
VE
RI
TAS





Bird

Baier

7037-16

Ausführliche Nachricht Von der Nürnbergischen VNIVERSItät-Stadt Altdorff/

Darinnen
Sowol der Ursprung und Aufnahme/ Glücks- und Unglücks-Fälle/ herrliche Privilegia und Begnadigungen/ samt andern Denckwürdigkeiten/ besonders aber eine richtige Verzeichnüß aller Professoren, mithin auch der gantze

STATUS ACADEMICUS

Biß auf gegenwärtige Zeiten ordentlich vorgestellet/ und mit accuraten Kupfern erläutert ist/
Durch

D. Johann Jacob Baiern/
Auf Löblich-gedachter Vniversität Professorem Primarium Medicinae &c.

Andere Auflage.

Nürnberg/
Bey Johann Daniel Taubers seel. Erben.
1717.

217

Denen

Hoch-Edelgebornen und Hochweisen Herren/

Eines HochEdlen und Hochweisen

Raths

des Heil. Röm. Reichs freyer REPUBLIQUE

Nürnberg

Hochverordneten/ respective Herren

CURATORIBUS

der Universität Altdorff/

und

Herren Land-Pflegern:

(Tit.)

Herrn Christoph Fürer / von Haimendorf auf Wolckersdorf rc. Verschiedener des Heil. Röm. Reichs Chur- und Fürsten Hoch-betrauten Geheimen Rath/wie auch des Aeltern Geheimen Raths zu Nürnberg/dritten Obristen Hauptmann und Kirchen-Pfleger/ auch vordersten Curatori der Universität Altdorff und Scholarchæ &c.

Herrn Gustav Georg Tetzel / von Kirchensittenbach in Vorra und Artelshofen rc.
Des Aeltern Geheimen Raths / Curatori Universitatis und Scholarchæ &c.

Herrn Georg Christoph Kreß / von Kreßenstein auf Retzelsdorff rc.
Des Aeltern Geheimen Raths/und vordersten Land-Pfleger rc.

Herrn

Herrn Johann Christoph von Im Hoff / auf Merlach und Stephansmühlen ꝛc.
Chur-Fürstl. Maintzischen Hochbetrauten Geheimen Rath / wie auch des Innern Geheimen Raths zu Nürnberg / Curatori Universitatis und Scholarchæ &c.

Herrn Veit Hieronymus Holzschuher / von Neubürg ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / und Land Pfleger ꝛc.

Herrn Leonhard Grundherr / von Altenthan auf Weyerhauß ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / Curatori Universitatis und Scholarchæ &c.

Herrn Johann Christoph Tetzel / von Kirchensittenbach auf Artelshofen ꝛc.
Des Innern Geheimen Raths / und Land-Pfleger ꝛc.

Herrn Johann Sigmund Pfinzing / von Henffenfeld ꝛc.
Des Innern Raths / und Land-Pfleger ꝛc.

Herrn Johann Joachim Nützel / von Sündersbühl ꝛc.
Des Innern Raths / und Land-Pfleger ꝛc.

Meinen allerseits Gnädig- und Hochgebietenden
Herren /
dedicire und eigne
gegen-wärtig geringes Büchlein /
zum Zeichen meiner unterthänigen Observanz.

der Autor.

Vor-

Vorbericht an den Leser.



Es sind nunmehro allerdings acht Jahre verflossen/ da sich der Autor dieser Beschreibung/ solche für die Hand zu nehmen/ von unterschiedenen ehrlichen Leuten hat überreden lassen. Ob nun wohl bald von der Zeit an die ersten Bogen zum Druck gebracht worden/ so hat es doch mit den folgenden und letztern immerzu einige Hindernüssen gegeben/ biß endlich das Werck zu gegenwärtigen Stand gelanget ist. Man wird also im Durchlesen gar leicht befinden/ daß sich die Erzehlung einiger Sachen nicht gäntzlich auf jetztlauffendes Jahr erstrecket: Als zum Exempel/ pag. 66. gehet die series Rectorum Academiæ nur biß Ann. 1711. da dann hinzu zu setzen wäre/ daß 1712. D. Johann Wilhelm Baier/ 1713. D. Johann Georg Fichtner/ 1714. D. Lorentz Heister/ 1715. M. Johann Heinrich Müller/ 1716. D. Christoph Sonntag/ das Rectorat übernommen haben. Ferner ist ad pag. 74. zu erinnern/ daß D. Johann Moritz Hoffmann/ bereits vor 3. Jahren von hier nach Anspach/ als Hoch-Fürstl. Hoff-Rath und Leib-Medicus gezogen/ an dessen statt aber D. Johann Jacob Baier zur Professione primaria, und in secundum locum D. Lorentz Heister befördert worden sey/ mithin D. Johann Jacob Jantke/ zu Brieg in Slesien Anno 1687. gebohren/ die dritte Stelle in Facultate Medica, und zwar als Professor Physiologiæ & Pathologiæ, überkommen habe. Deßgleichen ist

ad pag. 76. zu referiren/daß M. Jacob Wilhelm Feuerlein/zu Nürnberg A. 1689. gebohren/die Profess. Logic. & Metaphys. An. 1715. erlanget habe/dargegen aber die Professio Historiarum, nebst der Politica, M. Joh. David Köhlern anvertrauet worden sey. Es bescheidet sich hiernechst der Autor gar gern/daß wohl ein und anderes in diesem Tractätlein zierlicher und weitläufftiger hätte vorgetragen werden können/zweifelt jedoch nicht/es werde dem geneigten Leser/ durch die beliebte Kürtze/ und ungeschmückte deutliche Schreib-Art/ einiges Genügen geschehen. Nur bittet er/diejenigen Druck-Fehler/welche da und dort mit eingeschlichen/ gütig zu übersehen/oder zu corrigiren; wie dann/zum Beyspiel/

pag. 24 lin. 26. pro & modo, leg. eo modo.
p. 29 l. 16. pro Sacra, leg. Sacro.
p. 42. l. 25. pro repetinas, leg. repentinas.
p. 81. l. 81. pro Morgen und Abend-her/ leg. Morgen und Mittag her.
p. 103. l. 15. pro Gewäsche/ leg. Gewächse.

diese/und vielleicht mehrere dergleichen Errata, werden dem günstigen Leser zu beliebiger Correction überlassen/ und promittiret sich der Autor ein gütiges Urtheil seiner wolgemeinten Arbeit/versicherend hingegen/seinen Fleiß/zu des Lesers mehrern Vergnügen ferner nach allem Vermögen anzuwenden.

Denen Buchbindern dienet zur Nachricht/ daß die zur gegenwärtigen Beschreibung gehörige Kupferstiche folgender massen einverleibet werden sollen.

Die Gegend um Altdorff mit ihrer Nachbarschafft/ pag. 5.
Grund-Riß der Stadt Altdorff/ p. 14.
Prospect des Collegii, p. 87.
Prospect des Horti Medici, p. 100.
Die Medaillen/ p. 44. wiewohl der drey letzten p. 56. Meldung geschicht.

Inn-

❧ ❧ ❧

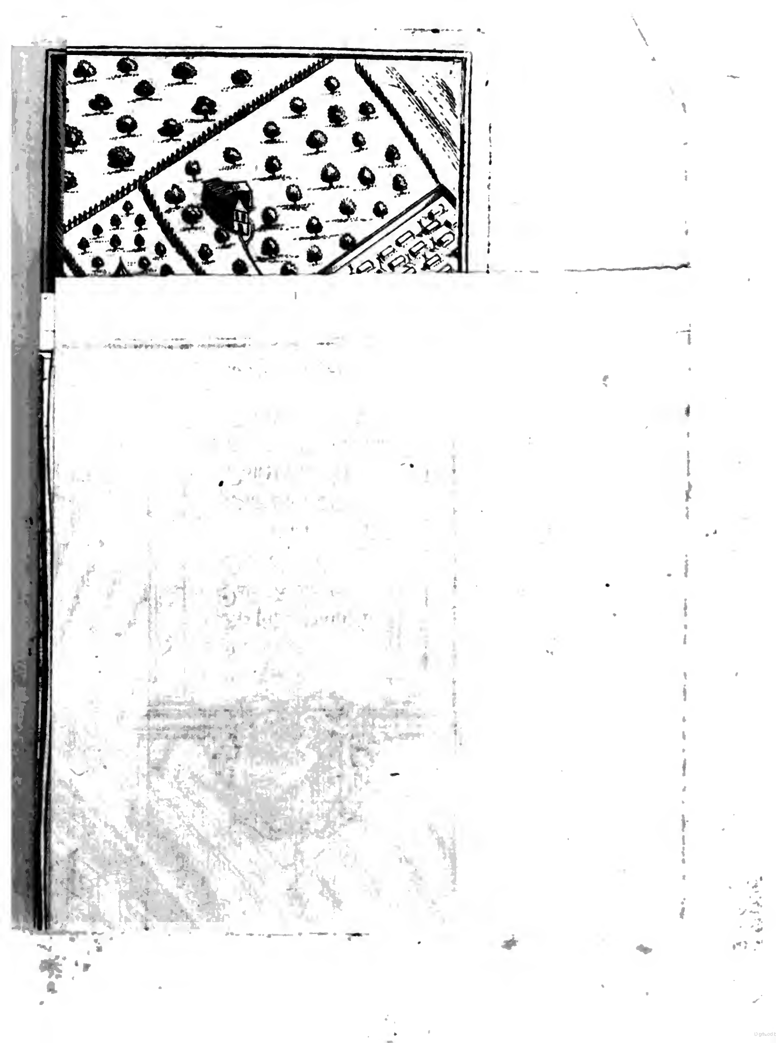


Innhalt des Büchleins.

Cap.



Das



Das I. Capitel.

Von Ursprung und Aufnahme der Stadt Altdorff.



Leichwie es gemeiniglich mit Sachen/ die einiges Alterthum in der Welt erreichet haben/ pfleget herzugehen / daß man von ihrem ersten Anfang selten etwas rechtgründliches aufbringen kan / also ist es auch mit unsern **Altdorff** beschaffen / indem so gar nur wegen des blossen Nahmens unterschiedene Meynungen entstanden sind.

Wir wollen hier nicht weitläufftig berühren den lächerlichen Irrthum jenes Franzosen (ob ihn schon seine Landes-Leute unter die Hochgelehrten gerechnet) welcher in Ubersetzung der Lateinischen Briefe des Bongarsii, an etlichen Orten / wo Altdorff geschrieben stehet / solches Wort von einer Mannes-Person/ die er Monsieur Altorfius nennet/ gantz ungereimt ausgeleget hat.

Dieses soll nicht mit Stillschweigen übergangen werden/ daß etliche dafür gehalten/ es sey der Nahme Altdorff entsprungen vom Keyser Adolpho, aus dem Hoch-Gräffl. Hauß Nassau herstammend/ und heisse demnach so viel als Adolphsdorff (a): Allein es haben andere dargegen observiret/ daß unser Altdorff schon lang vor Keysers Adolphi Zeiten bekandt gewesen/ wie bald mit mehrern soll gezeiget werden.

(a) Besiehe Mart. Zeilleri Itinerar. German. Part. I. p. 326.

Ist dannenhero fast am glaublichsten/ es bedeute nach den eigentlichen Wort-Verstand ein Altes Dorff/ und sey vor undencklichen Jahren in der Form eines Dorffes bestanden/ bis es endlich nach und nach das Ansehen und Würde eines Städtleins überkommen: Wie dann Franciscus Irenicus (b) schreibet/ daß es von obgedachten Keyser Adolpho, welcher A. C. 1291. bis 98. regieret/ sey privilegiret worden.

Das ältiste/ so man von Altdorff melden kan/ wird vielleicht dieses seyn/ daß einige urkunden (worauf sich auch der seel. D. Leonhard Wurffbain (c) beziehet) geben/ welcher Gestalt bereits um das Jahr Christi 912. dieser Ort/ ungewiß ob er damals noch ein Dorff oder Flecken/ oder Städtlein gewesen/ samt der ob Nürnberg erbaueten Burg/ zu der daselbst von den Teutschen Keysern aufgerichteten Land-Vogtey gehöret habe.

Wie es aber mit der Zeit an verschiedene Possessores gelanget/ solches hat der Seel. D. Wagenseil (d) mit wenig Worten also angedeutet: Altdorffium primo in *Nassoviæ Comitum*, deinde *Burggrafiorum*, postea *Ducum Pomeraniæ*, denique *Ruperti Palatini* dominio fuit, & ab hoc ad *Senatum Norimbergensem* transiit, & tanquam allodium possidetur. Welche gar kurtze Erzehlung wir mit etwas genauern Umständen/ fürnemlich aus erstbelobten MSto Wurffbainiano erläutern wollen.

So ist nun beweißlich/ daß Altdorff schon A. 1291. denen Grafen von Nassau/ die damals in und um Nürnberg zum Theil sich aufgehalten (e) und besonders Keyser Adolphen/ obgedachter massen zuständig gewesen/ auch bey

(b) Exeges. German. Lib. II. (c) MSc. von Altdorff. (d) de Civitate Norimberg. p. 95. (e) Vid. Generos. Dn. Im. Hoff Notit. Procer. Imper. lib. V. cap. 6.

bey diesem Hauß geraume Zeit verblieben sey / bis es endlich nebst andern dessen daherum gehabten Gütern / als Schwabach / Cammerstein / Kornburg / &c. an die Burg-Grafen gelanget. Wie dann Burg-Graf Albrecht / der A. 1361. gestorben / und zu Hailsbrunn begraben liegt / unstrittig ein Besitzer von Altdorff gewesen / welcher es auch mit einem Stadt-Graben soll versehen haben. Nach diesem hat Burg-Graf Friederich / Johannßen des andern Sohn / A. 1390. Altdorff samt Groß- und Klein-Gescheid / auch mehrern Gütern in Francken / seiner Tochter Anna (welche an Hertzog Svantibar in Pommern vermählet wurde) zu einen Heurath-Gut mitgegeben. Solcher Gestalt ist nun Altdorff an die Hertzoge von Pommern kommen. Weiln aber dieselbe zu Stettin residireten / und also bey die 80. Meilen davon entfernet waren / als haben sie vorerwehnte Güter zu verkauffen vor rathsam befunden / und zwar insonderheit Altdorff A. 1393. an Pfaltz-Graf Rupertum (der nachgehends Römischer Keyser worden) um 12000. Ungarische Gulden überlassen: bey welchen Hoch-Fürstl. Hauß der Pfaltz-Grafen es auch bis auf A. 1504. verblieben.

Dann als um selbige Zeit Pfaltz-Graf Ruprecht / des Churfürsten Philippi Sohn / wegen eines prætendirten Erb-Rechts auf Hertzogs Georgen in Bayern / als seines Schwähers Verlassenschafft mit Hertzog Albrechten zu Bayern in Streit gerieth / einfolglich der damals so genandte Bayrische Krieg entstunde / schlug sich Keyser Maximilianus I. darzwischen / und nachdem der Pfaltz-Graf die angebotenen gütlichen Conditiones nicht eingehen / sondern sein vermeintes Recht mit Gewalt behaupten wollte / kam es endlich darzu / daß er mit samt seinem Vatter dem Churfürsten in die Reichs-Acht erkläret wurde.

Hierauf befahl der Keyser die Execution, unter andern Reichs-Ständen/ auch der Stadt Nürnberg an/ die dann solchen Befehl nachgelebet/ und noch im vorgedachten Jahr nebst andern Chur-Pfältzis. Aemtern auch Altdorff eingenommen haben.

Damit nun der Stadt Nürnberg wegen dessen / was Sie dem Reich zu Ehren und Gehorsam in diesem Krieg aufgewendet/ eine Vergeltung geschehe / hat der Keyser der Stadt / was an den eroberten Flecken Pfaltzgrafe Philipen zuständig gewesen / urthätig zugeeignet / und sich schrifftlich erkläret / sub dato Augspurg / d. 17. Jul. A. 1504. mit dem Pfaltzgrafen keinen Frieden zu machen/ es bleiben dann der Stadt die durch sie eroberte Flecken auf ewig / wann auch schon der Pfaltzgrafe der Acht entlediget würde. Bey diesem Recht und Possession hat sich Nürnberg von der Zeit an conserviret / bis endlich A. 1521. auf den daselbst von Keyser Carl den V. angestellten Reichs-Tag die Sache zwischen denen Pfaltz-Grafen Friedrich und Ludwig eines / und der Stadt Nürnberg andern Theils/ völlig und dahin ist verglichen worden/ daß unterschiedene von bemeldeter Stadt im vorigen Krieg eroberte Ort und Aemter / gegen eine merckliche Summa Geldes / ihr verbleiben sollten/ doch mit Vorbehalt des Kauffs-Gerechtigkeit/ wann der Rath derselben Güter eines oder mehr verkauffen wolte. Sind also in diesem Vertrag das Schloß Heimburg (darauf bis zu der Zeit der Pfleger von Altdorff gewohnet) das Closter Gnadenberg / mit denen Gerichten zu Sendelbach und Berg / samt andern zu obgedachten Schloß gehörigen / der Pfaltz wiedergegeben und eingeraumet / hergegen das Städtlein Altdorff bey Nürnberg verblieben: Und dieweil in demselben die Universität zu Heidelberg das Jus Patronatus oder Pfarr-Lehn

gehabt/

Egenthal
Breittenstein
Loch
Grnreuth
Kartenstein
Alte Erlang
Erlang
Uttenreuth
Hemfeldt
ober
Achtel
unter
Eschen
Frauen aura
Holn
Mittel Reinbach
ober
ob:
unt:
Schmidstadt
Haußeck
Kirch Reinbach
Neidstein

gehabt/ als hat E. E. Rath mit besagter Universität einen Vergleich deßwegen erhandeln lassen / vermöge dessen sie diese Pfarr-Lehn gäntzlich abgetretten hat.

So viel ist es / was vom Ursprung und denen ältisten Veränderungen (besonders in mancherley Herrschafften) unseres Altdorffs hat können und sollen beygebracht werden. Nachdem nun dieser Ort bereits über die zweyhundert Jahre/bis auf diesen Tag/in Nürnbergischer Devotion gestanden und sich darinn wohl befunden; als hat man GOTT zu bitten / daß Er es hierbey zu fernern Glück und Aufnahm erhalten wolte!

Das II. Capitel.

Von der Situation und angenehmen Gegend der Stadt Altdorff.

Aus vorhergehendem Capitel ist zwar deutlich genug abzunehmen / daß allhier von keinem andern / als dem nahe bey Nürnberg gelegenen Altdorff/ (welches dahero im Latein Altdorffium Noricorum gemeiniglich genennet wird) die Rede sey / mit Ausschliessung mehrerer Oerter / die etwa gleichen Nahmen führen / und anderstwo / als zum Exempel in der Schweitz / in Westphalen 2c. anzutreffen sind: Jedoch wird nicht undienlich seyn die Lage und considerable Gegend unseres Altdorffes ein wenig ausführlicher zu beschreiben.

Es ist aber die elevatio Poli dieses Ortes / nach verständiger Leute Meinung / 49½ Grad: hat zur Nachbarschafft gegen Morgen / Amberg / die Haupt-Stadt in

der Obern Pfaltz / ingleichen auch (wiewohl etwas mehr gegen Mitternacht) Sultzbach / eine Hoch-Fürstliche Pfaltzische Residenz, auf 5. Meilen ; gegen Mittag / Neumarckt / eine der vornehmsten und ältisten Städte in der Obern Pfaltz / zwey Meilen ; gegen Abend / des Heil. Römischen Reichs Freye Stadt Nürnberg (welche von einigen vor den Mittel-Punct / nicht allein des Teutschlandes / sondern auch gantzen Europæ geachtet wird) drey kleine Meilen ; Mitternachtwärts / Lauff und Hersprück / beyde nach Nürnberg gehörige Städte und Aemter / zwey bis dritthalb Meilen. Anjetzo zu geschweigen anderer umher liegenden und angräntzenden Oerter und Städte / als deren Distanz von Altdorff aus beygefügter Land-Tafel ohnschwer abgenommen werden kan.

Belangend aber den Grund und Boden worauf Altdorff stehet / ist selbiger in Ansehen der nechst-herumliegenden Gegend / mercklich erhaben / so daß man von allen Seiten her etwas aufwärts zu reisen hat : welche Anhöhe / des Weges von Nürnberg heraus (wie die gemeine Sage gehet) denen Spitzen von denen sehr hohen Lorentzer-Thürnen gleich kommen soll. Dieses giebt fast der Augenschein / daß Altdorff wohl nicht viel niedriger situiret sey als das verwüstete Schloß Heimburg / so doch auf einen ziemlich hohen Berge liegt. Gleichwohl hat es in der Nähe ein und andern höhern Ort ; Wie dann absonderlich der so genannte Heidenberg / welcher von Mitternacht-her Altdorff gegen über stehet / weit höher ist / so daß man von solchem die Stadt völlig übersehen kan. Es præsentiren sich auch sonsten noch andere ansehnliche Berge hier herum ; als da sind der Lentzen-Riedener- und Weißenbrunner-Berge / so da mehrentheils

theils mit Wald und vielerley nutzlichen Kräutern bewachsen sind: zu geschweigen des von hier in etwas ab- aber unsern Leimburg gelegenen Moritz-Berges / welcher in dieser Gegend wohl der höchste und an Kräutern der fruchtbareste seyn wird; wie davon eine besondere und curiose lateinische Beschreibung / durch den Seel. Doct. Maur. Hoffmannum A. 1694. verfertiget / mit mehrerem Nachricht geben kan.

Es sind aber nicht nur erstgemeldete Berge nach ihrer Art lustig und fruchtbahr / sondern schier das gantze Terrain um Altdorff hat so ungemeine Annehmlichkeiten / daß es in diesem Stück die meisten Universität-Städte in Teutschland weit übertrifft. Man mag sich zum spatziren einen Weg erwählen fast welchen man will / so zeigen sich nicht nur in der Ferne die lieblichsten Prospecten / sondern auch in der Nähe die schönsten Abwechselungen von grünen Auen / Feldern / Hügeln / Thälern / Weyhern und schattichten Lust-Wäldern / so daß diese Gegend mit Warheit ein rechtes Tempe genennet werden kan. Gleichwohl sind etliche Spatzir-Gänge für andern beliebt und berühmt / auch mit besondern Nahmen beleget / als via Philosophica, via Scipionis, via ad Ruperti fonticulum, das Poëten-Wäldlein / die Löwen-Gruben / das Pfaffenthal / auf deren jeden ein Liebhaber sich genugsam ergetzen mag.

Von der Fruchtbarkeit des Altdorffischen und benachbarten Erdreiches wäre billig viel zu sagen / weiln ausser denen fürtrefflichsten Wiesen absonderlich die Hopffen-Gärten in solcher Menge und von solcher Güte dahier vorhanden sind / daß weit und breit dergleichen nicht gefunden werden; sintemaln Altdorff mit dem Uberfluß von seinem Hopffen (welcher dem Böhmischen

schier

schier gleich geachtet wird) unterschiedene nahe und entfernete Oerter alljährlich wohl zu versehen pfleget.

An allerley raren und zur Artzney diensamen Kräutern ist diese Landschafft so reich / daß Sie hierinnen / mithin an Bequemlichkeit zum Studio Botanico, schwerlich einem District in Teuschland / wo irgend eine Academie ist / etwas nachgeben wird. Sollte jemand daran zweiffeln / der kan gar leicht überführet werden durch Einsicht des schönen und weitläufftigen Catologi einheimischer Kräuter / welchen vorbelobter D. Maur. Hoffmann unter den Titul, Floræ Altdorffinæ Deliciæ sylvestres, mit grossem Fleiß und Geschicklichkeit vor Jahren publiciret hat. Nicht weniger merckwürdig aber ist die Fruchtbarkeit der Altdorffischen Gegend / wie an einigen andern Fossilibus curiosis, so hauptsächlich an figurirten Steinen / und Reliquien von der allgemeinen Sündflut / die man daherum / ja gar in der Ring-Mauer (wann etwann Keller gegraben oder weiter ausgeführet werden) so häuffig und so vielerley Arten antrifft / daß nechst dem bergichten Schweitzer-Lande wohl keine Teutsche Provintz darmit zu vergleichen seyn wird. Der geneigte Leser kan sich hiervon nach belieben genauer erkundigen in unserer Oryctographia Norica, welche / unerachtet sie erst seid anderthalb Jahren in den Druck kommen / doch anietzo schon um ein merckliches könte vermehret werden / wann es andere Geschäffte und Verhinderungen zulassen wolten.

Es ist aber hier noch mit wenigen anzuzeigen / und billig zu rühmen die gesunde Lufft / welche den Inwohnern zu Altdorff von der gütigen Natur zu genüssen gegönnet wird: Sintemal hiesiges Ortes selten eine ansteckende Kranckheit oder Seuche aufzukommen pfleget / daß

viel-

vielmehr / wann dergleichen in der Nachbarschafft da und dort hefftig grassiret/ man in Altdorff wenig oder nichts davon empfunden; so gar / daß auch die Pest / ob sie schon in vorigen Zeiten mehrmahln rings herum sehr gewütet / diesen Ort iedoch fast gäntzlich verschonet hat. Solche Güte der Lufft ist nun zwar / als ein besonderer Segen GOttes freylich mit höchstem Danck zu erkennen / aber auch mittelbahr von obgedachter erhabenen Situation ohnschwer zu deduciren: Allermassen diese grösten Theils die Ursach ist / daß die Lufft immerzu ventiliret / mithin von schädlichen Dünsten gereiniget werden kan. Daher geschiehet es auch/ daß man in Altdorff / nach Proportion anderer Orten/ wenig starcke Nebel observiret / und wenn ja solche bisweilen entstehen / doch bald gewahr wird / wie sie sich in die nächsten Thäler und Wälder hin verziehen und demnach wenig Schaden bringen. Ja insgemein werden die Leute allhier bey guter Gesundheit ziemlich alt/ wie dann solches besser unten / aus dem Catalogo Professorum samt Benennung ihres Alters genugsam erhellen wird. Nur ietzund einigen Beweiß zu führen / so sind in Facultate Medica von neunzig Jahren her / da doch iedesmahl zwey bis drey Professores neben einander gelebet / derselben insgesamt nicht mehr als neun gewesen / davon annoch zwey am Leben sich befinden / und also nur sieben mit Tod abgangen / welches ich auch in einer Epistel / de Longævitate Medicorum, an meinen wehrtesten (nunmehro seeligen / und im 81. Jahr seines Alters abgeschiedenen) Herrn Collegam, D. Jac. Pancr. Brunonem, A. 1705. gestellet/ mit mehrern berühret habe.

Die Betrachtung dieser Altdorffischen Salubrität/ erinnert mich einer alten tradition, so bey dem Strabone (f)

(f) Geograph. Lib. VI.

zu lesen; daß nemlich/ als Archytas und Myscellus sich vorgenommen ein ieder eine Stadt zu erbauen/ und alle beyde das Oraculum zu Delphis um Rath ersuchet / Archytas zwar/ wo er zu einer reichen; Myscellus aber/ wo er zu einer gesunden Stadt den Platz wählen solte/ hierauf der Abgott jenem die Gegend von Syracusa/ diesem die Stätte von Croton angewiesen/ mithin eines ieden Stiffters Absicht und Verlangen erfüllet habe/ dergestalt/ daß nach der hand Syracusa/ wegen grossen Vermögens und Reichthums/ Croton aber/ der gesunden Lufft halben/ und daß daselbst/ nach Plinii (g) Bericht/ die Pest niemals grassiret/ besondern Ruhm erlanget/ und zu bekandten Sprichwörtern Anlaß gegeben haben.

Es lässet sich mit gutem Fug die Application von gedachter Histori und ihren Ausgang auf Nürnberg und unser Altdorff machen: Dann wiewol auch an gesunder Lufft die Stadt Nürnberg eben keinen Mangel hat/ so ist sie doch nicht so sehr darum/ als wegen ihres ansehnlichen Vermögens/ so durch die vielerley Manufacturen und Commercien von Alters her entstanden/ belobt gewesen. Von Altdorff aber mag man/ obangeführter Umstände wegen/ wohl mit der Warheit sagen/ daß es ein ander Croton sey.

Das III. Capitel.

Von allerley Glücks- und Unglücks-Fällen/ die Altdorff betroffen haben.

Wiewol selten ein Ort in der Welt zu finden ist/ der nicht von Zeit zu Zeit allerhand Fatalitäten wäre unterworffen gewesen/ so begegnet doch immer dem

einen

(g) Lib. II. cap. 96.

einen mehr als dem andern etwas ausserordentliches / welches denen Inwohnern zu gemeinem Leid oder Freud Anlaß geben kan.

Solche Bewandtnuß hat es nun auch mit unserm Altdorff gehabt: Dann ausser denen vielen Veränderungen der Ober-Herrschafft (davon im I. Capitel mit mehrern gehandelt) sind iezuweilen mancherley Denckwürdige Dinge/ absonderlich in Kriegs-Läufften passiret/ deren ein und andere wir allhier zu erzehlen nicht Umgang nehmen wollen.

In dem verderblichen Krieg/ den Marggrav Albrecht zu Brandenburg / der Teutsche Achilles genannt / wider Nürnberg geführet / wurde Altdorff A. 1448. um Herbst-Zeit bestürmet und wohl halb ausgebrandt: dieweil aber viel Adel und Bauern sich darinn befunden / haben die Belagerer mit Schaden abziehen müssen. Sonder Zweiffel ist diese eben die jenige Belagerung gewesen / deren Sigmund von Bircken / als ob sie A. 1449. geschehen / gedencket (*b*) und darbey meldet / daß in solcher sich einer auf der Stadt-Mauer habe sehen lassen / der die Schüsse / so wider die Mauer geschehen / mit einem Besen abgekehret. Woraus man denn entweder die Stärcke der damahligen Altdorffischen Mauren / oder die Schwäche und Unvollkommenheit der dagegen angewendeten Artillerie beurtheilen kan,

Im Jahr Christi 1504. Freytags vor St. Veit / kamen die Nürnbergischen Krieges-Leute mit schwehrem Geschütz vor Altdorff / und belagerten es. Der erste Schuß / den man aus der grossen Stücken einem thate / gieng durch die Mauern bis mitten in die Stadt / welches bey der Burgerschafft einen grossen Schrecken verursachete.

(*b*) Oesterreichis. Ehren-Spiegel. p. m. 569. b.

Ob nun schon 200. Mann Fuß-Knechte darinn gelegen/ die sich bis an den dritten Tag gewehret / so haben sie doch/ weiln die Stadt fast Sturm-mäßig beschossen / sich endlich mit Accord ergeben / vermöge dessen die Soldaten samt dem Hauptmann und Pfleger frey ausgezogen / folgends aber der Ort in Nürnbergische Huldigung von Rathswegen genommen worden ist / worbey es auch / als oben erwehnet / von der Zeit an geblieben.

Als Marggrav Albrecht / der jüngere / wider Nürnberg kriegete/ nahm selbiger A. 1553. im Majo Altdorff ein/ es wurde aber solches am Pfingsttag von den Nürnbergischen wieder erobert. Freytags nach Fronleichnams-Tag kam der Marggrav abermal vor Altdorff / fand es unbesetzt / ließ die Thore zusperren / die Stadt mit Feuer anstecken / damit Menschen und Viehe / jung und alt / und was sonst von der Plünderung übrig geblieben / verbrandt und verderbet würde; welches auch leider dahin gerathen/ daß etliche fromme/ verlebte/ krancke Leute/ die sich mit dem Aussfall nicht erretten können/ ihr Leben darob jämmerlich gelassen; wie solches alles auch Joh. Sleidanus (*i*) mit mehrern Umständen erzehlet.

Gleichwie nun dieses ohne Zweiffel eine der grössesten Trübsalen ist / welche Altdorff iemals betroffen/ also hat wohl im Gegentheil die Glückes-Sonne diesen Ort niemals freundlicher angeschienen / als da E. E. Rath zu Nürnberg sich entschlossen eine hohe Schule hieher zu stifften; wozu dann auch A. 1571. mit Erbauung des Collegii, im Nahmen GOttes den Anfang gemachet / und nachdem dieser Bau A. 1575. vollendet / noch in selbigem Jahr ein Gymnasium aufgerichtet / welches mithin / auf Keyserl. allergnädigste A. 1578. erhaltene Freyheit/ zu einer

Acade-

(*i*) De Statu Relig. Lib. XXV. p. m. 739.

Academie, folgends A. 1623. vermöge neuer Keyserl. Privilegiorum, zu einer Universität erhaben worden: welche fürtreffliche Freyheiten der glorwürdigste Keyser Leopold A. 1697. nicht allein aus höchster Clemenz confirmiret / sondern auch mit Ertheilung des Juris creandi Doctores in Facultate Theologica vermehret hat. Dem geneigten Leser soll von allen diesen (als den vornehmsten Altdorffischen Geschichten) bald hernach in besondern Capiteln ausführliche Nachricht gegeben werden.

Es sind aber / nachdem Altdorff die Glückseeligkeit erlanget / eine Musen-Herberge zu werden / dannoch manche unglückliche und elende Zeiten mit untergelauffen / bevorab in den so genandten dreyssig-jährigen Krieg / welchen der gerechte GOtt zu einer gemeinen Straffe fast über gantz Teutschland verhenget. In solchen nun hat es freylich so leer nicht abgehen können / daß Altdorff gantz unangefochten geblieben / und nicht vielmehr mit Durch-Marchen, Contributionen und in andere Wege incommodiret worden wäre. Gestalten es auch A. 1632. im Hornung / von denen Keyserlichen (wiewohl ohne Wiederstand) eingenommen und mit Soldaten besetzet worden. Es hat aber so wohl dazumahl als nachgehendes verschiedentlich / des Senatus Academici Ansuchen und Zuschrifft an die Keyserl. Generalen, Tilly, Holk und Altringer so viel gefruchtet / daß nicht allein die Universität verschonet / sondern auch lediglich umb deren willen die Burgerschafft samt den gantzen Ort vor Plünderung und Brand gesichert / auch überhaupt viel gelinder tractiret worden als andere Nürnbergische Städtlein: Obwohln die Altdorffer solche / der Universität zu dancken gehabte Gutthat / nach der Hand schlecht erkennet / sondern dero Professores und Verwandte / wider der hohen Generalität aus-

 drück-

drückliche Befehle und Anordnungen / zu contribuiren genöthiget. Worüber dann sich jene hoch beschwehret / und durch bescheidene Vorstellung zu Nürnberg ihre rechtmässige Exemption zu Wege gebracht haben ; Gleichwie dieses und ein mehrers davon in denen Epistolis Richterianis *(l)* nachgelesen werden kan.

Die jüngste / aber nicht geringste Gefahr / worinn Altdorff nur erst vor wenig Jahren / durch damals in der Nachbarschafft entstandene Kriegs-Troublen gerathen / auch wie der barmhertzige GOtt diesen Ort / gleich als einen Brand aus dem Feuer gerissen / und wundersam beschützet hat / erachtet man umb so viel weniger nöthig / allhier weitläufftig zu erzehlen / als mehr es denen meisten Inwohnern annoch im frischen Gedächtnüß schwebet / und nur zu wünschen ist / daß solche gnädige Errettung auch in beständig-danckbaren Andencken von jedermann erhalten würde / damit GOtt uns ferner Gutes zu thun bewogen werden möchte.

Das IV. Capitel.

Von gegenwärtigen Zustand der Stadt Altdorff.

DIeser Ort ist zwar / wann man ihn nach seinen Umbfang und Weitschafft æstimiret / unter die kleinern Städte zu zehlen / jedoch mit denen Requisitis einer rechten Stadt nach Nothdurfft versehen. Die Mauren sind schier durchaus von Quader-Steinen aufgeführet / und schliessen unterschiedene Thürne mit ein.

Der

(*l*) p. 325. 350. 367. &c.

Der Stadt-Graben ist von mäßiger Weite und Tieffe / zum Theil mit Wasser angefüllet / und kan man auf dessen erhabenen Rand fast rings um die Stadt herum einen freyen und lustigen Spatzier-Gang halten.

Es hat jetziger Zeit nur zwey Thore / deren eines gegen Morgen / (das Untere genannt) wodurch die Passage fürnemlich in die Pfaltz gehet / das andere / oder obere Thor aber ist gegen Abend gelegen / durch welches man hauptsächlich nach Nürnberg reiset; sind beyde mit Fall- oder Zug-Brücken verwahret. Vor Alters mag wohl noch ein Thor gewesen seyn / so gegen Mitternacht gestanden / wie man die vestigia davon in der Mauer annoch deutlich wahrnehmen kan / und ist die gemeine Sage / daß ehedessen und bevor man einen nähern Weg durch den Wald gefunden / die ordentliche Nürnbergische Strasse durch dieses (seid A. 1504. wie einige wollen) vermaurte Thor über Lauff gegangen sey.

In der Stadt præsentiret sich / nach den Eingang von jedem Thor / der Marckt-Platz / welcher nach Art dieses Landes / und der angrentzenden Obern Pfaltz mehristen Städten / fast durchaus von einem Thor zum andern sich erstrecket / und sind zu beyden Seiten desselben unterschiedene groß- und kleine Gassen / meistentheils mit sehr harten und einen grauen Marmor gantz ähnlichen Steinen beleget. Es giebt auch hin und wieder so wohl Zieh- als Spring-Brunnen / und wird zu solchen das Wasser von Püelheim / bis auf eine Meil Weges / mit nicht geringen Kosten herein geleitet.

Unter denen publiquen Gebäuen ist erstlich zu bemercken die Kirche / so auf der Mitternacht-Seiten des Marckt-Platzes / gegen den obern Thor zu stehet. Von deren Alter kan man zwar nichts zuverläßiges melden /

ausser dem / daß die über der vornehmsten Kirchen-Thür befindliche Jahr-Zahl 1407. glauben machet / als ob solches Gebäu schon mehr als 300. Jahr alt sey. Die Grösse der Kirchen ist mittelmäßig / und vor die Zahlreiche Gemeine eben zulänglich / auch hell genug / und mit zweyen Altären / einen Tauffstein / Cantzel / Orgel / und andere zum öffentlichen Gottes-Dienst gehörigen Dingen ausgezieret. Man hat sie verschiedentlich / und erst Anno 1698. renoviret / auch einiger massen erweitert. Der Kirchen-Thurn mag vor Zeiten um ein gutes höher / als jetzund gewesen seyn / ist aber einstmal (ohne Zweiffel wegen Baufälligkeit) in etwas erniedriget und abgetragen worden / gleichwie es der gegenwärtige Augenschein von selbsten gibt. Es hat darauf ein schön und wohl zusammen stimmendes Geläut / samt einen Zeich- und Schlag-Uhrwerck. Das Ministerium der Kirchen bestehet in einem Antistite oder Prediger und zweyen Diaconis, denen die beyden Pfarrer zu Rasch und Altenthann (welche auch deßwegen ordentlich in Altdorff wohnen) als Vicarii angewiesen sind / um der vielen dahier eingepfarreten Dörffer und Höfe willen.

Die Prediger-Stelle hat von Anbegin der Academie gemeiniglich eine Person verwaltet / die zugleich Professor Theologiæ gewesen / so ist auch das Diaconat vielfältig von Professoribus verrichtet worden / wie aus derselben Catalogo besser unten wird zu ersehen seyn.

Gleich hinter der Kirchen sind die drey Pfarr-Wohnungen / und zwischen diesen die Stadt-Schule / in besondere Classes abgetheilet / in welchen die Jugend so wohl im Christenthum / als Lesen und Schreiben / auch in der Latinität / von denen Præceptoribus, nemlich dem Rectore und zweyen Collegis (deren einer iedesmal Cantor ist) informiret wird.

Auf

Auf der Mittags-Seiten / unfern vom obern Thor / stehet das Schloß oder Herren-Hauß / welches nicht allein dem Pfleger zur Wohnung / sondern auch zu Bewirthung derer Deputatorum aus Nürnberg vom Löbl. Landpfleg-Amt und Scholarchat, oder anderer vornehmen Gäste dienet / zu welchen Ende es verschiedene räumliche und saubere Zimmer hat / deren etliche einen gar lustigen prospect auf das Feld hinaus geben. Der doppelte Hof / so zum Schloß gehöret / ist theils von nöthigen Wohnungen fürs Gesinde / wie auch mit Stallungen und Scheuren / theils aber mit einer Maur eingefangen / an deren äussersten Thor das Nürnbergische Stadt-Wappen in Stein gehauen / und dabey die Jahr-Zahl 1509. zu sehen / mithin daraus das Alter dieses Gebäues abzunehmen ist; wiewohl man im Schloß selbsten keine ältere Zahl als 1558. bis dato gefunden hat.

Belangend nun das Altdorffische Pfleg-Amt / ist solches von der Zeit an / da es wiederum an Nürnberg gelanget / jedesmahl mit einer qualificirten / auch mehrentheils aus dem Nürnbergischen Patriciat herstammenden Person bestellet worden / und sind die Herren Pflegere in ordine Successionis folgende gewesen.

Anno 1504.	Herr Georg Kötzel.	Diese alle sind dahier gestorben.
1514.	Herr Sigmund Groß.	
1523.	Herr Wolff Holtzschuher.	
1523.	Herr Heinrich Steinlinger.	
1542.	Herr Anton Rieter.	
1544.	Herr Balthasar Rummell.	
1547.	Herr Hieronymus Spalter.	
1551.	Herr Balthasar Baumgärtner.	
1594.	Herr Georg Roggenbach.	

Anno 1603. Herr Hanns Ernst Haller.
1606. Herr Paulus Baumgärtner.
1615. Herr Sigmund Haller.
1620. Herr Georg Pömer.
1682. Herr Christoff Andreas Jmhoff.
Diese sind auch alle dahier abgestorben.
1682. Herr Georg Andreas Jmhoff/ deme/ als Er nacher Nürnberg im Rath gewählet worden/
1694. Herr Gustav Gabriel Jmhoff / als Pfleger succediret / welcher annoch in Leben ist.

Die meisten Verrichtungen des Herrn Pflegers bestehen in Administration der Justiz, so wohl für die Burgerschafft/ als zum Amt gehörige Bauren und Unterthanen auf den Land / wie auch in Einnahme und Verrechnung der Steuern und anderer ordentlichen Gefälle / weßwegen er ingesamt dem wohllöblichen Land-Pfleg-Amt in Nürnberg zu répondiren hat.

Jhme ist zugeordnet der Stadtschreiber / so allezeit ein Literatus gewesen; Nächst diesen beruhet das Stadt-Regiment auf zwölff Personen / welche aus der Burgerschafft erwählet werden / davon die Vordersten sechs den ältern / die übrigen aber den jüngern Rath ausmachen.

Das Rath-Hauß stehet nahe an der Kirchen/ nach dem untern Thore zu / und ist bequem genug gebauet zu des Rathes wie auch gemeiner Burgerschafft gewöhnlichen Zusammenkünfften. Wann auf die an gedachten Rathhaus in Stein gehauene Jahr-Zahl zu reflectiren / so ist dieses Gebäu / von A. 1565. an gerechnet / nunmehro 145. Jahr alt.

Ausser dem Collegio Universitatis (wovon in einem besondern Capitel soll gehandelt werden) sind wenig ædificia publica mehr übrig / so da verdieneten weitläufftig beschrieben zu werden. Wir übergehen dannenhero mit stillschweigen die Bräuhäußer / so wohl zu rothen als weissen Bier; ingleichen das vor der Stadt an der Nürnberger Strassen gelegene Hospital oder Armen-Hauß / wie auch den gegen Morgen vor den untern Thor befindlichen Kirchhof oder GOttes-Acker / dessen curiosiste Grabschrifften wir iedoch am Ende dieses Büchleins dem Leser mitzutheilen gedencken.

Was sonsten die Privat-Häußer betrifft / sind solche guten Theils von Steinen aufgeführet / durchgehends aber mit Ziegeln gedecket / und zu der Burgerlichen Nahrung so wohl als zu Beherbergung der Studenten ziemlich aptiret. Es giebt auch unterschiedliche Wirthshäuser / in welchen die Fremde und Durchreisende eine nothdürfftige Bedienung finden können.

Das V. Capitel.

Von Stifftung der hohen Schul zu Altdorff.

WAs Einen Hoch-Edlen und Hochweisen Rath der Stadt Nürnberg bewogen / in seinen Gebiet eine hohe Schul anzurichten / ist um so viel leichter zu ermessen / als mehr desselben sonderbare Neigung zu denen freyen Künsten und guten Wissenschafften / auch darinn gründlich erfahrnen und gelehrten Leuten / von Alters her in der Welt bekannt gewesen. Damit nun denen Stadt- und Landes-Kindern / die Erudition in der

Fremde mühsam und kostbar zu suchen / ferner keine Ursach / sondern vielmehr in patria zu acquiriren Gelegenheit entstehen möchte / als ist schon in Zeiten der Evangelischen Reformation Anno 1526. das Gymnasinm Ægidianum zu Nürnberg gestifftet / und mit geschickten Männern / die darinnen öffentlich lehreten / besetzet worden ; unter denen absonderlich der alte Joachimus Camerarius und Eobanus Hessus, zwey hochberühmte Leute / sich befunden / ja auch Philippus Melanchthon selbst auf einige Zeit dociret hat.

Nachdem man aber für gut angesehen / die studirende Jugend noch weiter und ad altiora zu bringen / anbey von vielen occasionen des Müßigganges (daran es ie in grossen Städten nicht fehlet) wie auch andern Hindernüßen abzuziehen / so hat man resolviret / gedachtes Gymnasium auf das Land / und zwar insonderheit nach Altdorff zu verlegen : Welcher Ort (nach etlicher Meinung) für andern im Nürnbergischen District begriffenen / als Herspruck / Engelthal ꝛc. auch darum ist beliebet worden / (*m*) weiln er nicht zu weit von / oder zu nahe bey der Stadt Nürnberg gelegen / mithin auch wegen der Land-Strassen etwas müßiger ist / als andere Aemter.

Auf solche Oberherrlich- gefaßte resolution nun / ist das Altdorffische GYMNASIUM, nach vollbrachten Bau des Collegii, A. 1575. d. 29. Junii, als an Petri und Pauli Fest / offentlich introduciret worden / wie davon die in Lateinischer Sprache heraus gegebenen Acta (*n*) einen satsamen Unterricht ertheilen können. Anfänglich bestunde das Gymnasium in einen Rectore, fünff Professoribus und dreyen Præceptoribus classicis, darzu aber bald hernach

(*m*) D. Leon. Wurffbain in MSto allegato.
(*n*) Introductio novæ scholæ Altdorfianæ Norimb. 1576. in 8.

nach der vierte mit seiner classe gekommen. Auch war ein ordentlicher Musicus bestellet / der die Schuler und Studiosos im Singen informiren muste. Die Professiones publicæ sind damals gewesen / 1) Theologiæ, 2) Oratoriæ, 3) Historiarum, 4) Mathematum, 5) Institutionum Juris civilis. Es hafftete zu der Zeit das Officium Rectoris (so sich in Aussicht über das gantze Gymnasium erstreckete) sonder Abwechselung nur an einer gewissen Person / und führete es am ersten VALENTINUS ERYTHRÆUS, welcher aber auch gleich im ersten Jahr mit Tod abgangen / worauf es von JOH. THOMA FREIGIO etliche Jahre hindurch verwaltet worden / bis nach dessen Wegzug gen Basel / dieses Amt unter denen Professoribus alljährlich zu alterniren angefangen.

Als sich nun je länger je mehr der applausus so wohl von Fremden als Einheimischen gezeiget / und die Frequenz der Studenten immer grösser worden / hat E. E. Rath zu Nürnberg ihme gnädig angelegen seyn lassen / nicht nur den numerum Professorum mit tauglichen Subjectis zu vermehren / sondern auch das Gymnasium in eine Academie zu verwandeln / welches dann in so ferne wohl gelungen / indem der glorwürdigste Keyser RUDOLPHUS II. die gesucheten Privilegia folgender massen (wie wir sie von Wort zu Wort hier einzurucken nicht unterlassen können) allergnädigst verliehen hat.

RUDOLPHUS SECUNDUS, Divina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator, semper Augustus, Germaniæ, Hungariæ, Boëmiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. REX, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ &c. Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris

Silesiæ, Würtembergæ, & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habspurgi, Tirolis, Ferretis, Kiburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Notum facimus, tenore præsentium, universis: Postquam DEI Optimi Maximi nutu & voluntate, ad hoc Sacri Romani Imperii summum fastigium evecti, ac velut in specula constituti sumus, ut circumquaque oculos mentis circumferentes, quæ ad Rempublicam rectè ritèque componendam & laudabiliter administrandam pertinere cognoscimus, sollicite procuremus, in hanc potissimum curam cogitationemque omni studio, nobis incumbendum, semper judicavimus, non tam ut pacem & tranquillitatem publicam, populis fidei nostræ commissis, conservemus, quam ut honestarum artium & literarum studia, summis viribus foveamus & propagemus, quod iis florentibus, salvas & incolumes Resp. esse & permanere: at vicissim, illis neglectis, neque Ecclesias rectè constitui, nec Resp. laudabiliter administrari, nec belli consilia vigere aut explicari, atque adeo, nec domi, nec foris, ritè & præclarè geri quicquam posse, experientia magistra didicimus. Cumque Majores Nostros, Divos Romanorum Imperatores & Reges, augustæ memoriæ, ut subditos suos ad Remp. probe administrandam, atque alia, tam civilia, quam bellica officia obeunda, aptiores efficerent, Gymnasia & Academias, & undique in Sacro Romano Imperio instituisse & evexisse, & liberalium artium, aliarumque honestarum scientiarum & disciplinarum Professores, eximios quosque & insignes viros, literis & doctrinis egregiè instructos, delegisse, eosque dignis præmiis, honoribus & Privilegiis ornâsse constet:

Nobis

Nobis vero, honorabiles Noſtri & Sacri Romani Imperii fideles dilecti, Magiſtri Civium, & Senatores Civitatis Noſtræ Imperialis Norimbergenſis, per Syndicum ſuum, Noſtrum & Imperii Sacri fidelem dilectum, Joachimum König, humiliter expoſuerint, ſe, pro bono atque commodo ſuorum Civium, ac in eum præcipue finem, quo Juventus commodius aliquanto, quam in ipſa Civitate Norimb. eousque factum eſſet, in linguis & artibus, ſcientiisque liberalibus, inſtrui, ſimulque bonis honeſtisque moribus imbui poſſet, paucos ante annos, Ludum literarium, ſive Scholam particularem, in oppido ſuo Altdorff, non ſine gravi ſumptu, inſtituiſſe, eamque tam ædificiis neceſſariis, quam multis inſignibus artium liberalium & Philoſophiæ Profeſſoribus, aliundè accerſitis, inſtruxiſſe atque ornaſſe. Hincque factum eſſe, ut Schola iſta, cujus leve primum fuerit initium, ita florere cœperit, ut à plurimis locis & regionibus, non vicinis ſolùm, verum etiam longiſſimè diſſitis, multorum ac tàm Comitum & Baronum, quàm Nobilium ac aliorum clarorum Virorum liberi, ad eam, ſtudiorum cauſâ, confluant, &, cum ibidem, in omnibus partibus Philoſophiæ, fundamenta fideliter jaciant, honeſtis inſuper exercitationibus, diſputationibus & declamationibus, ita ſeſe exerceant, ut brevi tempore, uberes fructus, ſuorum ſtudiorum, conſequantur, Scholarium numerus indies auctior fiat, ita quidem, ut eidem à ſe inſtituto Gymnaſio, id ſolum deſit, quod eos, qui operæ ſuæ, in linguis, artibusque liberalibus addiſcendis, benè collocatæ, præmium expectent, & ad inſignia titulorum & graduum Baccalaureatus vel Magiſterii, in artibus & Philoſophia, aſpirent, hujusmodi titulis ornandi privilegio careat: Hacque de cauſâ iidem, Scholam iſtam Altdorfinam, intempeſtivè relinquere, & ad alias Academias, non ſine gravi incommodo ac detrimento

mento, tùm etiam ſtudiorum ſuorum jactura, ſe conferre, ac relicta priore methodo, novam quaſi ſtudendi rationem inire cogantur. Quamobrem, ut adoleſcentium ſtudiis & felicibus progreſſibus, conſulant, demiſsè à nobis petierunt, ut, beneficio atque Privilegio Noſtro, Scholam ipſorum ornare, & Rectori, Viſitatoribus & Profeſſoribus ejusdem, facultatem promovendi, in Baccalaureos & Magiſtros artium & Philoſophiæ, concedere clementer dignaremur. Nos igitur laudatis Majorum veſtigiis inſiſtere cupientes, prædicti Senatus æquiſſimis precibus annuendum, & honeſtos ejus conatus, omni ſtudio juvandos & promovendos duximus. Ac proinde, adhibito maturo conſilio, animoque deliberato, ex certâ ſcientiâ & de Cæſareæ poteſtatis noſtræ plenitudine, memoratæ Scholæ Altdorfianæ, ſpeciale hoc Privilegium, authoritatem & gratiam conceſſimus & indulſimus, ac tenore præſentium concedimus & indulgemus, quod ſcilicet deinceps ejusdem Rector, Viſitatores aut Profeſſores & perſonæ idoneæ, ad id per ſæpè nominatum Senatum & ejus ſucceſſores, vel quibus id ipſi demandârint, deputandæ, poſſint & valeant, in prædicta, Schola ſeu Gymnaſio in Philoſophia & artibus ſive ſcientiis liberalibus publicè legere, & lectiones, diſputationes & repetitiones publicas facere, concluſiones palam ſubſtinere & prædictas ſcientias docere, interpretari, gloſſare & dilucidare, omnesque actus Scholaſticos exercere, & modo, ritu & ordine, qui in ipſorum Schola hactenus in uſu fuit, aut in ejusmodi Gymnaſiis obſervari ſolitus eſt. Et cum ipſa ſtudia eò feliciore gradu procedant, & majus ſumant incrementum, ſi ingeniis & diſciplinis ipſis ſui honoris ſeu dignitatis gradus ſtatuantur, ut emeriti aliquando digna laborum ſuorum præmia conſequantur: Statuimus

& or-

& ordinamus, ut, per Collegia Professorum electis ad id idoneis & præ cæteris excellentioribus, si qui ad sumendam palmam certaminis sui, idonei judicati fuerint, adhibito prius, per ipsos Professores, pro more & consuetudine atque solemnitatibus & ritu, in Studiis publicis & privilegiatis observari solitis, rigoroso & diligenti Examine (in quo conscientias ipsorum Professorum onerari volumus, quos etiam sub juramenti vinculo ad hoc adstringimus) in Philosophia & liberalibus artibus, ii, qui se examini submiserint, & pro more ac juxta statuta Scholarchis, per aliquos dignos & honestos viros de gremio ipsius Collegii se præsentari fecerint, possint ad ipsum examen admitti, & invocatâ Spiritus Sancti gratiâ, examinari, & si hoc modo habiles, idonei & sufficientes reperti & judicati fuerint, Baccalaurei aut Magistri artium & Philosophiæ, pro uniuscujusque scientiâ & doctrinâ creari, & hujusmodi dignitatibus insigniri, nec non Biretti impositione & annuli aurei ac osculi traditione cæterisque consuetis solennitatibus investiri & consueta ornamenta atque insignia dignitatum præfatarum eis tradi & conferri, quodque Baccalaurei aut Magistri in eâdem schola promoti & promovendi debeant & possint in omnibus locis & terris Sacri Romani Imperii & ubique terrarum & locorum liberè omnes actus Professorum aut Magistrorum legendi, docendi, interpretandi & glossandi facere & exercere, quos cæteri Professores, Baccalaurei & Magistri in aliis studiis privilegiatis promoti & insigniti exercent, & exercere possunt & debent, consuetudine vel de Jure. Quodque iidem Magistri & Baccalaurei gaudeant, fruantur & potiantur, ac gaudere, frui & potiri possint & debeant omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, prærogativis, privilegiis, con-

ceſſionibus, favoribus & indultis ac aliis quibuslibet, quibus in ſtudiis privilegiatis promoti, ob hujusmodi dignitatem, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, conſuetudine vel de Jure. Non obſtantibus, in aliquibus Privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, ſtatutis, ordinationibus, legibus, conſtitutionibus, reformationibus, exemptionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & ſingulis ex certa noſtra ſcientia, animo deliberato & motu proprio derogamus & derogatum eſſe volumus per præſentes. Ita tamen, quod memorati Rector, Viſitatores & Profeſſores, vel etiam ipſi Magiſtri Civium, & Senatores Civitatis Norimbergenſis, intra hujus Noſtræ conceſſionis terminos conſiſtant, nec ad uſurpationem Privilegiorum & Jurium univerſalis Academiæ progrediantur. Nulli ergò omninò hominum liceat, hanc Noſtri indulti, Conceſſionis & Privilegii gratiam vel facultatem infringere, aut ei quovis auſu temerario, contraire ſeu illam quovis modo violare. Si quis autem id attentare præſumſerit, Noſtram & Imperii Sacri indignationem graviſſimam & pœnam centum Marcharum auri puri, toties, quoties contra factum fuerit, ſe noverit irremiſſibiliter incurſurum, quarum dimidiam Imperiali fiſco ſeu ærario Noſtro, reliquam verò partem ſæpe nominato Senatui Norimbergenſi, & ejus ſucceſſoribus decernimus applicandam, harum teſtimonio litterarum, manu noſtrâ ſubſcriptarum, & ſigilli Noſtri Cæſarei appenſione munitarum. Datum in Arce Noſtrâ Regia, Pragæ, die vigeſima ſexta menſis Novembris, Anno Domini, Milleſimo quingenteſimo, ſeptuageſimo octavo, Regnorum Noſtrorum, Romani quarto, Hungarici ſeptimo, & Boëmici itidem quarto.

Es

Es ist aber dieses Privilegium nicht eher als A. 1580. zu Altdorff publiciret/ und solchemnach die ACADEMIA am Petri und Pauli Fest inauguriret worden (*o*); wiewohl erst im folgenden 81. Jahr die Promotio Magistrorum Philosophiæ prima für sich gangen / welche Dignität D. Joh. Busereut, als Decanus und Brabeuta, dreyen Professoribus, nahmentlich Georgio Pfalero, Georgio Glaciano, Caspari Odontio, wie auch dem Notario Academ. Georgio Pulmaro, conferiret hat (*p*).

Von der Zeit an ist der Ruhm dieses neuen Lycei Norici immer mehr und weiter erschollen/ so daß aus vielen/ theils fernen Landen die Studirende herzu geeilet / unter welchen auch von hohen / als Gräflichen und Freyherrlichen Stande nicht wenige gewesen sind; und hat diese Aufnahme um ein grosses befördert die continuirliche Gegenwart fürtrefflicher Lehrer / aus deren Zahl / so viel in specie die Professores Juris betrifft / wir allher billig benennen müssen Obertum Giphanium, Hugonem Donellum, Scipionem Gentilem, Cunradum Rittershusium: So hat es auch nicht gemangelt an ausbündigen Medicis, dergleichen Nic. Taurellus, Philippus Scherbius und Ernestus Sonerus sich erwiesen haben: Anjetzo zu geschweigen der vielen und berühmten Philosophorum auch tapferen Theologorum, welche alle innerhalb etlich und zwantzig Jahren auf diese hohe Schule sind recipiret worden.

D 2 Das

(*o*) Vid. Panegyres Altdorf. una cum Natali Academiæ A. 1580. celebrato.

(*p*) Conf. Solennitas & Actus primæ promotionis Magist. Philos. in Acad. Altdorf. A. 1581.

Das VI. Capitel.

Von den neuen Privilegiis, dadurch die Academie Altdorff zu einer Universität erhaben worden.

ES schiene zwar dieser Ort beglückt genug zu seyn durch den florissanten Zustand seiner so schön angeordneten Academie: Weiln aber die vorgedachten Keyserl. Privilegia ausdrücklich dahin restringiret waren / daß man in Austheilung der Ehren-Titul über den Gradum Baccalaureatus und Magisterii nicht schreiten; einfolglich in den obern Facultäten weder Licentiatos noch Doctores zu creiren sich unterstehen solte/ so hat diese Einschrenckung nichts anders als ein Verlangen bey denen gütigsten Nutritoribus nach mehreren Freyheiten erwecken können.

Gleichwohl sind solche ziemlich lang hinterblieben/ nachdem auch Keyser MATTHIAS, als Er um confirmation der von seinem Antecessore ertheilten Privilegiorum geziemend ersuchet worden / es beym vorigen Inhalt/ ohne einigen Zusatz bewenden lassen. Endlich / und zwar A. 1622. erlangete von FERDINANDI II. Keyserl. Majestät E. E. Rath zu Nürnberg / über die Bestättigung des alten / ein neues und weit herrlicheres PRIVILEGIUM, welches also lautet:

FERDINANDUS SECUNDUS, Divinâ favente clementiâ, Electus Romanorum Imperator, semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Boemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgun-

Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sueviæ, Comes Habſpurgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum, &c. Ad perpetuam rei memoriam, agnoſcimus & notum facimus, tenore præſentium, univerſis, ex quo tempore, Divini Numinis benignitate atque conceſſu, ad ſupremum Majeſtatis Imperialis faſtigium evecti ſumus, officii noſtri Cæſarei munus, cumprimis requirere exiſtimamus, Majorum Noſtrorum, Romanorum Imperatorum ac Regum, qui, inter alias ſupremæ poteſtatis Curas, hanc præcipuè dignitate ſuâ dignam exiſtimarunt, ut varia, in Sacra Romano Imperio, Gymnaſia, Academias & univerſalia ſtudia, velut publicas ſtudiorum palæſtras, inſtituerent, fundarent & confirmarent, exemplo ſollicitè curare, ut liberalium artium ac ſcientiarum diſciplinæ, quæ ad Reipublicæ gubernationem & conſervationem neceſſariæ & oportunæ ſint, excolantur, & convenientibus auſpicio & protectione felicia incrementa conſequantur. Quamobrem, ab honorabilibus noſtris & Sacri Romani Imperii fidelibus, dilectis, Magiſtris Civium & Senatoribus, Civitatis noſtræ Imperialis Norimbergenſis, humillimè rogati, ut Scholam, ſive ludum literarium, in oppido ſuo Altorphii, ante annos penè quinquaginta, inſtitutam, quam, Auguſtæ memoriæ Imperator, RUDOLPHUS Secundus, Dominus patruelis & anteceſſor noſter colendiſſimus, peculiari gratiâ proſecutus, facultate promovendi Baccalaureos & Magiſtros artium atque

Philosophiæ, die vigesima sexta, mensis Novembris, Anno Domini millesimo quingentesimo, septuagesimo octavo, benignè condecorarit, subsequenter, Imperator MATTHIAS, sub auspicium regiminis sui Imperialis, confirmârit: Nos quoque supremâ auctoritate nostrâ Cæsareâ, illustrare, & clementer corroborare dignemur, prout supra dicti diplomatis Rudolphini tenor subsequitur, in hæc verba:

RUDOLPHUS SECUNDUS, &c. *ut supra.*

NOS itaque maturo desuper adhibito consilio, & deliberatione, precibus ejusmodi per sese honestis & æquis, non modò benignè deferendum, verùm insuper, consideratâ loci oportunitate, ubi & juventutis & professorum, in unaquaque facultate celebrium frequentia concurrat, simul etiam, attentâ singulari ejusdem civitatis Norimbergicæ devotione, atque observantiâ, quam erga nos, Sacrumque Romanum Imperium profitetur, ulterius quoque, ad plenioris Academiæ sive Universitatis concessionem, liberalitatem Nostram Imperialem extendendam duximus, præsertim, cum certò nobis polliceremur, præterquam quod ea gratia Cæsarea, in adolescentiæ & consequenter Reip. tum literariæ, tum civilis commoda, amplissimè redundabit, Senatum etiam Civesque Norimbergenses, tam præclaro beneficio, Augusto nomini Nostro devinctos, tantò constantius, præsertim tempore hoc statu Reipubl. turbulento, in fide, atque obsequiis, Nobis Sacroque Rom. Imperio debitis, perseveraturos: Ac proinde ex certâ scientiâ ac de Cæsareæ potestatis Nostræ plenitudine, antè dictum studium, isthic AltorphI institutum, & Divi olim Imperatoris RUDOLPHI Secundi auctoritate

tate approbatum, & facultate promovendi Baccalaureos & Magistros, in Artibus, ac Philosophiâ, vigore supra inserti Privilegii, insignitum, quoad solennem & publicam Professionem Artium liberalium & Philosophiæ, omni meliori modo, viâ & formâ de novo approbamus, ratificamus & confirmamus, ac prætereà in vim motus proprii, ad Medicinæ & Jurisprudentiæ facultates, nec non potestatem & licentiam, creandi Poëtas Laureatos, extendimus, & in Gymnasium Academicum, sive Universitatem, erigimus, illudque, unà cum personis, ibidem, & nunc & olim profitentibus & studentibus, universis Privilegiis, immunitatibus, libertatibus, honoribus, franchisiis, exemptionibus & gratiis, quibus aliæ Universitates, earumque membra utuntur, fruuntur, potiuntur & gaudent, donamus, insignimus & exornamus. Volentes & eâdem auctoritate nostra Cæsareâ decernentes, quod Professores & Personæ idoneæ, per memoratos Civium Magistros & Senatores Civitatis Norimbergensis, vel quibus illi negocium dederint, deputandæ, possint & valeant, in prædicto universali studio, seu Academiâ Altorphinâ, supra dictas facultates profiteri, & lectiones, disputationes atque repetitiones publicas, facere, theses sive conclusiones, palam discutiendas, proponere, ac prædictas scientias, docere, interpretari, glossare, & dilucidare, omnesque actus Scholasticos exercere, eo modo, ritu & ordine, qui in cæteris Gymnasiis & Universitatibus publicis, observari consuevit. Porrò, cum ipsa studia, eò feliciore gradu, procedant, & majus incrementum sortiantur, si ingeniis & disciplinis, suus honos, seu dignitatis bravium statuatur, ut emeriti, aliquando digna laborum suorum præmia consequantur: Statuimus, & ordinamus, ut per

col-

collegia Doctorum, seu Professorum, electis ad id idoneis, & præ cæteris excellentioribus, si qui, ad sumendam palmam certaminis sui, habiles judicati fuerint, instituto prius, per ipsos Doctores & Professores, in supra dictis facultatibus & ritu, in cæteris Universitatibus observari solitis, rigoroso & diligenti Examine (in quo conscientias ipsorum Professorum onerari volumus) in liberalibus Artibus & Philosophiâ, nec non Medicinâ & utroque Jure, eos, qui examini se submittere voluerint, atque pro more & juxta statuta, Scholarchis, per aliquos graves & honestos viros, præsentari se fecerint, possint ad ipsum examen admitti, & invocata Spiritus Sancti gratiâ, examinari, & si hoc modo habiles, idonei & sufficientes reperti atque judicati fuerint, in supra nominatis facultatibus, Baccalaurei aut Magistri, vel Licentiati, vel Doctores, quin etiam Poëtæ Laureati, pro unius cujusque scientiâ & doctrinâ, creari, & hujusmodi dignitatibus insigniri, nec non per Biretti, vel corollæ Laureæ impositionem, & annuli ac osculi traditionem, cæterisque consuetis solennitatibus, investiri, & solita ornamenta, atque insignia dignitatum prædictarum, eis tradi & conferri, quodque Poetæ Laureati, aut Magistri vel Licentiati, sive Doctores, in eâdem Academiâ, promoti & promovendi, debeant & possint, in omnibus locis & terris, quin & Tribunalibus, Judiciis & Consistoriis, Sacri Rom. Imperii liberè, omnes actus, tam ad Judicum & Assessorum, quàm Professorum officia, pertinentes, judicandi, de Jure respondendi, legendi, docendi, interpretandi & glossandi, facere & exercere, quos cæteri Judices & Assessores, Professores, Baccalaurei, Magistri, Licentiati & Doctores, nec non Poëtæ Laureati, in aliis studiis Privilegiatis, promoti & insigniti, exer-

cent

cent & exercere possunt & debent de Jure vel consuetudine. Præterea recipimus eandem Academiam in nostram & successorum nostrorum, Romanorum Imperatorum & Regum, singularem protectionem, salvam guardiam atque patrocinium, volumusque & decernimus, per præsentes, quod Scholastici ac ibidem dignitatem, titulum seu gradum aliquem assumentes, gaudeant & potiantur, utique, frui, gaudere & potiri possint ac debeant, omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus, privilegiis, franchisiis, concessionibus, favoribus & indultis, ac aliis quibuslibet, quibus Universitas Coloniensis, Viennensis, Tubingensis, Friburgensis, Ingolstadiensis, Argentinensis, ac alia studia privilegiata, nec non Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalaurei, & Scholastici, in suprà dictarum facultatum, unâ vel alterâ, isthic promoti, aut aliquâ dignitate, seu gradu insigniti gaudent, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, consuetudine vel de Jure. Non obstantibus aliquibus Privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, statutis, ordinationibus, legibus, constitutionibus, reformationibus, exemptionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & singulis ex certa nostra scientia, animo benè deliberato & motu proprio per hoc Diploma Nostrum derogamus & derogatum esse volumus, benignè confidentes, supra dictum Senatum Norimbergensem, pro solita prudentia & integritate sua, seriò provisurum, quin etiam tùm in publicatione hujus Nostri Diplomatis Imperialis, tùm aliàs apud Professores, Scholasticos, & ubicunque necessum fuerit, districtè inhibiturum, ne quid Scandalosum, vel bonis moribus contrarium, aut Sacri Rom. Imperii constitutionibus adversum, sive per Professores, sive Studiosos ibidem

doceatur vel scribatur, aut doceri, scribi, in lectionibus vel disputationibus publicis, proponi, aut scripto vel libris, sive clam sive palam vulgari permittatur.

Nulli ergò omninò hominum, cujuscunque status, gradus, ordinis, conditionis, dignitatis aut præeminentiæ fuerit, liceat hanc Nostræ Confirmationis, Erectionis, Indulti, Concessionis, Salvæ guardiæ, & Privilegii gratiam vel facultatem infringere, aut ei, quovis ausu temerario contraire, seu illam, quovis modo violare. Si quis autem id attentare præsumserit, Nostram & Imperii Sacri indignationem gravissimam & pœnam centum Marcharum auri puri, toties quoties contra factum fuerit, se noverit irremissibiliter incursurum, quarum semissem, fisco seu Ærario Nostro Imperiali, reliquum verò supra nominatis Magistris civium & Senatoribus Civitatis Norimbergensis decernimus applicandum. Harum testimonio litterarum, manu nostra subscriptarum, & Sigilli Nostri Cæsarei appensione munitarum. Datum in Civitate Nostra Viennæ, die tertia mensis Octobris, Anno DOMINI cIↃ IↃ CXXII. Regnorum nostrorum Romani quarto, Hungarici quinto, Boëmici vero Sexto.

FERDINANDUS

Jo. Svvicardus Archieps. Mog.
S. R. Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius.

Vt. H. L. von Ulm.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium,

Hermannus à Questenberg.

Wann

WAnn wir nun denenjenigen / die in der Lateinischen Sprache unerfahren sind / einige Verteutschung dieses Keyserl. Privilegii machen sollen / kan es wohl nicht füglicher geschehen als mit denen Worten / die zu eben diesen Ende der Seel. Herr D. Christoff Oelhafen / Consiliarius Nor. in seiner bey den Actu publicationis gedachter Privilegiorum, auf Befehl und im Nahmen eines Hoch-Edlen Magistrats gehaltenen Rede gebrauchet hat / welche wir dann zum Theil hier anwenden wollen.

So hat demnach Keyserl. Majestät / mit sonderbaren allergnädigsten expressionen / die Nürnbergische bis daher gewesene hohe Schul oder Academie zu Altdorff nicht allein in ihren vorigen Freyheiten bestättiget / sondern auch von neuen dahin privilegiret / daß man / wie vorhin in Philosophia Magistros, nunmehro auch *in Jure & Medicina Licentiatos* und *Doctores*, deßgleichen auch *Poëtas Laureatos*, in vollkommener Gültigkeit hieselbst zu creiren vermöchte / und daß solche promoti überall im H. Römischen Reich alle diejenigen immunitäten / beneficien und Gerechtsame zu geniesen haben solten / welche sonst dergleichen / auf andern Universitäten / und in specie Cöln / Wien / Tübingen / Freyburg / Ingolstadt / Straßburg / graduirte Personen zu geniesen pflegen:

Und dieses alles ist von K. M. also verordnet worden / in vim motus proprii, in Krafft eigner Bewegnüß / idque iterato; ex certa scientia, aus rechtem Wissen; adhibito consilio, auf reiffe Berathschlagung; habita deliberatione, auf guten Bedacht; ex Cæsareæ Majestatis plenitudine, aus Vollkommenheit Keyserl. Macht rc. Welches je lauter solche kräfftige Worte sind / die den beständigen innerlichen Willen erklären / darzu mit Abthuung alles dessen / so deme zu wieder: bey Straff Keyserli-

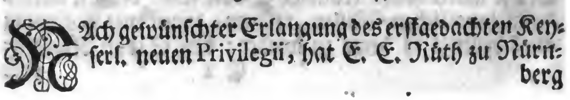
cher und und des Reichs schwehrer Ungnad / auch 100. Marck lötiges Goldes.

Ratione materiæ, hat man fürnehmlich hoch zu achten die darinn ertheilte Vollmacht/ Doctores und Licentiatos zu promoviren / welches kein so schlechtes Ding ist/ wie der gemeine Mann vermeinen mag; es ist auch keine so verächtliche Sache / wie die Welt-Kinder dafür halten / sondern rühret her und entstehet von den weisen Alterthum / ja von Römischen und Teutschen Kensern.

Es hat Arnoldus à Rayger, ein berühmter JCtus und Edelmann auch Churfürstl. Brandenb. Rath / eine zierliche Oration im Druck gehen lassen / darinnen er stattlich beweiset / das die Doctor-Würde oder eines andern Gradus Academici Annehmung / den angebohrnen Adel keines Weges verdunckele / noch weniger verunziere; ja daß vielmehr / nach Tiraquelli Zeugnüß / ein solcher gradus selbst nobilitire. Zu dem Ende gedencket Herm. Kirchnerus, Professor Juris zu Marpurg / verschiedener Hertzogen / Fürsten / Grafen / Ritter und Edelleute / Teutscher Nation, so da in Doctores, Licentiatos und Magistros offentlich sind promoviret worden / deme auch darinn beystimmet die Leipzigische Universitäts-Matricul, daß daselbsten Fürsten / Grafen / Freyherren und von Adel / Gradus und Dignitates Scholasticas amplectiret haben / 2c.

Das VII. Capitel.

Von der Inauguration der Universität zu Altdorff.


Ach gewünschter Erlangung des erstgedachten Kenserl. neuen Privilegii, hat E. E. Rath zu Nürnberg

berg nicht ermangelt/ zu dessen Promulgation, mithin zur öffentlichen Einweyhung der Universität nöthige Anstalten zu verfügen. Der Anfang wurde gemachet/ durch ein Lateinisch gedrucktes Programma, welches nomine Consulum, Scholarcharum, totiusque Senatorii Ordinis, an den Rathhauß zu Nürnberg/ wie auch an der Kirchen zu Altdorff/ 4. Wochen vor der Inauguration, nemlich am Heil. Pfingst-Feste A. 1623. angeschlagen/ und darinnen so wohl fremde als einheimische zu diesen Actu solenni eingeladen worden.

Darmit aber auch von gemeinen und ungelehrten Leuten niemand/ der bevorstehenden Festivität halben/ unberichtet bleiben möchte/ hat man 8. Tage vorher/ so wohl zu Nürnberg als Altdorff/ auf öffentlichen Cantzeln folgendes Manifest ablesen lassen:

DEmnach der Allerdurchleuchtigst/ Großmächtigst und unüberwindlichst Fürst und Herr/ Herr Ferdinand der Ander/ von GOttes Gnaden erwehlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ auch zu Hungarn und Böheim König/ 2c. Unser Allergnädigster Herr/ den 3. Octobris jüngst-verwichenen 1622. Jahrs ein ansehenliches treffliches Privilegium in Krafft eigner Bewegnuß/ einem Edlen Ehrnv. Raht/ Unsern Großgünstigen gebietenden Herren allhier/ allergnädigist ertheilet/ darinn nicht allein/ der Hohen-Schul Altdorff vorige Kayserl. Freyheiten aufs kräfftigste bestättigt/ sondern auch/ die biß dahero nicht ohne sonderbaren grossen Kosten/ unterhaltene Academia, zu einer offentlichen Universität/ dergestalt erhöhet worden/ daß hinfüro daselbsten/ gleichwie auf andern Kays. Chur- und Fürstl. Universitäten/ nicht allein Magistri und Bacalaurei, wie zuvorn/ sondern auch

nunmehr Doctores und Licentiati, wie auch Poëtæ Laureati creirt werden mögen: Und dann von heut über acht Tag / auf vorstehendem Fest Petri und Pauli / als an welchem Anno 1578. gemeldte Schul Altdorff zu einer Academi erhöhet / solch allergnädigst ertheiltes Privilegium und Freyheit daselbsten / mit GOttes Hülff offentlich verlesen / und mit darzu gehörigen Solennitäten eingeführt werden solle; Als hat Ehrngedachter ein Edler Ehrnv. Raht dieser Stadt / solches ihrer gehorsamen und geliebten Burgerschafft zu dem End hiemit wollen ankünden lassen / damit zuvorderst GOtt dem Allmächtigen für solche vätterliche Wolthat demütig Danck gesagt / dann auch Männiglichen vermahnet werde / solche hochansehenliche Freyheit und Privilegium gegen Allerhöchstgedachte Kays. Maj. ꝛc. mit Allerunterthänigster und gehorsamster Reverenz zu erkennen / und GOtt den Allmächtigen / durch seinen lieben Sohn unsern HERRN und Heyland JEsum Christum inbrünstig anzuruffen und zu bitten / daß er zu solchem fürhabendem Werck seinen Göttlichen Segen und heiliges Gedeyen geben und verleyhen wolle / damit es zu seines Allerheiligsten Namens Lob / Ehr und Preiß / zu Erhaltung und Fortpflantzung der Christlichen Kirchen / Schulen und Regimenten / und dann auch zu eines jeden zeitlicher und ewiger Wolfahrt gereichen möge.

Damit nun solcher Wolthat ein jeder um so viel mehr würcklich geniessen / auch dem lieben GOtt seine Erbschafft gebührlich erhalten und bewahret werden möge; Als wird hiemit Männiglich erinnert / seine ihme beschehrte liebe Kinder / wie er ohne das / vermög GOttes Befehl schuldig / zu allen guten Sitten / löblichen Tugenden / nohtwendigen Sprachen / freyen Künsten und Hohen Schulen zu halten und anzuweisen / und also aufzuziehen / damit

mit sie mitler Zeit / als wolgezogene Pflantzen / im Lehr- Wehr- und Nehrstandt / Kirchen / Schulen und Regimenten wol vorstehen und dienen mögen: Und weiln solche Göttliche Wolthat und Kayserliche Gnad / in Erwegung jetzt angedeuten unaussprechlichen Nutzens / billich sehr hoch zu achten / als wird ferners ein jeglicher an seinem Ort geneiget seyn / obgedachte Schul und Universität Altdorff / als einem hochnutzlichen und fruchtbaren Pflantzgarten in guten würden helffen zu erhalten / ihme auch die Herren Doctores und Professores, ingleichen die studierende Jugend daselbst / gebührlich anbefohlen seyn lassen; Insonderheit aber / damit bey jetzigen schweren Läufften und Zeiten arme bedürfftige Studenten desto besser fortkommen mögen / nach dem löblichen Exempel der lieben Vor-Eltern / dieselben mit Stifftungen / jährlichen Stipendiis, Beysteuren und andern milden Gaben / nach jedes Gelegenheit / Vermögen und Wolgefallen bedencken / und den unausbleiblichen Segen GOttes / laut seiner vielfältigen Verheissung / hie zeitlich und dort ewiglich erwarten. Welches ein Edler Ehrnv. Raht / euer Christlichen Lieb zur Nachrichtung also ankünden lassen wollen. Proclamatum: Nürmberg den 22. Junii 1623.

Hierauf ist das Te DEUM laudamus, anbefohlener massen / musiciret worden.

Immittelst hat auch der Rector und Senatus Academicus zu Altdorff nicht unterlassen / ihre Cives und Studenten / durch ein / d. 27. Jun. affigirtes Programma, zu geziemender Vorbereitung auf das instehende Hohe-Schul-Fest und dessen feyerlicher Begehung nachdrücklich anzumahnen.

Was

Was nun die Ceremonien und Solennitäten / die bey der Inauguration selbst vorgangen sind / anbetrifft / ist davon eine umständliche in Latein verfassete Beschreibung (q) ediret vorhanden / woraus wir nur das merckwürdigste allhier kürtzlich erzehlen wollen.

Nachdem mit d. 29. Junii das Fest der Apostel Petri und Pauli (als welches / wie ehemals zur Einweyhung der Academie, so anjetzo auch zur Introduction der Universität bestimmet war) bey schönen Wetter / zu einem guten omine angebrochen / versammleten sich erstlich im Collegio der Rector Magnificus, Herr Georg. Nœſslerus, Phil. & Med. D. & Prof. Publ. nebst denen vier Herren Decanis, in ihren besondern / und noch heut zu Tag bey Actibus solennibus gebräuchlichen Habit / wie auch die übrigen Herren Professores und sämtliche Studiosi.

Von daraus gieng die Procession nach dem Schloß / um daselbst die Herren Losunger oder Duum-Viros (nahmentlich Herrn Georg Volckamer / und Herrn Leonhard Grundherrn) ingleichen die Herren Scholarchen und Curatores Universitatis (als Herrn Christoph Fürer / Herrn Georg Christoph Volckamer / Herrn Ulrich Grundherrn / und Herrn Carl Schlüsselfelder) nebst andern vornehmen Raths-Gliedern der Stadt Nürnberg abzuholen.

Hierauf wendete sich die vermehrte Procession zu den Quartier des Keyserlichen Abgesandten: Dieser war der Hochwohlgebohrne Herr / Herr Heinrich Hermann / Baron und Herr auf Burgmilchling und Wilhermsdorff: Welcher dann bald in Gesellschafft des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Georg Otto / Pfaltz-

(q) Sub Tit. Actus publicationis Privileg. Doctoral. Universit. Altorph. Norimberg. A. C. CIƆIƆCXXIII. celebratus. Altorphii 1624. in 4.

Pfaltz-Grafen bey Rhein 2c. wie auch des Hochwohlgebohrnen Herrn; Herrn Georg Albrechts/ Freyherrn von Wolffstein 2c. nebst vielen fremden Hochfürstl. Räthen/ Edelleuten/ auch andern vornehmen Gästen/ sich mit in die Procession begeben/ und also unter continuirlichen Trompetenschall und Glocken-Geläut/ in Gegenwart einer sehr grossen Menge Zuschauer/ von allerley Ständen und Orten/ in die Kirche verfüget.

Nach einer schönen und lieblichen Music/ trat Herr M. Joh. Saubertus, ein Altdorffer von Geburt/ und der Zeit Pastor ad Div. Mariæ Norimb. auf die Cantzel/ und legete eine zierlich- und erbauliche Predigt ab/ worinnen er die neue Universität GOtt dem Heil. Geiste andächtig geweyhet und eingesegnet. Nach der Predigt wurde absonderlich folgender Reimen musiciret:

Das Aug am Leib/ die Schul im Landt/
wie wirs gar wohl erfahren/
werdn für zwey nöthig Stück erkandt/
GOtt woll sie uns bewahren.

Als auch dieses geschehen/ begab sich Herr Christoph Oelhafen/ Comes Palat. Cæsar. & Consiliarius Reipubl. Norimb. gegen den obern Altar hin / und hielte auf den daselbst erhöheten Catheder / im Nahmen Eines Hochlöbl. Magistrats zu Nürnberg/ eine sehr gelehrte Oration in Teutscher Sprache / damit es jedermann verstehen möchte/ und zwar in drey Abtheilungen: Nach deren ersten (so von denen antiquitäten/ Freyheiten und Nutzen der hohen Schulen handelte) wurde das alte Privilegium Rudolphinum von dem Rathschreiber Johann Müller verlesen; worauf gedachter Orator in seinen Vortrag fortfuhr und eine kurtze Erklärung solches Privilegii thate/

hiernechst aber das neue Privilegium Ferdinandeum gleichmäßig prælegiren hieße / mithin auch dessen Innhalt kürzlich verteutschte / und sich ferner insonderheit zu denen Herren Scholarchen wendete / dieselben in der Curatel oder Cancellariat der Universität / wie auch den Herrn Pro-Cancellarium, D. Philippum Camerarium, Reipubl. Noricæ Consiliarium primarium (so zwar wegen 86. jährigen Alters nicht zugegen seyn konte) nomine inclyti Senatus bestättigte / und ihnen die Wolfahrt der Universität bestens recommendirete.

Alsdann übergab er an Herrn D. Georgium Remum, Patricium Augustanum, und gleichfalls Consiliarium Noricum, welcher loco Pro-Cancellarii anwesend war / die neuen Insignia Universitatis, nemlich 1) das Keyserl. neue Privilegium, 2) den verguldeten Scepter / 3) die neuen Sigilla der Juristischen und Medicinischen Facultäten / 4) die matriculas, tam generalem Universitatis ipsius, quam speciales Facultatum, Juridicæ, Medicæ & Poëticæ, welche neuen Insignia so wohl als die alten insgesamt / mit ansehnlichen Pracht / vorhero in der Procession von 14. jungen Patriciis zur Kirchen getragen waren.

Endlich hat wohlgedachter Herr D. Oelhafen / im Nahmen E. E. Raths / zum Zeichen und Beförderung gemeiner Frölichkeit / nach alten löbl. Gebrauch / ferias repetinas dergestalt angekündiget / daß diejenigen Studiosi, so in voriger alten matricl, absque infamia relegirt / hiermit allerdings ledig gezehlt / absolvirt / und in integrum restituirt seyn und bleiben sollen. Womit dann die Oration, nebst angehengten Glück-Wunsch vollendet worden.

Im Gegentheil fieng erstbelobter Herr D. Remus an (nach kürtzlich-abgelegten Teutschen Acceptations-Recess

und

und Danckſagung gegen E. E. Rath / im Nahmen der Herren Curatorum Univerſitatis, wegen der committirten Privilegiorum) eine zierliche Lateiniſche Rede zu halten / und extradirte die vorerwehnten Inſignia dem Rectori Magnifico und Senatui Academico, nebſt eifrigen Wunſch / daß GOtt die neue Univerſität in beſtändigen Segen und Wachsthum erhalten wolle.

Worauf dann der Herr Rector, nomine totius Univerſitatis gebührend geantwortet / und in einen gleichfalls ſchönen lateiniſchen Sermon dem höchſten GOTT / Keyſerlicher Majeſtät / E. E. Rath / den Herren Scholarchis und geſamten vornehmen Auditorio ſchuldigſten Danck geſaget. Weiln nun die Zeit ſehr verfloſſen war / als muſten mehr andere von denen Herren Decanis ſingularum Facultatum, wie auch Profeſſoribus Poëſeos & Eloquentiæ concipirten Orationes vor dieſesmahl unterbleiben; Doch ſind ſelbige alle der obangezogenen Beſchreibung des Actus publicat. Privileg. Doctoral. mit einverleibet worden.

Nach angeſtimmeten Lobgeſang / und zum Beſchluß geſprochenen Kirchen-Segen / erhub ſich die hochanſehnliche Proceſſion aus der Kirchen / vorerſt zu des Keyſerl. Abgeſandten / und dann des Pfaltz-Grafen Hoch-Fürſtl. Durchl. vorigen Loſamenten / ſelbige in ſchuldigſter Ehrerbietung dahin begleitend. Die Herren Scholarchen ſamt dem corpore Academico giengen in das Collegium, woſelbſt im Welſeriſchen Auditorio die neuen Inſignia in einen Kaſten verſchloſſen / und dem Rectori Senatuique Univerſitatis zur Verwahrung überantwortet wurden: Der übrige Theil aber von der Proceſſion hatte ſich unterdeſſen nach dem Schloß begeben.

Bald hernach wurde zur Tafel geblasen / da dann / nechst dem Keyserlichen Abgesandten / den Pfaltz-Grafen / und den Baron von Wolffstein / bey 200. Personen / theils fremde von Adel und sonst vornehme Gäste / theils Raths-herren / Consulenten / Advocati, Medici, Theologi, auch viele Patricii und andere ehrliche Leute aus Nürnberg / samt den Rectore und Professoribus Universitatis, auch übrigen honoratioribus in Altdorff / sind köstlich tractiret worden.

Uber dieses hat man noch von allerley andern anwesenden Gästen mehr als 400. auf E. E. Magistrats Unkosten bewirthet / und also in lauter Lust und Frölichkeit das neue Hohe Schul-Fest celebriret. Wie dann wohl merckwürdig ist / daß in so grosser Anzahl der Menschen / weder im Schloß / noch in den Wirthshäußern und sonsten / der geringste Tumult oder Schlag-Handel passiret / sondern alles in Liebe und Vergnügen abgangen ist; zumahln aber die Herren Studiosi sich sonderbahr bescheiden und höfflich gegen jedermann aufgeführet haben.

Zum Gedächtniß der Universitäts-Inauguration hatte E. E. Rath zwey silberne Medaillen (deren Abbildung nebst andern hierbey exprimiret zu sehen ist) prägen / und von jeder ein exemplar einem jeden vornehmen Gast bey der Tafel præsentiren lassen.

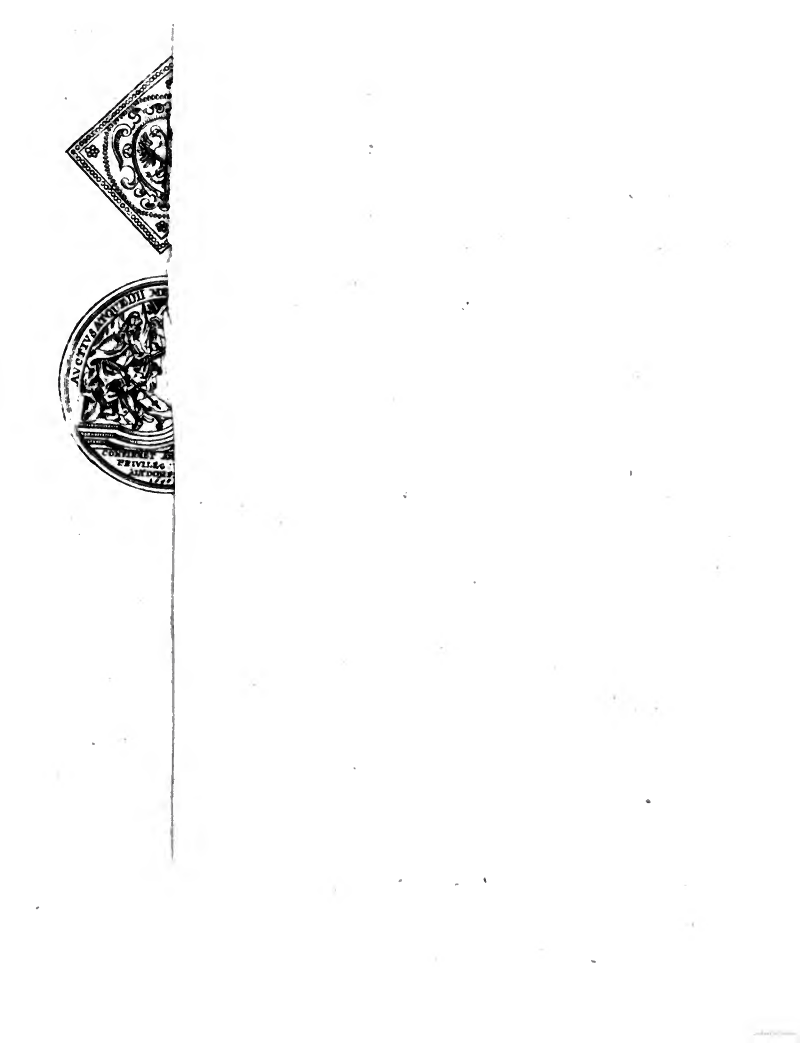
Auch wurde / ebenfalls zu guten Andencken und Bezeigung Oberherrl. Gnade / dem Senatui Academico ein grosses silbern und verguldet Pocal verehret / mit dieser darauf gestochenen Inscription:

Universitatis Altorphinæ

Bono fundatæ publico

RECTORI MAGNIFICO, DOCTORIBUS PROFESSORIBUS Viris Clarissimis

ac



ac eorundem Successoribus
In perennituram rei memoriam
inaugurale hoc poculum
CONSS. ET SENATUS R. P. Norimb.
cum voto destinarunt
A. S. cIↄ.Iↄ. cxxiii. Anniver-
sario Petro Paulino

Am Fuß des Pocals ist eingegraben zu lesen.

Curatoribus Univers. Altorph.
CHRIST. FURER, GEORG. CHRIST.
VOLCAMER. ULR. GRUNDHERR.
CAROL. SCHLUSSELFELDER.
Procancellario PHILIP. CAMERARIO J. C.
Opidi Altorph. Præfecto
GEORGIO POEMERO.

Nach geendigten Panquet, ist im Collegio eine Lateinische Comedie (welche Georgius Speccius, Præceptor Classicus componiret) de Amicitia Titi & Gisippi gespielet / und darmit / bey herein sinckender Nacht / die gantze Festivität beschlossen worden.

Das VIII. Capitel.

Von der dritten und vollkommensten Keyserl. Begnadigung der Universität Altdorff.

Obwohl durch vorgemeldetes Privilegium Ferdinandeum die allhiesige Hohe Schule ausdrücklich vor ein Studium Universale declariret worden / so hat sich doch darinnen einiger Defect verspüren lassen / indem es (so viel den vornehmsten Punct, oder die Vollmacht

Licentiatos und Doctores zu creiren / betrifft) der Theologischen Facultät mit keinem Wort gedencket / sondern selbige gantz offenbahr ausschliesset: Dahero dann mehrbelobter D. Oelhafen in seiner offtangezogenen Oration unter andern gantz unverholen gewünschet / daß menniglich bey der Universität / auch deren vorgesetzte Obrigkeit / und wer derselben sonst zugethan und unterworffen / sich also erzeigen möge / damit Keyserl. Majestät Ursach bekomme / die übrige Gnaden-Erfüllung / respectu SS. Theologiæ, ins künfftige sehen zu lassen: Weiln ja / motu proprio, ein mehrers für dißmahl / weder folgen können / noch zu beharren gewest rc.

Sind demnach einige / zum Theil auch unter denen Rechtsgelehrten ansehnliche Leute / gantz unrecht daran / wann sie glauben und vorgeben / man habe durch allzu behutsames Anfragen bey Keyserl. Majestät / ob man auch in Theologia Licentiatos und Doctores promoviren dürffte? dieser sonst unverwehrten Freyheit / bis auf nähere Erlaubnüß / sich verlustig gemachet.

Damit nun solcher unverschuldeter Abgang einmahl ersetzet werden möchte / so hat Ein Hoch-Edler Raht zu Nürnberg / aus Vätterl. Liebe und hoher Neigung gegen Dero Universität / sich dahin bestrebet / von den Gottseeligsten und Großmächtigsten Keyser LEOPOLD / als einen unvergleichlichen Beförderer der Musen / nicht nur die Confirmation der vorigen Privilegiorum, sondern auch das Complementum derselben / und die Extension auf alle Facultäten / auszuwircken: welcher Löbl. Fürsatz und Bemühung dann / durch GOttes sonderbaren Segen / so wohl ausgeschlagen / daß von Höchstgedachter Keyserl. Majestät / mit Ausgang des 1696. Jahres ein neues und gantz

voll-

vollkommenes Privilegium, in nachgesetzter Form / allergnädigst ertheilet worden.

NOS LEOPOLDUS, Divina favente Clementia, Electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ &c. Marchio Moraviæ, Dux Lucemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sveviæ, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatiæ, Marchio Sacri Romani Imperii, Burgoviæ, ac superioris & inferioris Lusatiæ, Dominus Marchiæ Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Ad perpetuam rei memoriam agnoscimus & notum facimus tenore præsentium universis: Ex quo tempore, Divini Numinis benignitate atqve concessu, ad supremum Majestatis Imperialis fastigium evecti ac veluti in specula constituti sumus, ut circumquaque oculos mentis circumferentes, quæ ad Rem publicam recte riteque componendam, & laudabiliter administrandam, pertinere cognoscimus, sollicite procuremus: in hanc potissimum curam cogitationemque omni studio Nobis incumbendum semper judicavimus, non solum ut pacem & tranquillitatem publicam populis fidei nostræ commissis conservemus, sed etiam ut honestarum artium & literarum studia summis viribus foveamus & propagemus, quod his florentibus, salvas & incolumes Respublicas esse & permanere, ac vicissim neglectis illis, neque imperia laudabiliter administrari, nec belli consilia vigere, atque adeo nec domi nec foris rite & præclare geri quicquam posse, experientia magistra didicerimus. Cumque Majores & Prædecessores Nostros, Divos Romanorum Imperatores & Reges augu-

augustæ memoriæ, ut subditos suos ad Rempublicam probe administrandam, atque alia tam civilia quam bellica officia obeunda aptiores efficerent, Gymnasia & Academias passim in Sacro Romano Imperio instituisse, & erexisse, institutas erectasque confirmâsse, novisque immunitatibus, privilegiis & beneficiis auxisse, earundemque Doctores, Professores, aliosque eximios & insignes viros, condignis præmiis, honoribus & privilegiis exornâsse constet: Nobis vero honorabiles, Nobis & Sacro Romano Imperio fideles dilecti, CONSVLES & SENATORES Civitatis Nostræ Imperialis NORIMBERGENSIS exposuerunt, quod Prædecessores sui, pro bono ac commodo studiosæ juventutis, in Oppido suo ALTORPHIO ante sæculum, & quod excurrit, publicum Gymnasium aperuerint, quod cùm Antecessores Nostri, augustæ memoriæ, IMPERATORES RVDOLPHVS II. & FERDINANDVS II., Cæsarea auctoritate in ACADEMIAM seu VNIVERSITATEM evexerint, variisque privilegiis exornaverint, dictique CONSVLES & SENATORES, ut & Nos eandem suprema auctoritate Cæsarea illustrare, corroborare & novis beneficiis clementissime augere haud dedignemur, submisse petierint, prout supra dictarum Imperatoriarum concessionum tenor subsequitur in hæc verba:

FERDINANDUS SECUNDUS, &c. *ut suprà.*

NOS itaque maturo desuper habito consilio & deliberatione, precibus ejusmodi per sese honestis & æquis benigne deferendum, & attenta singulari ejusdem CIVITATIS NORIMBERGENSIS fide, devotione atque observantia, quam erga Nos Sacrumque Romanum Imperium profitetur, nec non clementissime consideratis insignibus meritis & servitiis, quæ cum Nostris in Imperiali fastigio Antecef-

teceſſoribus, tum Nobis quoque, Sacro Romano Imperio, & Archi-Ducali Domui Noſtræ, maxime difficillimis hisce & turbulentis temporibus, adverſus Chriſtiani nominis & Sacri Romani imperii hoſtes, indefeſſa opera & intemerata fide, dicti Conſules & Senatores præſtiterunt, & adhuc laudabiliter præſtant, liberalitatem Noſtram Cæſaream, ad illuſtriorem Academiæ huic Altorffinæ ſplendorem & dignitatem conciliandam, eò libentius extendendam duximus, quod haud incognitum Nobis ſit, quam laudabili ſtudio dicti Conſules & Senatores Norimbergenſes operam hactenus dederint, nullisque ſumtibus pepercerint, quo Academiam hanc Doctoribus, Profeſſoribusque integritate famæ, doctrinæ claritudine, & morum honeſtate maxime conſpicuis ſemper ornarent; quorum laudabili & indefeſſa opera effectum etiam eſt, quod ex publico hoc & celebri ſtudiorum mercatu, tot præclari & ſingulari eruditione præditi viri prodierint, qui publicis muneribus tam in Sacro Romano Imperio, quàm paſſim apud exteros adhibiti, de publica ſalute inſigniter olim ſunt meriti, & hodienum magna cum laude merentnr. Ac proinde ex certa ſcientia Cæſareæque poteſtatis Noſtræ plenitudine, ante dictum Studium Vniverſale Altorffinum, privilegiaque à DIVIS IMPERATORIBUS RUDOLPHO II. & FERDINANDO II. eidem conceſſa, non ſolum omni meliori modo, via & forma, approbamus, ratificamus & corroboramus, ſed & novo Imperiali beneficio ita augemus atque extendimus, ut dicta Vniverſitas, cum omnibus in ea comprehenſis Profeſſoribus, Doctoribus, Scholaribus, adeoque univerſa pube literis ibidem operam navante; aliisque ad eam pertinentibus perſonis, æquo per omnia jure cenſeatur, pari dignitate æſtimetur,

metur, omnibusque immunitatibus, privilegiis, libertatibus, honoribus, franchisiis, sicut aliæ per Romanum Imperium Vniversitates, earumque membra, utatur, fruatur, potiatur & gaudeat. Volentes & eadem auctoritate Nostra Cæsarea decernentes, quod Professores & personæ idoneæ, per memoratum SENATVM NORIMBERGENSEM, illiusve ad hoc delegatos, deputandæ, possint & valeant in prædicta Vniversitate in omnibus Facultatibus profiteri, & lectiones, disputationes atque repetitiones publicas facere, conclusiones palam discutiendas proponere, interpretari, glossare & dilucidare, omnesque actus scholasticos exercere, eo modo, ritu & ordine, qui in cæteris Vniversitatibus observari solet. Porro cum ipsa studia eo feliciori gradu procedant & majus sumant incrementum, si ingeniis & disciplinis ipsis suus honos seu dignitatis gradus statuatur, & emeriti aliquando digna laborum suorum præmia consequantur, statuimus & ordinamus, ut per Collegia Doctorum seu Professorum, in qualibet Facultate electis, ad id idoneis & præ cæteris excellentioribus, si qui ad sumendam palmam certaminis idonei judicati fuerint, eamque modeste& convenientibus locis petierint, nec non juxta statuta Scholarchis, vel quibus aliis Senatus hoc munus demandabit, per aliquos graves & honestos viros præsentari se fecerint, adhibitis prius per ipsos Doctores & Professores, pro more & consuetudine, solennitatibus & ritu in cæteris Vniversitatibus observari solitis, institutoque in timore Dei rigoroso & diligenti examine (in quo conscientias ipsorum Professorum onerari volumus) eos, qui se examini submiserint, postquam Candidati apti, idonei & sufficientes, reperti ac judicati fuerint, *Baccalaurei, Magistri, Poëtæ Laureati, Licentiati & Doctores, pro*

modo

modo uniuscujusque Scientiæ & Doctrinæ creari, & hujusmodi dignitatibus IN QVALIBET FACVLTATE insigniri, nec non per Biretti vel Corollæ Laureæ impositionem, & annuli ac osculi traditionem, cæterisque consuetis solennitatibus investiri, & solita ornamenta atque insignia dignitatum prædictarum eis tradi ac conferri: Quodque Baccalaurei, Poëtæ Laureati, aut Magistri, vel Licentiati vel Doctores, in eadem Academia in qualibet Facultate promoti & promovendi, debeant & possint in omnibus locis & terris, quin & Consistoriis, Tribunalibus & Judiciis Sacri Romani Imperii, & ubique terrarum & locorum, libere omnes actus Professorum legendi, docendi, interpretandi & glossandi facere & exercere, quos cæteri Professores, Baccalaurei, Magistri, Licentiati & Doctores, in aliis Studiis privilegiatis promoti & insigniti, exercent & exercere possunt & debent, de jure vel consuetudine. Præterea recipimus eandem Vniversitatem IN NOSTRAM ET SVCCESSORVM NOSTRORVM ROMANORVM IMPERATORVM ET REGVM singularem Protectionem, Salvam Guardiam atque Patrocinium, volumusque & decernimus per præsentes, ut dicta Vniversitas, ejusdemque Doctores & Professores, quique apud eos titulum seu gradum aliquem assumunt, gaudeant & potiantur, uti, frui, gaudere & potiri possint & debeant omnibus & quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, præeminentiis, immunitatibus, privilegiis, franchisiis, concessionibus, favoribus & indultis, ac aliis quibuslibet, quibus Vniversitas Coloniensis, Viennensis, Heidelbergensis, Ingolstadiensis, Friburgensis, Rostochiensis, Julia Helmestadiensis, Argentoratensis, Kiloniensis, Hallensis, ac alia studia privilegiata, & Doctores, Licentiati, Magistri,

Poëtæ Laureati, Baccalaurei & Scholastici, in una vel altera Facultate isthic promoti, aut aliqua dignitate seu gradu insigniti, gaudent, utuntur, fruuntur & potiuntur, quomodo libet, consuetudine vel de jure; non obstantibus aliis privilegiis, indultis, prærogativis, gratiis, statutis, ordinationibus, legibus, constitutionibus, reformationibus, exemtionibus, aut aliis quibuscunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus & singulis ex certa Nostra scientia, animo bene deliberato, & motu proprio derogamus, & derogatum esse volumus, benigne confidentes, supra dictum SENATUM NORIMBERGENSEM, pro solita prudentia & integritate sua, serio provisurum, quin etiam tum & in publicatione hujus Nostri Diplomatis Imperialis, tum alias apud Professores, Scholasticos, & ubicunque necessum fuerit, districte inhibiturum, ne quid scandalosum, vel bonis moribus contrarium, aut Sacri Romani Imperii constitutionibus adversum, sive per Professores sive Studiosos ibidem doceatur, vel scribatur, aut doceri, scribi, in lectionibus vel disputationibus publicis proponi, aut scripto vel libris, sive clam sive palam, vulgari permittatur. Concedimus insuper & elargimur benignam facultatem ac potestatem, ut Doctores & Professores in Vniversitate Altorfina existentes, ad exemplum reliquarum Academiarum, prævio tamen consensu & permissu SENATUS NORIMBERGENSIS, statuta condere, ordinationes facere, nec non Rectorem ac Pro-Rectorem (Cancellarii tamen & Pro-Cancellarii dignitate ipsi Senatui reservata) Decanos, aliosque Officiales, tempore ac more hactenus usitato, creare & facere possint ac valeant.

NULLI ERGO omnino hominum, cujuscunque status, gradus, ordinis, dignitatis, aut præeminentiæ fuerit,

erit, liceat hanc Nostræ concessionis, erectionis, confirmationis, indulti, protectionis & salvæ Gvardiæ & Privilegii, gratiam vel facultatem infringere, aut ei quovis ausu temerario contraire, seu illam quovis modo violare: Si quis autem id attentare præsumserit, Nostram & Sacri Imperii indignationem gravissimam, atque pœnam *centum marcarum auri puri*, toties quoties contra factum fuerit, se noverit irremissibiliter incursurum, quarum dimidiam Imperiali Fisco, seu Ærario Nostro, reliquam verò partem supra nominato Senatui Norimbergensi, ejusque Successoribus, decernimus applicandam. HARUM testimonio literarum manu Nostra subscriptarum & Sigilli Nostri Cæsarei appensione munitarum. Quæ dabantur in Civitate Nostra Viennæ, die decima mensis Decembris, anno Domini millesimo sexcentesimo nonagesimo sexto, Regnorum Nostrorum Romani trigesimo nono, Hungarici quadragesimo secundo, Bohemici vero quadragesimo primo.

LEOPOLDVS.

Vt. Sebastianus Wunibaldus.
Comes a Zeyhl.

Ad mandatum Sac. Cæs. Majestatis proprium.

Lutzo Dolberg. mpr.

Der Haupt Inhalt solches neuen Privilegii ist kürtzlich dieser / daß Kayserl. Majestät sich allergnädigst gefallen lassen / nicht nur die alten / von dero glorwürdigsten Vorfahren der Altdorffischen Hohen Schul ertheilten Freyheiten zu ratificiren / sondern auch dahin zu extendiren / daß man hinführo in allen 4. Facultäten gleichmässig/

mässig / und also auch in der Theologischen / Licentiatos und Doctores zu creiren berechtiget sey / mithin sowol die gesamte Universität / als insonderheit alle die jenigen so einigen Titulum und Gradum honoris darauf annehmen und erlangen / eben derer Vortheilen und Immunitäten geniessen sollen / welche die / so auf andern Academien / als Cöln / Wien / Heidelberg / Helmstädt / Straßburg / Kiel und Hall promoviret und einige Dignität erlanget haben / geniessen mögen / mit Abstellung alles widrigen. Hiernechst wird auch denjenigen / so dieser Käyserl. Begnadigung / auf welche Weise es seyn oder geschehen möchte / freventlich entgegen handeln würden / die Kayserliche höchste Ungnad / und eine empfindliche Straffe / von 100. Marck löthiges Golds / ohnnachlässig angekündet.

Um nun solch herrlich Privilegium, der Gebühr nach / zu verehren und nutzlich anzuwenden / hat E. Hoch-Edler Rath den schon von Alters her zu Academischen Solennitæten biliebten Petri- und Pauli Tag / auch vor dieses-mal bestimmet / und durch ein / d. 20. Jun. besagten 1697. Jahrs publicirtes Programma, die bevorstehende Festivität jedermänniglich andeuten lassen. Desgleichen ist auch bey der Universität geschehen / und fürnemlich die studirende Jugend zu geziemender Veneration der Güte GOttes / mithin auch der hohen Obrigkeit milden Sorgfalt für die Aufnahm der Academie / und dann zu schuldiger Ehrerbietung gegen alle sich einfindende vornehme Gäste / in einen besondern Patent vätterlich ermahnet worden.

Am Abend vor den Petri Pauli Fest kamen von Nürnberg heraus nach Altdorff die sämtliche Herren Curatores Universitatis, so damals waren Herr Carl Gottlieb Harsdörffer / Kirchenpfleger / Herr Veit Engelhard Holtzschuer / Herr Carl Sigmund Grundherr / und Herr Jacob Wilibald Haller / nebst beyden ältesten

Raths

Rath-Consulenten/ nahmentlich Herrn D. Hieronymus Scheurl / und Herrn D. Christoph Peller / Universitatis Pro-Cancellario, wie auch mehr andere honorable Personen / welche von denen / etliche Tage hernach promovirten / Candidatis aller 4. Facultäten / und vielen Studiosis eingeholet worden.

Den Morgen darauf versammelten sich der Rector Magnificus, die Herren Professores, und das gantze Corpus Academicum in Collegio, und giengen von dar in den Schloß-Hof; Da sich dann Hochgedachte Herren Curatores, und übrige vornehme Gäste / nach gegen einander abgelegten Glück-wünschen / zu der Procession gesellet / und so fort in ansehnlicher Ordnung zu der Kirche erhoben. Daselbst ist nach gehaltener Predigt und Gottesdienst / vorerwehnter Herr D. Scheurl aufgetretten / und hat im Namen E. HochEdlen Hochweisen Raths zu Nürnberg / in einer wohlgesetzten Teutschen Rede das neue Kayserl. allergnädigste Privilegium (welches der vordriste Raths-Schreiber / Herr Georg Arnold Burger / nach genugsam von zweyen Magistris Philos. geschehener Recognition, öffentlich verlesen) in bester Form erläutert und angepriesen / einfolglich dasselbe / sammt den neuen Insignibus Facultatis Theologicæ, dem Herrn D. Peller / als Pro-Cancellario Magnifico, an statt der Herren Curatorum HochAdel. Herrlichkeiten / extradiret / welcher sie / in jener Namen / nach abgestatteter Dancksagung / ferner dem Rectori Universitatis Magnifico, Herrn D. Joh. Fabricio, S. Theolog. Prof. Publ. unter einer zierlichen Lateinischen Oration, überantwortet / und zu fleisiger Verwahrung anbefohlen. Hierauf bedanckte sich erstgedachter Herr Rector, nomine Universitatis, in einer gleichfalls schönen Lateinischen Rede / geziemender massen / und versicherte / daß dem Oberherrl.

Willen

Willen schuldigst nachgelebet werden solte. Endlich beschlosse der Professor Eloquentiæ, Herr Magnus Daniel Omeis, mit höflicher Gratiarum-Action; und nach abgesungenen Te Deum laudamus, auch empfangenen Kirchen-Segen / wendete sich die völlige Procession zu dem Collegio, allwo in dem Welserischen Auditorio die neuen Privilegia und Insignia, samt denen alten / gleicher Weise wie bey der ehemaligen inauguratione Universitatis geschehen / und wir oben erzehlet haben / beygeleget worden.

Nicht lang hernach ist in dem Schloß / auf Oberherrliche Kosten / ein prächtig Panquet angestellet / und dabey / nechst denen Herren Curatoribus und andern vornehmen Leuten / der gantze Senatus Academicus fürtrefflich gastieret worden.

Auch hat man zu stets-währenden Andencken der neuen Privilegiorum, und ihrer solennen Publication, dreyerley silberne (hierbey durch Kupffer Stich abgebildete) Schau-Pfennige schlagen / und solche verschiedentlich austheilen lassen.

Dem nechst folgenden / als 30. Tag Monats Junii / geschahe die erste Promotio Doctorum Theologiæ; Da dann von HErrn D. Christoph Sonntag / S. Theol. Professs. Primar. h. t. Decano, und Eccles. Altdorff. Antistite ihrer Drey / nemlich Herr Christoph Pertsch / Hoch-Fürstl. Brandenburg-Culmbach. Kirchen-Rath und Superintendens zu Wonsiedel / Herr Christoph Wegleiter / S. Theolog. Professor wie auch der Kirchen allhier Diaconus, und dann Herr Johann Michael Lang / auch S. Theol. Professor, die höchste Doctors würde / mit gewöhnlichen Cerimonien überkommen haben. Nicht minder sind auf eben diesen Tag in Facultate Juridica, Neun / in Medica Sechs Doctores, ingleichen Drey Magistri Philosophiæ creiret und renunciiret worden.

Mehrere

Mehrere Umstände von gedachten Solennitäten unterlässet man hier zu bemercken/ weilen der gantze Verlauff ohne Zweiffel bey gar vielen/ so damals zugegen gewesen/ alles mit angesehen und angehöret haben / annoch unvergessen seyn wird; zudem auch eine ausführliche Beschreibung davon (r) mit beygefügten Programmatibus, Orationibus &c. im Druck heraus kommen ist / worinnen sich ein jeder/ nach Belieben/ mehrers erkundigen kan.

Das IX. Capitel.

Von denen Curatoribus und Pro-Cancellario der Universität Altdorff.

NAchdem wir in unterschiedenen Capiteln der hiesigen hohen Schule Ursprung und allmähligen Wachsthum / bis zur rechten Vollkommenheit / fürstellig gemachet / will sichs nunmehro auch gebühren/ von denen jenigen einige Meldung zu thun / welche Ein Hoch-Edler Rath zu Nürnberg/ besagter Universität als Pflegere oder CVRATORES, besonders vorgesetzet hat. Diese sind nun ordentlich vier vornehme Raths-Glieder/ welche zusammen das Cancellariat bey der Universität verwalten / und darneben Obriste Vormündere der Witwen und Waysen / wie auch SCHOLARCHÆ zu Nürnberg sind; der vorderste aber darunter ist iedesmal Kirchen-Pfleger. Anietzo bestehet hochgedachtes Collegium aus folgenden/ und um das gemeine Beste Hochverdienten Herren/

H Herrn

(r) Sub Tit. Actus Promulgationis *Privilegiorum* Universit. Altdorf. confirmat. & *amplificatorum*; accessit Renunciatio Doctorum Theologiæ prima. Altdorfii, 1698. 4to.

Herrn Christoph Fürer / von Haymendorff / auf Wolckersdorff / ꝛc.

Herrn Gustav Georg Tetzel / von Kirchensittenbach / auf Vorra und Artelshofen / ꝛc.

Herrn Johann Christoph von Im Hof / auf Merlach und Stephansmühl ꝛc.

Herrn Leonhard Grundherr / von Altenthann auf Weyerhauß ꝛc.

welche GOTT zu mehrern Glück und Heil / so wohl der gesamten Republique, als insonderheit unserer Musen / bey aller Wohlfart noch lange Zeit erhalten wolle!

Von dero Löblichen Vorfahren aber (so viel die Curatelam Universitatis, ab A. C. 1575. betrifft) werden auf einer / in porticu Collegii befindlichen Wappen-Tafel die nachstehenden nahmhafft gemachet.

Herr Joachim Haller.
Georg Volckamer.
Thomas Löffelholtz.
Hieronymus Paumgartner.
Philipp Geuder.
Wilibald Schlüßelfelder.
Bartholom. Pömer.
Anton Geuder.
Paul Kohler.
Julius Geuder.
Martin Haller.
Georg Volckamer.
Jacob Pömer.
Leonhard Grundherr.
Martin Pfinzing.
Christoph Löffelholtz.

Herr

Herr Wolffgang Harsdörffer.
Christoph Fürer.
Georg Christoph Volckamer.
Ulrich Grundherr.
Carl Schlüsselfelder.
Johann Friedrich Löffelholtz.
Georg Paul Nützel.
Lucas Friedrich Behaim.
Georg Im Hof.
Albrecht Pömer.
Jobst Christoph Kreß.
Leonhard Grundherr.
Veit Georg Holtzschuher.
Johann Jacob Starck.
Georg Sigmund Fürer.
Sebald Welser.
Gabriel Nützel.
Georg Friedrich Behaim.
Hieron. Wilhelm Schlüßelfelder
Wilhelm Im Hof.
Johann Paul Paumgartner.
Carl Welser.
Johann Paul Ebner.
Johann Christoph Tucher.
Carl Gottlieb Harsdörffer.
Veit Engelhard Holtzschuher.
Jacob Wilibald Haller.
Carl Sigmund Grundherr.
Christoph Andreas Tucher.
Carl Wilhelm Welser.
Carl Benedict Geuder.

Es sind aber die ordentlichen Amts-Verrichtungen hochermeldter Herren CURATORUM bey der Universität/ daß sie die Professores erwählen/ einsetzen und salariren/ auch Obsicht haben / damit ein jeder seinem officio und Pflichten gemäß sich verhalten möge. So offt Promotiones Doctorales angestellet werden / pfleget aus dero vornehmen Mittel Ein Hoch-Edler Rath gemeiniglich zwey zu deputiren/ um durch dero hochansehnliche Gegenwart gedachte Solennitäten desto herrlicher zu machen.

Das Pro-Cancellariat beruhet iedesmahl auf einen der vordersten Raths-Consulenten / und ist anietzo in dieser Würde constituiret Herr D. Georg Carl Wölcker: Vor Ihm aber sind von Anbeginn der Academie sieben Pro-Cancellarii gewesen / und in folgender Ordnung einander succediret.

Anno 1575. D. Philippus *Camerarius.*
1625. D. Georgius *Remus.*
1626. D. Johann. Christoph. Oelhafen.
1631. D. Georgius Richter.
1652. D. Tobias Oelhafen.
1667. D. Magnus Fetzer.
1692. bis 1711. D. Christoph. Peller.

Ausser dem/ daß der Herr Pro-Cancellarius dem Collegio der Herren Curatorum, in Berathung des Besten der Universität/ bey allerley Begebenheiten/ zur Hand gehet/ müssen sich die Candidati aller Facultäten/ bevor sie ad Examina gelassen werden/ mit literis systaticis, oder Commendations-Schreiben von ihren Decanis, bey Ihme anmelden/ und seinen Consens, wegen der Examinum erhalten. Wie dann auch/ wann Doctores oder Magistri renunciret werden sollen / die Decani oder Brabeutæ iedesmahl die Vollmacht hierzu / vermöge der Keyserl. Privilegiorum, von dem Pro-Cancellario empfangen.

Es

Es ist auch sonsten durch ein allergnädigst-Keyserl. Diploma de Anno 1697. (s) der jedesmahlige Pro-Cancellarius bey der Universität Altdorff nicht nur mit der Comitiva S. Palatii Lateranensis vollkommen versehen / sondern auch diese Dignität dadurch ansehnlicher gemachet worden / daß in der Stadt Nürnberg und in ihrem Territorio kein Notarius Publ. mit Nachdruck negociren / auch niemand / so der Legitimation oder ehrlich gemachet zu werden bedürfftig ist / solches vollgültig erlangen kan / als nur welche durch des Herrn Pro-Cancellarii Autorität darzu befördert worden sind.

Das X. Capitel.

Von dem Rectore und Senatu der Universität Altdorff.

Wie auf andern Hohen Schulen / bevorab in Teutschland / die sämtlichen Professores den Senatum Academ. ausmachen / uud allezeit einer aus ihrem Mittel das Rectorat verwaltet / also wird es auch bey hiesiger Universität gehalten / und ist Sie in diesem Stück / und was die jurisdictionem in causis civium anbetrifft / von andern nichts unterschieden: So sind auch die Amts-Geschäffte eines Rectoris, quoad receptionem civium, custodiam legum & disciplinæ, convocationem Senatus, executionem sententiarum, administrationem fisci, &c. Dahier eben so wie an andern Orten beschaffen.

Es währet aber das Rectorat allhier ein gantzes Jahr / und wird durch die mehreren Stimmen der Professorum, allezeit den Tag nach Petri und Pauli, ein neuer Rector mit gewöhnlichen Cerimonien erwählet / jedoch dabey gemeiniglich

(s) Solches ist bey vorerwehntem Actu Privileg. amplificat. angedruckt zu finden.

niglich auf die Ordnung / nach den 4. Facultäten / gesehen. Wann irgend eine Persona Illustris, nemlich ein Graf oder Freyherr/ die Rector-Würde überkommt/ wird Jhme ein Professor, absonderlich welchen in seiner Facultät die Ordnung trifft / zum Pro-Rectore adjungiret/ wie aus nachfolgender Serie der vom Anfang unserer Academie bis hieher gewesenen Rectorum, mit mehrern erhellet.

Anno 1575. M. Valentinus *Erythraeus*.
76. M. Joh. *Piccartus*.
77. bis 80. D. Joh. Thomas *Freigius*.
81. D. Edo *Hildericus à Varel*.
82. *Joh. Christoph. à Tchernembl*, *Liber Baro Austriacus*. Pro-Rectore D. Joh. Busenreut.
83. *Nicolaus* Graf von *Ostrorog*, aus Polen. Pro-Rectore D. Nicolao *Taurello*.
84. M. Joh. *Praetorius*.
85. D. Edo *Hildericus*.
86. D. Joh. Busenreut.
87. D. Philippus *Scherbius*.
88. M. Matthias *Bergius*.
89. D. Edo *Hildericus*.
90. D. Matthias *Indenius*.
91. D. Nicolaus *Taurellus*.
92. M. Johannes *Praetorius*.
93. M. Georgius *Sigelius*.
94. D. Petrus Wesenbeck.
95. D. Philippus *Scherbius*.
96. M. Joh. *Praetorius*.
97. D. Scipio *Gentilis*.
98. *Abrahamus*, Burggraf und Freyherr

von

von Dhona. Pro-Rectore D. Scipione *Gentili.*

Anno 1599. D. Nicolaus *Taurellus.*

1600. *Radislaus L. B. à Wchyniz & Tetau.* Pro-Rectore M. Georg. *Glaciano.*

1601. M. Georg. *Glacianus.*

2. D. Conradus *Rittershusius.*
3. D. Nicolaus *Taurellus.*
4. M. Johannes *Prætorius.*
5. D. Matthias *Hübnerus.*
6. *Christoph Gans, L. B. in Putliz.* Pro-Rectore D. Conr. *Rittersbusio.*
7. D. Ernestus *Sonerus.*
8. M. Georg. *Queccius.*
9. *Adam. à Sienne Sieniensky, Palatinides Podoliæ.* Pro-Rectore Dn. Andrea *Dinnero.*
10. Gottfrid Heinrich / des H. Röm. Reichs Erb-Marschall und Freyherr (nachmahls Graf) zu Pappenheim. Pro-Rectore D. Scipione *Gentili.*
11. D. Casparus Hofmann.
12. M. Michael *Piccartus.*
13. D. Scipio *Gentilis.*
14. D. Caspar Hofmann.
15. M. Georg. *Queccius.*
16. D. Jacobus Schopper / welcher in währendem Rectorat mit Tod abgangen / und hat dessen Stelle als Pro-Rector vertretten M. Georg. *Queccius.*
17. D. Egidius *Agricola.*

Anno

Anno 1618. D. Caspar Hofmann.

19. *Achatius*, der jüngere/ Burggraf und Freyherr von Dhona. Pro-Rectore Michaele *Virdungo*.

20. D. Christianus *Matthias*.

21. D. Erasmus Ungepauer.

22. D. Georgius Nößler.

23. M. Daniel Schwenter.

24. D. Georgius König.

25. D. Joh. Gerhardus Frauenburger.

26. D. Caspar Hofmann.

27. M. Johannes *Kobius*.

28. D. Georg. König.

29. D. Andreas *Dinnerus*.

30. D. Georg. Nößler.

31. M. Georg. *Mauricius*, auf dessen Absterben das Rectorat erstgedachter D. Nößler verwaltet hat.

32. als eben dieser D. Nößler von einer Feindlichen Parthey aufgehoben nnd gefänglich weggeführet worden/ ist ihme in officio Rectoris succediret D. Andr. *Dinnerus*.

33. D. Egidius *Agricola*.

34. D. *Ludovicus* Jungermann.

35. M. Jacobus *Bruno*.

36. D. Georg. König.

37. D. Wilhelmus *Ludwell*.

38. D. Georg. Nößler.

39. M. Jacobus *Tydæus*.

40. D. Christophorus Althofer.

41. D. Nicolaus *Rittersbusius*.

42. D. Ludovicus Jungermann.

43. Theodoricus Hackspan.

Anno

Anno 1644. D. Georg. König.
45. D. Johannes *Kobius*.
46. D. Georgius Rößler.
47. M. Joh. Paulus Felwinger.
48. D. Georgius König.
49. D. Wilhelmus *Ludwell*.
50. D. *Ludovicus* Jungermann.
51. Georg. Matthias König.
52. M. Abdias Treu.
53. D. Nicolaus *Rittershusius*.
54. D. Mauricius Hoffmann.
55. M. Joh. Conradus Dürr.
56. D. Johann. Weinmann.
57. D. Johann. *Kobius*.
58. D. Christophorus *Nicolai*.
59. M. Abdias Treu.
60. M. Joh. Conr. Dürr.
61. D. Ernestus Cregel.
62. D. Mauricius Hoffmann.
63. M. Joh. Paulus Felwinger.
64. D. Joh. Weinmann.
65. D. Nicolaus *Rittershusius*.
66. D. Jacobus Pancratius *Bruno*.
67. Georg. Matthias König.
68. M. Lucas Frider. Reinhart.
69. D. Ernestus Cregel.
70. D. Mauricius Hoffmann.
71. M. Christophorus *Molitor*.
72. M. Joh. Conrad. Dürr.
73. D. Georg Reichard. Hammer.
74. D. Jacobus Pancratius *Bruno*.
75. M. Joh. Christoph. Sturm.
76. D. Johannes *Saubertus*.
77. D. Henricus Linck.

Anno 1678. D. Mauricius Hoffmann.
79. M. Daniel Wilhelm. Moller.
80. M. Lucas Frider. Reinhart.
81. D. Joh. Antonius Geiger.
82. D. Jacobus Pancrat. *Bruno.*
83. M. Magnus Daniel Omeis.
84. Joh. *Fabricius.*
85. D. Johann. Christoph. Wagenseil.
86. D. Joh. Mauricius Hoffmann.
87. M. Georg. Paulus Rötenbeck.
88. Johannes *Fabricius.*
89. D. Georg. Reichardus Hammer.
90. D. Mauricius Hoffmann.
91. M. Joh. Christoph. Sturm.
92. D. Christophorus Sonntag.
93. D. Henricus Linck.
94. D. Jacob. Pancrat. *Bruno.*
95. M. Daniel Wilhelm. Moller.
96. D. Johann. *Fabricius.*
97. D. Felix Spitz.
98. D. Joh. Mauricius Hoffmann.
99. M. Magnus Daniel Omeis.
1700. D. Christophorus Sonntag.
1. D. Joh. Christoph. Wagenseil.
2. D. Jacob. Pancrat. *Bruno.*
3. M. Georg. Paulus Rötenbeck.
4. D. Joh. Michael Lang.
5. D. Adam Balthasar Werner.
6. D. Joh. Mauric. Hoffmann.
7. M. Joh. Wilhelm. Baier.
8. D. Christoph. Sonntag.
9. D. Henricus Hildebrand.
10. D. Joh. Jacobus Baier.
11. M. Christianus Gottlieb Schwartz.

Haben

Haben demnach/ innerhalb vierzig Jahren/ acht Personen von Gräflich- und Freyherrlichen Stande bey hiesiger hohen Schul das officium Rectoris zu führen sich für eine Ehre geachtet / und zwar der siebende in der Ordnung eben derjenige Herr von Pappenheim / welcher nach der Hand/ als Kayserl. General, bevorab in den dreyssig-jährigen Krieg/ sich so fürtrefflich signaliret hat.

Was im übrigen den *Senatum Academicum*, oder die *Professores* anbelangt / sind selbige schon mehrentheils in vorhergehendem Catalogo Rectorum benahmset worden/ und ist hierinnen Altdorff für andern Universitäten glückseelig zu schätzen / daß es / wie Martinus Zeillerus (*t*) schreibet/ iederzeit viel vornehme gelehrte Leute daselbst gegeben; deme gäntzlich beystimmet Phil. Andr. Oldenburger (*u*) und bezeuget / quod hespero lucidiori Norimbergensi Reipubl. lumen adhuc addat celeberrima Academia Altorfina, ubi semper præcellentes Professores scientias omnis generis studiosæ juventuti egregie instillarunt. Welches nicht minder der berühmte Morhof (*x*) mit folgenden Worten bekräfftiget: Habuit Altdorfina Academia Viros semper insignes.

Um nun den geneigten Leser in etwas deutlicher von allen Professoribus, so iemals in Altdorff gewesen sind/ zu benachrichtigen / wollen wir eine Erzehlung derselben/ nach den 4. Facultäten hiernechst anstellen/ vorher aber erinnern/ daß (geliebter Kürtze halben) die Zeit oder das Jahr/ wann ein ieder gebohren/ mit dem Buchstaben N. Wann er die Profession angetretten/ mit R. Und endlich / wann er gestorben/ mit D. angezeiget werden soll.

(*t*) Itinerar. German. Part. I. p. m. 326. (*u*) Thesaur. Rer. publ. Part. IV. p. 1330. (*x*) Polyhist. Literar. Lib. I. cap. 24.

Das XI. Capitel.

Von der Theologischen Facultät und ihren Professoribus.

Diese haben zwar auf hiesiger Academie eher nicht zur Participation Keyserl. Privilegiorum gelangen können/ als bis Anno 1697. da sich das neu-erhaltene Diploma Cæsareum über alle Facultäten/ sonder Ausnahme/ erstrecket/ wie solches im vorhergehenden VIII. Capitel nach der Länge zu finden ist. Es hat aber gleichwohl die Christliche hohe Obrigkeit alsobald à fundatione Gymnasii, und nachfolglich immerzu/ einige Professores Theologiæ bestellet gehabt / welche mehrentheils zugleich bey der Altdorffischen Kirchen entweder Pastores oder Diaconi gewesen sind; wie dann noch heut zu Tag die Theologische Facultät und das Ministerium folgender Gestalt auf einerley Personen beruhet.

1. D. Christophorus Sonntag/ N. 1654. zu Weida im Voigtlande/ S. Theol. primarius & Græcæ Linguæ Professor, auch Antistes Ecclesiæ, R. 1690.
2. D. Gustav. Georg. Zeltner / N. 1672. zu Hilpoltstein in dem Nürnbergischen Gebiet/ S. Theol. & Linguarum Oriental. Prof. und Diaconus R. 1706.
3. D. Joh. Wilhelm. Baier / N. 1675. zu Jena in Thüringen/ S. Theol. Professor, auch Diaconus, R. 1709.

Die Nahmen aber derjenigen/ welche vormals Theologiam allhier profitiret/ theils auch zugleich im Kirchen-Ministerio gelebet haben/ sind diese:

1. M. Joh. *Piccartus*, N. 1545. zu Bamberg/ Theol. Prof. und Pastor Eccles. R. 1575. D. 1584.

2. M. Georg.

2. M. Georg. *Sigelius*, N. 1552. zu Nürnberg / Theol. Prof. R. 1578. wurde Pastor A. 1585. D. 1598.

3. M. Georg. Pfaler / N. 1550. Theol. Prof. & Diaconus, R. 1580. D. 1584.

4. D. Edo *Hildericus* à Varel, Nobilis Jeverensis Frisius, N. 1533. R. 1581. D. 1599.

5. M. Georg. Volckart / N. 1558. zu Nürnberg / Professor Catecheseos & Diaconus, R. 1585. zog nach Amberg 1604.

6. M. Joh. Kilian Spremberger / Theol. Prof. und Pastor.

7. M. Jacobus *Jordanus*, N. 1554. R. 1581. wurde Pfarrer zu Pommelsbrunn / A. 1618.

8. M. Joh. *Deubelius*, N. 1576. zu Culmbach / kam von Altdorff nach Neumarckt / Anno 1617. NB. Dieser zwey letzteren ihre Nahmen sind zwar in der Altdorffischen Matricula Professorum nicht zu finden / werden aber gleichwohl von dem seel. D. Wurffbain in MSto alleg. und Prof. Omeisio in Gloria Acad. Altdorff. unter die Professores Theol. gezehlet.

9. D. Jacob. Schopper / N. 1545. zu Bibrach / Prof. Primar. und Pastor, R. 1598. D. 1616.

10. D. Georg. König / N. 1590. zu Amberg / Theol. Prof. und Vice-Pastor, R. 1614. D. 1654.

11. D. Christian. *Matthias*, aus Dithmarsen / R. 1618. zog wieder in sein Vatterland Anno 1622.

12. M. Georg. Ritter / N. 1586. zu Nürnberg / Prof. Catechef. & Diaconus, R. 1618. zog von hier nach Nürnberg / 1623.

13. M. Joh. *Saubertus*, N. 1592. in Altdorff / Diaconus hieselbst / docirte in den Classibus das Exam. Phil. Melanchthonis, Anno 1618. wurde Prediger bey U. L. F. zu Nürnberg / Anno 1622.

14. M. Cornelius *Marci*, N. 1594. in Nürnberg/ Professor und Diaconus R. 1622. kam nach Nürnb. 1628.

15. Joh. *Ungertus*, oder Ungerecht / Prof. Catechef. und Diaconus, R. 1624. gieng auch nach Nürnberg / An. 1625.

16. M. Christoph. *Crinesius*, N. 1584. zu Schlackewald in Böhmen / Prof. Catechef. & Diaconus, R. 1625. D. 1629.

17. D. Christoph. Althofer / N. 1606. zu Hersprück/ R. 1629. wurde Superintendens zu Culmbach/ An. 1644.

18. D. Joh. Weinmann / N. 1595. zu Schweinfurt/ und Prof. Theol. R. 1628. wurde Diaconus, nachgehends Pastor und Prof. Primarius, D. 1672.

19. M. Joh. *Fabricius*, N. 1618. zu Nürnberg / erstlich Diaconus, dann Prof. Theol. R. 1644. wurde Prediger in Nürnb. 1649.

20. Theodoricus Hackspan / N. 1607. zu Weimar/ ist ab An. 1636. bis 54. Professor lingu. Orient. gewesen/ so dann zur Professione Theol. kommen / D. 1659.

21. M. Lucas Frider. Reinhart/ N. 1623. zu Nürnb. Prof. & Diaconus, R. 1649. D. 1688.

22. M. Joh. Conradus *Hedenus*, N. 1619. zu Sondershausen / Theol. & Orator. Prof. R. 1654. wird Pastor zu Lauff/ 1657.

23. M. Joh. Conrad. Dürr / N. 1625. zu Nürnberg/ war Anfangs Moral. & Poëseos, endlich An. 1657. Theolog. Professor, D. 1677.

24. D. Joh. *Saubertus*, N. 1638. zu Nürnberg / Prof. Primarius und Pastor, R. 1673. D. 1688.

25. D. Joh. *Fabricius*, N. 1644. in Altdorff/Prof. Theol. R. 1678. zog nach Helmstätt An. 1697.

26. D. Christoph. Wegleiter/ N. 1659. zu Nürnberg/ Prof. Theol. und Diaconus, R. 1688. D. 1706.

27. D. Joh.

27. D. Joh. Michael Lang / N. 1664. zu Ezelswang/ wurde Prof. Publ. An. 1697. Diaconus 1699. kam nach Prentzlau in der Uckermarck / 1709.

Im übrigen ist noch zu gedencken / daß obgleich / vorerwehnter massen / die hiesige Theologische Facultät / in Ansehen der andern / ziemlich spat privilegiret worden / sie dannoch / seit der Zeit schon XIV. Candidatos gehabt / welche ad Licent. & Doct. Theol. erhaben / auch noch heut zu Tag mehrern Theils sehr vornehme Stellen in Ecclesia Evangelica begleiten.

Es soll aber endlich auch dieses nicht ungemeldet bleiben / daß von A. C. 1583. her bis auf diese Stunde / nach Oberherrl. Verordnung Eines Hoch-Edlen und Hochweisen Rahts zu Nürnberg / alle Candidati Ministerii, so in dero Stadt und Landschafft zu Diensten kommen / sich nirgend anderst als in Altdorff ordiniren lassen dürffen / und ist deren Anzahl / vom Anfang dieser Constitution bis hieher / wohl über 600. gestiegen; worunter zwar auch einige aus fremden Herrschafften von ihren Patronis anhero / zu Erlangung der Ordination, recommendirte mit begriffen sind.

Das XII. Capitel.

Von der Juristen Facultät.

In dieser sind von Anbeginn der Academie allezeit fürtreffliche und Hochberühmte Männer bestellet gewesen / so daß absonderlich in Ansehen derselben die hiesige mit vielen andern Universitäten certiren kan. Die ietzt-lebenden Professores sind:

1. D. Felix Spitz / N. 1641. zu Ronneburg in Meißen / Codicis und Juris Feud. Prof. Publ. wie auch Consiliarius Nor. R. 1685.

2, D. Hen-

2. D. Henricus Hildebrand / N. 1668. zu Zörbigk in Meissen / Pandectarum Prof. ingleichen Consiliar. Nor. R. 1697.

3. D. Joh. Georg. Fichtner / N. 1673. in Altdorff / Institut. Imper. Prof. R. 1706.

4. D. Eucharius Gottlib Rink / N. 1670. zu Leipzig / Juris Publ. & Canon. Prof. R. 1707.

Ihre Vorfahren sind gewesen:

1. D. Joh. Thomas *Freigius*, N. zu Freyburg im Breißgau / R. 1576. zog nach Basel An. 1582.

2. D. Joh. Busenreut / N. 1548. zu Augspurg / R. 1580. zog gen Nürnberg An. 1592.

3. D. Obertus *Giphanius*, N. 1534. zu Büren in Gelderland / R. 1581. zog nach Ingolstatt An. 1590.

4. D. Hugo *Donellus*, N. 1527. zu Chalon in Burgund / R. 1588. D. 1591.

5. D. Matthias *Indenius*, N. zu Düren im Gülcher-Land / R. 1590. kam bald darauf wiederum nach Gülich an Herzog Wilhelms Hof.

6. D. Scipio *Gentilis*, N. 1563. im Castello S. Genesii agri Piceni oder Marcæ Anconitanæ, R. 1590. D. 1616.

7. D. Petrus *Wesenbecius*, N. 1546. zu Antwerpen / R. 1591. zog nach Coburg An. 1599.

8. D. Conradus *Rittershusius*, N. 1560. zu Braunschweig / R. 1591. D. 1613.

9. D. Jacobus *Tetensius*, N. in der Eyderstätte / R. 1593. zog in sein Vatterland An. 1594.

10. D. Matthias *Hübnerus*, N. zu Anclam in Pommern / R. 1599. wurde Consulent in Nürnberg An. 1606.

11. D. Andreas *Dinnerus*, N. 1579. zu Würtzburg / R. 1616. D. 1633.

12. D. Egi-

12. D. Egidius *Agricola*, N. 1578. zu Neukirchen im Sultzbachischen / R. 1613. war auch Consiliar. Nor. D. 1648.

13. D. Erasmus Ungebaur / N. 1582. zu Naumburg in Meißen / R. 1616. zog nach Jena A. 1635.

14. D. Joh. Gerhard. Frauenburger / N. 1589. zu Nürnberg / R. 1616. war auch Consiliar. Nor. D. 1630.

15. D. Wilhelm. *Ludwell*, N. 1589. zu Elbing in Preußen / R. 1631. war zugleich Pfaltz-Sultzbach. Rath / wie auch Consulent zu Nürnberg / D. 1663.

16. D. Nicolaus *Rittershusius*, N. 1597. in Altdorff / R. 1635. D. 1670.

17. D. Joh. *Kobius*, N. 1591. zu Hilperhausen / war anfangs Prof. Philos. kam in Facultatem Jur. A. 1645. D. 1661.

18. D. Ernestus *Cregel*, N. zu Ulzen im Lüneburgischen / R. 1654. war auch Consil. Nor. D. 1674.

19. D. Georg. Christoph. Schefer / N. zu Rotenburg an der Tauber / R. 1665. D. 1666.

20. D. Joh. Wolfgang. *Textor*, R. 1666. zog nach Heidelberg / A. 1673.

21. D. Joh. Christoph. Wagenseil / N. 1633. zu Nürnberg / Juris Publ. und Historiarum, nachmals auch Juris Canon. und Lingv. Orient. Prof. R. 1667. D. 1705.

22. D Georg. Reichard. Hammer / N. zu Marienberg in Meißen / R. 1670. wurde auch Consiliar. Nor. D 1697.

23. D. Henricus Linck / N. 1642. zu Zörbick in Meissen / R. 1674. war auch Pfaltz-Sultzbach. Rath / ingleichen Consulent zu Nürnberg / D. 1696.

24. D. Joh. Anton. Geiger / N. 1638. zu Lauff / R. 1674. D. 1685.

25. D. Adam Balthasar Werner / N. zu Breßlau / R. 1697. zog nach Oelß in Slesien A. 1708.

Es ist aber diese Löbl. Facultät nicht allein von vielen/ theils weit-entlegenen Orten her/ um ihr rechtl. Bedencken über allerley wichtige Acta zu stellen/ bis auf gegenwärtige Zeit immerzu häuffig besuchet worden/ sondern hat auch einen reichlichen Zugang von Candidatis gehabt/ sintemal ab A. C. 1623. ad 1712. deren über 440. sich examiniren und immatriculiren lassen/ welche auch mehrentheils die höchste Doctor-Würde erlanget haben.

Das XIII. Capitel.

Von der Medicinischen Facultät.

Vor allen andern Facultäten hat diese am wenigsten Professores gehabt/ weiln selbige mehrentheils sehr alt worden sind/ und kein einiger aus ihnen von dannen weggezogen ist. Dermahln befinden sich darinnen:

1. D. Joh. Mauritius Hoffmann/ N. 1653. hieselbst in Altdorff/ Prax. Chim. & Botan. Professor, wie auch verschiedl. Fürsten Rath und Leib-Medicus, ingleichen Senior Collegii Med. Norimberg. &c. R. 1678.
2. D. Joh. Jacob. Baier/ N. 1677. zu Jena/ Theoretic. Professor, auch Physicus Norimb. und Poliater Altorff. R. 1703.
3. D. Laurentius Heister/ N. 1683. zu Franckfurt am Meyn/ Anatom. & Chirurg. Professor, R. 1710.

Die verstorbenen Professores Med. aber sind folgende:

1. D. Nicolaus *Taurellus*, N. 1546. zu Mömpelgard/ R. 1581. D. 1606.
2. D. Philippus *Scherbius*, N. zu Bischoffs-Zell in der Schweitz/ R. 1586. D. 1605.

3. D. Er-

3. D. Ernestus *Sonerus*, N. 1573. zu Nürnberg / R. 1605. D. 1612.

4. D. Caspar Hofmann / N. 1572. zu Gotha in Thüringen / R. 1607. D. 1648.

5. D. Georg. *Næsslerus*, N. 1591. zu Berlin / R. 1618. D. 1650.

6. D. Ludovicus Jungermann / N. 1572. zu Leipzig / R. 1625. D. 1653.

7. D. Mauritius Hoffmann / N. 1621. zu Fürstenwalde in der Marck-Brandenb. R. 1648. D. 1698.

8. D. Christoph. *Nicolai*, N. 1618. zu Nürnberg / R. 1653. D. 1662.

9. D. Jacob. Pancratius *Bruno*, N. 1629. in Altdorff / R. 1662. D. 1709.

10. D. Joh. Ludovicus *Apinus*, N. 1668. zu Oeringen in Francken / R. 1702. D. 1703.

Als etwas / bey dieser Facultät sonderbahres / und nützliches / ist allhier anzumercken / daß A. C. 1657. eine Societas Philiatrorum aufgerichtet / und deren Leges durch Oberherrl. Autorität confirmiret worden. Es bestehet aber das Werck hauptsächlich darinnen / daß ein ieder neu-ankommender Studiosus Medicinæ, durch Einschreibung seines Nahmens in ein gewisses Buch / und Erlegung etwas wenigen Geldes in Fiscum Societatis, zu derselben Gesetzen und Ordnungen sich verbindet / wie solche bey excursionibus Botanicis, Anatomiis publicis, Disputationibus circularibus und sonsten zu beobachten sind. Aus ihrem Mittel werden iedesmahl zwey / als Provisores oder Procuratores erwählet / welche in vorfallenden Sachen und Angelegenheiten die Societät zusammen beruffen / den Vortrag thun / und nach abgefaßten Schluß das nöthige veranstalten / auch über Einnahme und Ausgabe Rechnung thun ꝛc.

Gleichwie im übrigen die Anzahl der Studiosorum Medicinæ, in Proportion des gesammten cœtus Academici allhier / und in Vergleichung mit andern Orten / gemeiniglich wohl considerabel ist / also hat es auch an Candidatis, welche Licentiam oder den Gradum Doctoris bey hiesiger Facult. Med. gesuchet und erlanget haben / so gar nicht ermangelt / daß man deren bereits über 200. zehlen kan; unter welchen absonderlich zwey Præsides Academiæ Imperial. Nat. Curios. samt vielen / so nach der Hand auf verschiedenen Universitäten berühmte Professores, auch an Chur- und Fürstl. Höfen vornehme Leib-Medici worden sind / sich befinden.

Das XIV. Capitel.

Von der Philosophischen Facultät.

HIer ist voraus zu melden / daß die Professiones Historiarum und Metaphysicæ dermaln noch vacant seyn / iedoch vermuthlich mit ehisten wieder ersetzet werden dörfften. Welcher Gestalt aber die Professiones Græcæ & Orientalium Lingvarum von zweyen ex Rever. ordine Theologorum verwaltet werden / solches erhellet aus dem obigen XI. Capitel. Die ietzt-lebende Professores Facult. Philosoph. sind:

1. M. Christian Gottlib Schwartz / N. 1677. zu Leißnig in Meißen / Philosoph. Moralis, Oratoriæ & Poëseos Prof. wie auch Beneficiar. Nor. Inspector, R. 1709.
2. M. Joh. Henr. Müller / N. 1671. zu Wehrd bey Nürnberg / Physic. & Mathemat. Prof. R. 1710.
3. M. Joh. David Köler / N. 1684. zu Colditz in Meißen / Logic & Politic. Prof. auch Bibliothecarius Universitatis, R. 1711.

Ihre

Ihre Vorfahren anbelangend / sind deren unterschiedene bey dem bis ad Ann. 1633. dahier nebst der Academie in vier Classen bestandenen / und im selbigen Jahr wiederum nach Nürnberg / aus gewissen Ursachen transferirten Gymnasio, entweder zugleich / oder vorhero / Præceptores gewesen / deren dann allein / mit Ausschliessung der übrigen / so nicht in ordine Professorum waren / in nachfolgender Verzeichnüß gedacht werden soll.

1. M. Valentinus *Erythræus*, N. 1521. zu Lindau / ward von Straßburg zum ersten Rectore des neu-errichteten Gymnasii allhier beruffen A. C. 1575. D. 1576.

2. M. Georg. *Glacianus*, N. zu Vilseck in der Obern Pfaltz / R. 1575. Orator. Prof. D. 1607.

3. M. Joh. *Prætorius*, N. 1537. im Joachimsthal / Mathemat. Prof. R. 1576. D. 1616.

4. M. Henricus *Rifius*, N. 1531. zu Wertheim / Professor extraord. R. 1579. D. 1609.

5. M. Matthias *Bergius*, N. 1536. zu Braunschweig / Philos. Moral. Prof. R. 1582. D. 1592.

6. M. Daniel *Talius*, N. zu Erfurth / Lingvæ S. & Mathem. Prof. extraord. R. 1583. D. in eben diesem Jahr.

7. M. Theophilus *Maderus*, N. in der Schweitz / Organi Aristot. Professor, zog nach Amberg 1585. von dar nach Heidelberg.

8. M. Georg. *Queccius*, N. 1561. zu Nürnberg / Ethic. & Græcæ Linguæ Prof. R. 1587. D. 1628.

9. Wolfgang. *Waldungus*, N. 1554. zu Nürnberg / Anfangs Præceptor Classicus, endlich Physic. Prof. R. 1592. D. 1621.

10. M. Georg. *Mauritius*, N. 1570. zu Wittenberg / docirte anfänglich in denen Classibus, wurde hernach Poetic. Prof. R. 1593. D. 1631.

11. M. Christoph. *Colerus*, Francus, R. 1598. zog bald hernach hinweg/ und starb in Oesterreich 1604.

12. M. Michael *Piccartus*, N. 1574. zu Nürnberg/ Logices Prof. R. 1599. D. 1620.

13. Arnoldus *Clapmarius*, N. 1574. zu Bremen/ Historiarum Prof. R. 1600. D. 1604.

14. Michael *Virdungus*, N. 1575. zu Kitzingen in Francken/ Histor. & Orator. Prof. 1605. D. 1637.

15. M. Daniel *Schwenter*, N. 1585. zu Nürnberg/ Lingvæ S. & Mathemat. Prof. R. 1608. D. 1636.

16. M. Joh. Caspar *Odontius*, N. 1580. zu Nürnberg/ Præceptor Class. und nachmals Mathemat. inferiorum Prof. R. 1612. D. 1626.

17. Petrus *Saxo*, N. 1591. zu Husum in Holstein/ Mathemat. superior. Prof. R. 1617. D. 1625.

18. M. Joh. *Kobius*, N. 1591. zu Hilperhausen/ Logic. & Metaphys. Prof. R. 1620. wurde Prof. Jur. 1645. D. 1661.

19. Philippus *Carolus*, N. zu Neuburg an der Donau/ Primæ Classis Præceptor, hat auch Histor. und Philolog. docirt/ R. 1624. gieng ohne Abschied weg von hier/ 1629.

20. M. Jacobus *Bruno*, N. 1594. im Mecklenburgischen/ Græcæ lingvæ & Ethic. Prof. R. 1628. D. 1654.

21. M. Jacobus *Tydæus*, N. 1572. zu Piritz in Pommern/ Orat. & Poët. Prof. R. 1633. D. 1655.

22. M. Abdias *Trew*, N. 1597. zu Onoldsbach/ Mathemat. & Phys. Prof. R. 1636. D. 1669.

23. Theodoricus Hackspan/ N. 1607. zu Weimar/ Lingvar. Orient. Prof. R. 1636. wurde Prof. Theol. 1654. D. 1659.

24. Christoph. Adam. *Rupertus*, N. 1612. zu Altdorff/ Histor. & Orator. Prof. 1636. D. 1647.

25. M. Joh.

25. M. Joh. Paul. Felwinger/N. 1606. zu Nürnberg/ Metaphys. Logic. & Polit. Prof. R. 1638. D. 1681.

26. Georg. Matthias König/ N. 1616. in Altdorff/ Historiar. & Græcæ Lingvæ, und endlich Poës. Prof. R. 1647. D. 1699.

27. M. Joh. Conr. Dürr/ N. 1625. zu Nürnberg/ Philos. Moral. nachmals auch Poës. und endlich Theol. Prof. R. 1654. D. 1677.

28. M. Joh. Conr. *Hedenus*, N. 1619. zu Arnstadt in Thüringen/ Oratoriæ auch Theol. Prof. R. 1654. zog nach Lauff 1657.

29. M. Joh. Leonh. Schwäger/ N. 1628. zu Herspruck/ Poës. & Orat. Prof. R. 1657. nachmals auch Catechef. Prof. und Diaconus, wurde wegen Unvermögens zu Ruhe gesetzt/ D. 1708.

30. M. Christoph. *Molitor*, N. 1627. zu Nürnberg/ Lingv. Orient. & Eloqvent. Prof. R. 1660. D. 1674.

31. M. Joh. Elias *Rew*, N. 1667. zu Nürnberg/ Orator. Prof. R. 1667. wurde bald darauf im Wasser bey Henffenfeld todt gefunden.

32. M. Joh. Christoph. *Sturmius*, N. 1635. zu Hilpoltstein in der Pfaltz/ Phys. & Mathem. Prof. R. 1669. D. 1704.

33. Joh. Jodocus Felwinger/ N. 1644. in Altdorff/ Politic. Prof. R. 1671. D. 1672.

34. M. Daniel Wilhelm. Moller/ N. 1642. zu Preßburg in Ungarn/ Histor. & Metaphys. Prof. R. 1674. D. 1702.

35. M. Magnus Daniel Omeis/ N. 1646. zu Nürnberg/ Ethic. Orator. & Poës. Prof. R. 1674. D. 1708.

36. M. Georg. Paul. Rötenbeck/ N. 1648. zu Nürnberg/ Logic. & Polit. Prof. R. 1681. D. 1710.

37. M. Joh.

37. M. Joh. Wilhelm Bajer/N. 1675. zu Jena/ Phys. & Mathem. Prof. R. 1704. gelangte zur Theolog. Profession. 1709.

Uber diese werden zwar in matricula Facultatis Philosoph. noch einige als Professores und Decani angemercket / weiln aber ungewiß ist / ob und welche Professiones sie eigentlich versehen haben / als sind selbige im vorhergehenden Catalogo mit Fleiß übergangen / iedannoch aber hiernechst absonderlich anzuzeigen für gut befunden worden.

1. M. Hieremias *Erhardus*, N. zu Rochlitz in Sachsen.
2. M. Georg. Liechtenthaler / N. zu Nürnberg.
3. M. Matthias Geller / N. zu Nürnberg.
4. M. Leonard. Lemmermann / N. zu Nürnberg.
5. M. Christoph. *Speccius*, N. zu Nürnberg.
6. M. Johann. Schäfer / N. zu Rotenburg an der Tauber.

Dieses aber ist unlaugbar / daß bald von Anfang der Academie Altdorff bis aufs Jahr 1644. ohngefähr / unterschiedliche Professores der obern Facultäten / zugleich Mitglieder / auch mehrmalen in der Ordnung Decani Facultatis Philosophicæ gewesen seyn ; als nemlich ex Ordine JCtorum D. D. Busenreut und *Giphanius*, von denen Medicis aber D. D. *Taurellus*, *Scherbius*, *Sonerus* und *Næsslerus*.

Was im übrigen die bey gedachter Facultät bis dato sich angegebene Candidatos betrifft / welche sie / nach gebührend-abgelegten Proben / zu Baccalaureis und Magistris Philosoph. gemachet hat / erstrecket sich deren Anzahl beynahe auf 500. worunter auch nicht wenige Poëtæ laureati mit begriffen sind.

Das

Das XV. Capitel.

Von denen Studiosis und andern Universitäts-Verwandten.

Ob zwar wohl die hiesige Universität / gegen etliche andere zu rechnen/ eben keinen so grossen numerum Studiosorum aufweisen kan; sintemahln sie aus denen von Morgen- und Abend- her angräntzenden Ländern/ als welche fast durchgehends der Catholischen Religion zugethan sind / gar wenig besuchet wird / gegen Abend und Mitternacht aber die Evangelischen Universitäten dergestalt dicke gesäet seyn / daß die dortherum wohnenden ihre Kinder mit mehrerer Commodität auf eine derselbigen hohen Schulen in der Nähe / als auf der unsrigen etwas abgelegenen/ halten können; iedannoch sind dahier/ à condita Academia bis auf ietzige Zeit/ schon über 15000. Studenten immatriculiret worden / unter welchen sich III. Fürsten/ XI. Grafen/ und über LXX. Freyherren befinden/ der vielen vom Ritter- und Adelstande zu geschweigen.

Es soll aber niemand meinen / als ob nur allezeit und mehrentheils Landes-Kinder/ oder aus der Nachbarschafft/ ihre Studia allhier getrieben hätten/ da vielmehr nach warhafften Bericht Matth. Meriani oder Mart. Zeilleri (z) nicht allein von allen Orten des Hoch- und Nieder-Teutsch-Landes/ sondern auch Engelländer/ Dennemärcker/ Franzosen / Irländer / Schotten / Italiäner/ Liefflånder/ Lothringer/ Böhmen/ Pohlen/ Reussen/ Schweden/ Siebenbürger/ Ungarn (ja auch Griechen) Studirens-halben hieher kommen sind.

Darmit aber auch einige arme Studiosi auf dieser Universität desto leichter fortkommen könten/ so hat ein Hoch-

L Löbl.

(z) Topograph. Francon. pag. 141.

Löbl. Magistrat eine Oeconomie dergestalt angerichtet/ daß ein Tisch gantz umsonst/ noch zwey andere Tische aber um eine geringe Zubusse täglich zweymahl gespeiset werden. Die zum ersten Tisch gehörige zwölff Alumni haben/ über gedachtes beneficium mensæ, noch die Stuben/ Liecht und Holtz/ samt gewöhnlicher Kleidung zu gewissen Zeiten zu geniessen / und sind einem besondern Inspectori untergeben/ welcher bey der Mahlzeit und sonsten ihr Thun und Lassen zu beobachten/ anbey aber die Würde und Freyheit zu lesen und Disputiren hat/ wie ein Professor Philos. extraordinarius.

Die übrigen Cives Academ. sind ausser dem Notario und Actuario Universitatis , und dem Ministro oder Pedellen / absonderlich die Sprach- und Exercitien - Meister/ die Buchdrucker-Herren samt ihren Gesellen und Gesinde/ ingleichen der Apothecker mit seinen Leuten / der Oeconomus mit den Seinigen / die Famuli Studiosorum, und etliche mehr andere Personen / welche entweder als Viduæ & liberi Professorum & Civium Academ. oder alio nomine zu der jurisdictione Universitatis gehören.

Das XVI. Capitel.

Von denen Lectionibus Professorum, wie auch Disputationibus und Promotionibus, &c.

Ein ieder Professor hat wöchentlich vier Stunden publice zu lesen/ und ist die Eintheilung der Stunden also gemachet/ daß nicht in einer Stunden zugleich zwey Professores ejusdem Facultatis ihre Lectiones halten dörffen. Die ordentlichen Feriæ währen von Petri und Pauli bis auf Laurentii , um welche Zeit alljährlich ein neuer Catalogus Lectionum verfertiget und durch den

Druck

Druck publiciret wird. Man kan mit Warheit sagen/daß allhier fleissiger gelesen werde/ als auf vielen andern Academien / da es grössere Salaria und Zulauff von Studenten giebt. An denen privat-Lectionen ist ebenmässig kein Mangel/ so daß ein ieglicher Studiosus zu seiner Unterweisung genugsame und erwünschte Gelegenheit hat.

Als ein besonderer Vortheil aber für die studirende Jugend / ist hier zu rühmen der löbliche / und auf wenig andern Universitäten eingeführte Gebrauch der Circular-Disputationen/ indem von iedweden Professore alle Viertel-Jahr eine gehalten werden muß / daferne es nicht an Respondenten fehlet/oder andere wichtige Ursachen solches verhindern. Daß demnach die Studiosi aller Facultäten sich im Disputiren / ohne einige / weder pro Præsidio und Censura, oder sonst aufzuwenden - habende Unkosten (ausser wann die Disputation zu drucken beliebet wird) satsamlich üben können; nicht minder als im peroriren / dergleichen ebenfalls in Circulo, gratis, wenigstens ein paar mahl im Jahr zu geschehen pfleget. Hiernechst stehet es auch iedermann frey/ extra ordinem Circularem, so wohl declamando als disputando, seiner Geschicklichkeit offentliche Proben abzulegen / und sich zu dem Ende einen Præsidem aus denen Professoribus zu erwählen.

Was die Promotiones anbelanget/ so ist aus denen obeingeführten/ zumahl letztern Kayserl. Privilegiis, so wohl als aus denen folgenden XI. XII. XIII. und XIV. Capiteln zur Gnüge abzunehmen / daß man hiesiges Ortes in allen Facultäten die gewöhnlichen Ehren-Titul und Dignitäten denen wohlverdienten Candidaten zu ertheilen allerdings berechtiget sey/ auch solches Recht bis dato vielfältig exerciret habe.

So bald sich jemand bey dem Decano und übrigen Professoribus Facultatis um die Promotion angemeldet/

und deßfalls Gehör gefunden hat/ wird er mit Recommendations-Schreiben an den Procancellarium nach Nürnberg abgefertiget / und auf desselben in schrifftlicher Antwort erlangten Consens, zu dem ersten Examine oder Tentamine, einfolglich zu den andern examine rigoroso gelassen/(deren iedes drey Stunden währet) und wann der Candidat in solchen wohl bestanden ist / hat er die Inaugural-Disputation zu verfertigen / auch solche / nach geschehener Censur des Decani, an einem Vormittag drey Stunden lang/ sine Præside zu defendiren/ woferne es eine der obern Facultäten betrifft; dann die Candidati Philosophiæ unter dem Præsidio eines Professoris pro gradu disputiren müssen. So genandte Lectiones cursoriæ werden hier nicht gehalten/ doch muß ein ieder Candidatus Theologiæ, nach überstandenen Examinibus und Disputation, eine Prob- und Gast-Predigt ablegen.

Der ordentliche Termin, zu denen renunciationibus Doctorum und Magistrorum, ist das Petri- und Pauli-Fest/ als der Universität Geburts-Tag: wiewohl/ im Nothfall/ ausser der Zeit/ ex speciali Superiorum gratia, zu verschiedenen mahlen Doctores sind creiret worden. Es pflegen mehrentheils zwey/drey/ oder wohl alle vier Facultäten zum Actu promotionis und Convivio zu concurriren/ und ist iedesmahl der Decanus einer ieden Facultät Promotor oder Brabeuta.

Die darbey gebräuchlichen Ceremonien und Solennitäten sind ja so ansehnlich / wo nicht grösser / als auf den meisten Teutschen Academien / hergegen aber die Unkosten mercklich geringer / und wiederfähret denen Candidatis mancherley Ehre / absonderlich durch vornehme Deputation eines HochEdlen Raths zu Nürnberg.

Das

Das XVII. Capitel.

Von dem Gebäu des Collegii Universitatis.

WEr jemahls auf denen Hohen Schulen in Teutschland sich umgesehen hat/ der wird bekennen müssen/ daß hiesiges Collegium, dem Gebäu nach/ eines der vortrefflichsten sey/ dessen Kostbarkeit auch nur daraus zu ermessen stehet/ weiln es von Grund auf von lauter Quader-Steinen aufgeführet ist. Solcher Bau hat seinen Anfang genommen Anno 1571. wie aus der Inscription der in den Grundstein gelegten grossen silbernen Medaille abzunehmen ist:

D. O. M. S.

ANNO A NATO CHRISTO MDLXXI. ROM. IMP. DIVO MAXIMILIANO II. RESPVPLICA NORIBERGENSIS, PATRIBVS-PATRIÆ ET SEPTEMVIRIS EIVSDEM ANDREA IM-HOF, SEBALDO HALLER, JODOCO TETZEL, BALTHASARO DERRER, GABRIELE NüTZEL, GEORGIO VOLCKAMER, ET THOMA LÖFFELHOLTZ; TVM OPPIDI PRÆFECTO BALTHASARO PAVMGARTNER; DOMVM HANC PRO GYMNASIO JVVENTVTI IN STVDIIS PIETATIS ET LITERARVM INSTITVENDÆ, A PRIMIS FVNDAMENTIS EXTRVI CVRAVIT. IN CVIVS MEMORIAM GEORGIVS VOLCKAMER ET HIERONYMVS PAVMGARTNER, OB DEMANDATAM ECCLESIARVM ET SCHOLARVM PROCVRATIONEM, HOC NVMISMA FF

Auf der andern Seiten des gedachten Schau-Pfennigs aber sind um die Nürnbergische und Altdorffische Wapen folgende Worte zu lesen:

FVNDAMENTVM SALVTIS NOSTRÆ CHRISTVS.

Es ist aber erst Anno 1575. dieser Bau gäntzlich vollendet/ und zum Gebrauch eingeweihet worden; allermassen die in porticu Collegii aufgerichtete / sehr künstlich-gemahlte Tafel/ mit güldenen Buchstaben zu erkennen giebt:

B. F.

Hoc Pietatis & Doctrinarum omnium laudandarum
Domicilium
Inclytus SENATUS NORIB. liberaliter
exstrui curavit,
die, quæ BB. Petro & Paulo sacra, inauguravit,
& publicavit Anno Christ. Salutis MDLXXV,
Imperante Divo MAXIMILIANO II
Cæs. Aug. P. P.
Curatoribus Eccles. & Scholarum
GEORGIO VOLCAMERO, PHILIPPO GEUDERO
& HIERONYMO PAUMGARTNERO,
Ades, ô DEUS, & piis conatibus volens propitiusq;
fave!

Vt certè favor exinde Numinis eluxit,
dum annus quidem M D LXXVIII
subscribente votis Laudatissimi SENATUS
Auctoritate & Clementia
Augustissimi & Invictiss. Imp. RUDOLPHI II,
Curatoribus
HIERONYMO PAUMGARTNERO,
WILIBALDO SCHLUSSELFELDERO,
BARTHOLOMÆO POEMERO,
& JULIO GEUDERO,
In culmen Academiæ Gymnasium evexit.
Tandemq; Anno Æ. Chr. MDCXXIII
Ejusdem SENATUS desiderium sanctissimum
prosperante divinitus plenissima indulgentia
Sacratissimi Cæsaris Aug. D. FERDINANDI II

Scho-

Scholarchis
CHRISTOPHORO FÜRERO,
GEORGIO CHRISTOPHORO VOLCAMERO,
VDALRICO GRUNDHERRO,
& CAROLO SCHLÜSSELFELDERO,
Vniversitatis titulo Privilegiisq; perbeavit.
Fac proprium hoc nobis bonum, o Fons Æterne Boni!

Das gantze Ædificium bestehet in einen ansehnlich-langen / weiten und drey Stockwerck-hohen Mittel-Gebäu/ und zweyen/ etwas niedrigern/ doch fast eben so langen Flügeln; vornher aber ist es mit einer Mauer geschlossen/ in deren Mitten / neben und über dem Thor die Wohnung des Pedellen ihren Platz gefunden hat; daß also der hierdurch eingefangene Hof/ von ziemlicher Capacität/ ins gevierte/ schier eben so breit als lang/ formiret/ und in medio mit einen saubern Spring-Brunnen gezieret ist. Erstgedachtes Haupt- und Mittel-Gebäu hat schon Anno 1573. seine Höhe bis an das Dach erlanget/ besage der daselbst in Stein gehauenen Jahrzahl. Wo sich das lincke Flügel-Gebäu anschliesset / stehet ein ziemlich-hoher viereckigter Thurn / welcher theils zum Eingang in die obern Stock-Wercke beyder Ædificiorum dienet / theils aber auch die Wohnung des Inspectoris Alumnorum, die Zeig- und Schlag-Uhr samt der Collegien-Glocken/ und endlich die Gefängnüß vor böse Schuldner in sich begreifft.

Im untern Stockwerck des Haupt-Gebäues præsentiret sich erstlich der aus 8. Bögen bestehende Porticus, an dessen Wand/ nechst obgemeldeter Tafel noch zwey andere hangen / auf welchen aller Herren Curatorum Universitatis ihre Wapen und Nahmen angemahlet sind. In diesen Porticu zeiget sich ferner der Eingang in die Bibliothecam Academicam (wovon bald mit mehrern soll gehandelt werden) ingleichen auch zu zweyen Auditoriis, dem

Philo-

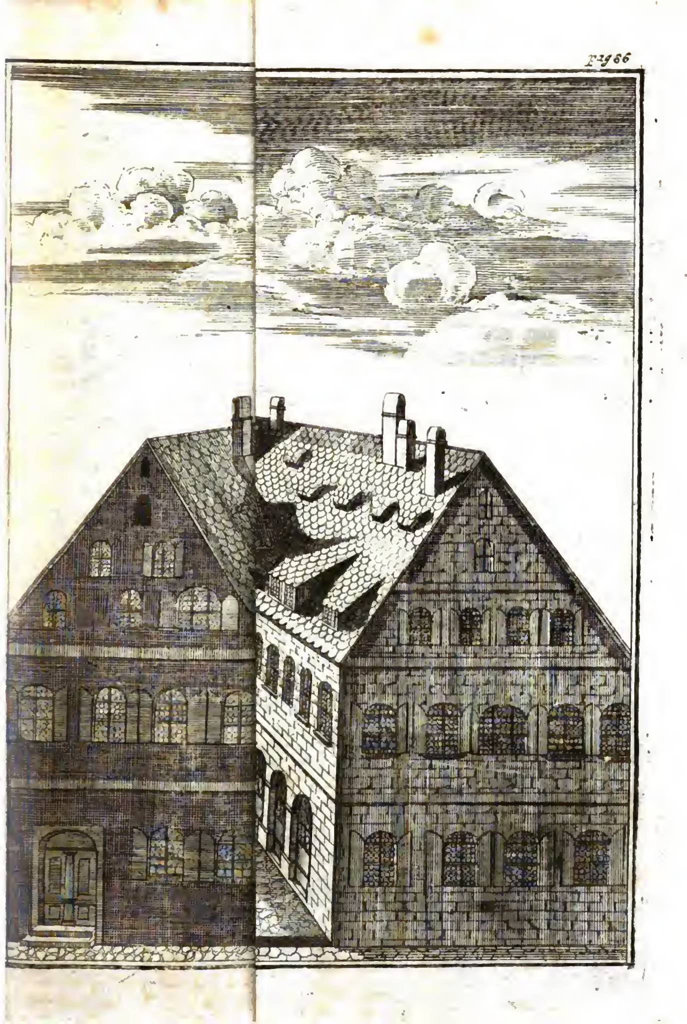
Philosophico, und dem Theologico, welches ziemliche Weitschafft hat / so daß nicht allein ordentlich die Disputationes und Orationes circulares, sondern auch zu Winters-Zeit wegen Commodität des Einheitzens / die Publicæ und Inaugulares, ja so gar Promotiones darinnen pflegen gehalten zu werden.

In dem Flügel-Gebäu zur rechten Hand / unten-her / ist anzutreffen das Auditorium Mathematicum, und an solchem das Theatrum Anatomicum, dessen bald ausführlichere Meldung geschehen wird. Auf eben dieser Seiten aber stehet auch das grösseste und prächtigste Auditorium, insgemein das Welserische / und zwar darum also zugenahmt / weiln es Herr Sebald Welser / weiland Senator Reip. Norimberg. auf seine eigene Kosten zurichten lassen / und der Universität zu ihren Solennitäten destiniret hat / gleichwie aus der / in einer Marmorsteinern Tafel / über den Catheder befindlichen Inscription erhellet:

DEO VNI ET TRINO SACRVM
SEBALDVS WELSER, PATRICIVS AVGVSTANVS ET NORIBERGENSIS, LOCVM HVNC, PVBLICIS ALTDORFIANÆ SCHOLÆ VSIBVS DESTINATVM, SVA IMPENSA EXORNARI FECIT, CAL. JVNII ANNO A NATO CHRISTO M D XXCII.

Es ist dieses Welserische Auditorium in Warheit schön / fast von gleicher Breite und Länge / hat auf zwey Seiten Fenster / und also Liecht genug / einen saubern Catheder und bequeme Subsellia, auch vier vortreffliche Gemählde / so die vier berühmten Kirchen-Lehrer / Augustinum, Chrysostomum, Hieronymum, und Gregorium Magnum vorstellen: daß es demnach allerdings geschickt und würdig ist die Renunciationes Doctorum und andere Actus publicos darinnen zu celebriren.

Hinter diesen rechten Flügel-Gebäu in einen besondern Hof / ist des Einheitzers Wohnung / die Holtzkammern / das Wasch-



Waschhaus / die Badstuben und Fisch-Tröge / item einige Stallungen und Schupfen / besonders aber das in die Stadt-Mauer hinein gebauete Laboratorium Chimicum, davon bald hernach ein umständlicher Bericht gegeben werden soll.

In dem untern Theil des rechten Flügel-Gebäues stehet das Convictorium samt der Kuchen / Backstuben und des Oeconomi oder Speißmeisters Wohnung / zu dessen mehrern Behulff noch apart die nöthigen Zimmer zum Maltzmachen und Dörren / samt denen Faß- und Holtz-Kammern zugerichtet sind.

Das Haupt- oder Mittel-Gebäu hat so wohl im andern als dritten Stockwerck / einen räumlichen und langen Saal / der sich von Morgen gegen Abend durchaus erstrecket / auf beyden Seiten aber sind bequäme Stuben / an der Zahl 14. ie sieben auf einen Saal / iede mit einer / manche auch mit zwey Kammern versehen / insgesamt hoch und hell / und sind zumahlen diejenigen welche die Aussicht gegen Mittag aufs Feld haben / von ungemeiner Lustbarkeit. Diese Zimmer zu stifften / haben sich unterschiedene edle Familien in Nürnberg zu dem Ende belieben lassen / damit Ihre Kinder und Anverwandte / wann sich einige derselben Studirens-halben hier aufhalten wolten / ihre Commodität darinnen haben könten: Woferne aber von ein- oder andrer Familie niemand zugegen ist / oder gedachte Stuben besitzen mag / pflegen sie auch andern Studiosis vergönnet zu werden. Folgende Wapen sind über denen Stuben-Thüren aufgerichtet zusehen / und zwar auf den Obern-Saal zur rechten Hand / Holtzschuer / Derrer / Tucher / Pömer; zur Lincken / Oelhafen / Pfintzing / Tucher: Auf den untern Saal / zur rechten Hand / Löffelholtz / Tetzel / Paumgartner / Fürer; zur Lincken / Scheurl / Volckamer / Nützel.

Dieses letzt-genannte / Nützelische Museum, ist seit

Anno 1677. von Herrn Gabriel Nützel/ damals Seniore Familiæ, auch Kirchen-Pfleger und ProtoScholarcha, der Universität/ um die Zusammenkünffte so wohl des Senatus Academici, als ieglicher Facultät / bey Examinibus und andern Gelegenheiten / darinnen zu halten/ auf ewig vergünstiget worden/ wie solches die in besagter Convent-Stuben befindliche Inscription danckbarlich anrühmet:

GABRIELI. NVTZELIO
PATRIÆ. PATRI
SEPTEMVIRO. ATQ. NVNC. PROTOSCHOLARCHÆ
PIO. SAPIENTI. FELICI
QVOD. IS. APPLAVDENDE. AC. ADPROBANTE
NOBILISSIMO. AC. STRENVISSIMO
DNN. SCHOLARCHARVM
ORDINE
NVTZELIANVM. HOC. MVSEVM
PRIVATVM. ANTIDHAC. IAM. PVBLICVM. FECERIT
ET. INVSITATA. POSTERISQVE. PRÆDICANDA BENEFICENTIA
ADMINISTRANDÆ. IVSTITIÆ. COGNOSCENDIS CAVSSIS
PVBLICIS. ACADEMICI. SENATVS. SINGVLARVMQVE FACVLTATVM
CONGRESSIBVS. DICAVERIT
AD. PERENNEM. GRATÆ. MEMORIÆ
TESTIFICATIONEM
MONVMENTVM. HOC. LIBENS. MERITO
RECTORE. VNIVERSITATIS. CENTESIMO
JOHANNE. SAVBERTO
S. THEOL. D. ET. PROF. PRIMARIO
SENATVS. ACADEM. P.
MENSE. MAIO
CIↃ IↃC LXXVII.

Unter dem hohen und weiten Dachstuhl des erwehnten Mittel-Gebäues/ stehet erstlich der so benahmte Zwölff-Knaben-Boden/ oder das Museum Alumnorum, in wel-

chen

chen ein ieder von denen 12. Alumnis sein Cabinet oder abgesonderten Platz zum studiren / nicht minder auch in der gleich-darneben gebauten Schlaff-Kammer sein besonders Bette hat. Ferner ist unter diesen Dach der Studenten-Carcer, und endlich zu alleroberst das Observatorium Astronomicum, welches nebst einer darzu gehörigen Stuben/ erst neulich mit grossen Kosten / aber auch dergestalt nett und prächtig zubereitet worden ist/ daß es auf denen Teutschen Universitäten wohl schwerlich seines gleichen haben wird.

So viel im übrigen die obern Stockwercke in beyden Flügel-Gebäuen betrifft / sind selbige zu Wohnungen vor fünff der ältisten Professorum dermassen wohl aptiret/ daß Sie nebst den Ihrigen gar gemächlich darinnen haussen können; gleichwie dieses Beneficium unter andern auch der Autor gegenwärtiger Erzehlung vergnüglich geniesset/ und mit gebührenden Danck verehret.

Das XVIII. Capitel.

Von der Universitäts-Bibliothec.

Damit es ja der hiesigen hohen Schule an keinen nothwendigen Stück fehlen möchte/ hat sich / bald nach Stifftung derselben/ die gewünschte Occasion eräuget / eine Bibliothecam publicam, als einen unentbehrlichen Schatz zu colligiren. Und hierzu ist der erste Grund geleget worden Anno 1598. da des seel. M. Georg. Sigelii, der Heil. Schrifft Professoris P. und Stadt-Pfarrers allhier/ Privat-Bibliothec, nach seinen Tod / entweder per testamentum oder auf andere Weise/ der Universität heimgefallen. Von der Zeit-an sind wohl immerzu eintzelne Bücher hinein verehret worden / gleichwie zum Theil die Donatores selbsten / pro memoria, ihre Nahmen vorn in die Bücher eingezeichnet haben / dero Gedächtnüß auch

darum billig in Segen bleibet / ob wir schon einen ieden insonderheit zu benennen / geliebter Kürtze halben / hier unterlassen müssen.

Nur von denen wichtigsten Legatis und Donationibus etwas zu melden / so hat ein ehrlicher Studiosus, Nahmens Georg Vogel / gebürtig aus Nürnberg / als er Anno 1626. zu Leyden in Holland auf dem Todbette lag / der hiesigen Universität / in danckbarer Erinnerung der hieselbst genossenen guten Information, 300. fl. vermachet / laut folgender Inscription, so in der Bibliothec zu lesen ist:

MEMORIÆ ÆTERNÆ SACRVM
GEORGI VOGELI,
QVI HONESTO LOCO NATVS NORIBERGÆ,
HONESTATI ETIAM PIETATIQVE,
DVM VIXIT, LITAVIT,
HANC ACADEMIAM STVDIORVM
SVORVM NVTRICEM
VITÆQVE ET MORVM RECTRICEM
LEGATO CCC. FLORENORVM
IN VSVM BIBLIOTHECÆ
GRATE PIEQVE PROSECVTVS.
OBIIT LVGDVNI BATAVORVM
AN. CIƆ IƆC XXVI. PRID. NON. JANVAR.
FORMA, GENVS, SPLENDORQVE ET OPES,
POST FATA VALETE:
HOC HABEO, QVODCVNQVE DEDI PIETATE
MAGISTRA.

Ferner hat Herr Johann Jobst Schmiedmaier / von und auf Schwartzbruck / Patritius Nor. seine sonderbare Wohlgewogenheit gegen die Altdorffischen Musen darmit vortreflich erwiesen / daß Er erstlich 300. fl. zu Anschaffung Rabbinisch- und Arabischer Schrifften in die Druckerey / und über solche noch 1000. fl. als ein Capital / zu Vermehrung der Bibliothec, annoch bey seinen Leben und gesunden Tagen / hat spendiret: welche Liberalität / wie sie Ihme zu einen

unsterb-

unsterblichen Ruhm gereichet ist/ also werden auch jederzeit die vom Interesse des gedachten Capitals erkauffte Bücher auf der einen Seiten mit dem Schmiedmaierschen Wapen/ zu danckbaren Andencken bezeichnet.

Anno 1647. ist der Hochwohlgebohrne Herr/ Herr Johann Dietrich/ des Heil. Röm. Reichs Edel Panner und Freyherr von Taub 2c. welcher sich eine Zeitlang studirens-halben dahier aufgehalten/ in GOtt verschieden/ und legirte vor seinen Ende zu der Universitäts-Bibliothec 300. fl.

Anno 1651. hat M. Sebald Schnell/ Inspector Alumnorum, und zwey Jahr darauf D. Ludwig Jungerman/ Med. Professor, beyde per testamentum ihre privat-Bibliothecken der hiesigen publicæ einverleibet.

Nicht lange hernach wurden aus D. Johann Christoph Oelhafens von Schöllenbach/ Patritii und Consiliarii Norici, auch um hiesige Universität wohlverdienten Procancellarii Verlassenschafft 1040. Stück gebundene Bücher/ theils von der Herren Curatorum HochAdel. Herrl. erkaufft/ theils von des seel. Verstorbenen Sohne Herrn Hieronymus Oelhafen 2c. Geschencks-weise zu unserer Bibliothec gebracht/ wie solches in der darüber affigirten Inscription angedeutet ist:

IN HAC BIBLIOTHECÆ PARTE,
(EX ALTERA EMTIONIS TITVLO A FRATRE
ACQVISITA HVICQVE ADDITA
MAGNIFICO NOBILISSIMO PERSTRENVO AC
PRVDENTISSIMO
CVRATORVM ACADEMIÆ HVIVS COLLEGIO,
SINGVLARIS MVNIFICENTIÆ GLORIAM SIBI
VINDICANTE)
OLIM SVA,
NVNC LEGATI JVRE NOSTRA
VIVERE VOLVIT ET NOMINIS FAMAM PER-
PETVARE
CÆTERA MORTALIS
VIR NOBILISSIMVS

DN. HIERONYMVS ÖLHAFEN A SCHÖLLENBACH,
PATRIC. NORICUS,
QVI COLLATIS AMPLISSIMIS BENEFICIIS
A MAGNIFICO ET NOBILISSIMO PARENTE
DN. JOH. CHRISTOPHORO ÖLHAFIO
AB ET IN SCHÖLLENBACH
JCTO CELEBERRIMO
IN HANC VNIVERSITATEM, CVJVS ERAT
PROCANCELLARIVS
HANC ETIAM PATERNÆ HEREDITATIS PARTEM
TESTAMENTO ADJECIT.
CVI GRATITVDINIS TEST. ERGO H. M. L. M. P.
ACADEMIA ALTDORFINA
cIɔ Iɔc LIX.

Anno 1696. hatte der seel. Johann Leonhard Stöberlein/ wohlbenahmter Apothecker in Nürnberg / als ein besonderer Musen-Freund/ seine Medicinischen und Philosophischen Bücher / von nicht geringer Anzahl und Kostbarkeit/ in hiesige Bibliothecam Academicam vermachet: da dann Facultas Philosophica Ihren Antheil zu absonderlicher Verwahrung genommen/ und in dero Auditorio in einigen hierzu verfertigten Schräncken aufgestellet; zu welchen Entschluß wohl hauptsächlich veranlasset haben mag die speciale Liberalität des seel. Testatoris gegen gedachte Facultät/ indem er derselben noch a part 500. fl. als ein Capital / um von dessen Zinsen alljährlich neue Bücher nachzuschaffen/ legiret hat.

Anno 1705. ist des seel. D. Johann Christoph Wagenseils/hochberühmten Professoris Publ. hinterlassene Bibliotheca Orientalis, bestehend in etlich 100. Bänden/ gedruckter/ theils sehr raren Bücher / von denen Erben um 450. fl. erkaufft / und hierzu von denen Herren Curatoribus Universitatis eine considerable Angabe großgünstig gethan/ das übrige aber von gewissen Einkünfften der Academie entrichtet worden. Es hat aber hiernechst wohlerwehnter D. Wa-

D. Wagenseil seine Collection von allerley Naturalien und Antiquitäten der Universität geschencket / und in dero Bibliothec aufzubehalten / per testamentum vermachet.

Durch so mancherley Donationes und Accessiones nun hat unsere Bibliothec dermassen zugenommen / daß ob sie wohl an Menge der Bücher von vielen andern übertroffen werden mag / iedoch einen schönen Apparatum von raren und kostbaren Operibus in allen Facultäten enthält / anbey auch zahlreich genug ist / sintemahl nur allein an Folianten bey 2000. Volumina gezehlet werden können. Man würde allhier nicht ermangeln ins besondere ein und andere Merckwürdigkeiten davon anzuzeigen / wo nicht solches von den ietzigen Herrn Bibliothecario in kurtzen gantz vollständig zu gewarten wäre / als welcher bereits an einen accuraten Catalogo arbeitet / und solchen forderſamst im Druck zu geben gedencket.

Im übrigen ist von dem Ort / wo die Bibliothec anietzo stehet / noch mit wenigen zu berichten / daß selbiger ins gevierte ziemlich weit / hoch und hell / auch mit saubern Repositoriis versehen / und sonsten wohl ausgezieret sey / so daß leichtlich niemand / der sich darinnen umzuschauen belieben lässet / ohne Vergnügung wiederum heraus gehen wird.

Es ist aber erst Anno 1644. die Bibliothec aus einen engern Zimmer des obern Saals hieherunter gebracht worden / gleichwie man aus der Inscription, so über den Schrancken / in welchen die Manuscripta verwahret sind / befindlich ist / abnehmen kan.

BIBLIOTHECA
huc translata
auspiciis
Nobiliss. Ampliss. Dnn. Scholarcharum
LVCÆ FRIDERICI BEHAIM,
ALBERTI POEMERI,

GEOR-

GEORGII IM HOF,
JODOCI CHRISTOPH. KRESS,
Septemviri & Senatorum
optimè merentium,
Rectore Magnifico
THEODORICO HACKSPAN,
SS. Linguæ Profess. Pub.
Bibliothecario.
GEORGIO KÖNIG, SS. Theol. D.
Anno
M DC XLIV.

So viel man sonsten Nachricht hat/ ist gegenwärtiger locus Bibliothecæ weyland ein Auditorium gewesen/ und zu den heutigen Gebrauch in vorgedachten Jahr inaugurieret worden; wobey der damahlige Bibliothecarius D. Georg König/ Theol. Prof. Primarius, eine Lateinische Rede de studiis virorum illustrium in condendis Bibliothecis, gehalten hat.

Das XIX. Capitel.

Von den Theatro Anatomico, Laboratorio Chimico und Horto Medico.

Ehe wir mit unserer Betrachtung von dem hiesigen Collegio uns wenden/ ist es billig die zum Vortheil der Studiosorum Medicinæ insonderheit dienende zwey Gemächer/nemlich das Theatrum Anatomicum und Laboratorium Chimicum, etwas umständlicher zubeschreiben. Und zwar/ was jenes anbelanget/ stehet es (wie schon im obigen XVII. Capitel erwehnet worden) im Winckel des Collegii, wo sich das rechte Flügel-an das Mittel-Gebäu anschliesset/ gegen Morgen zu. Es ist Anno 1650. zu offentlichen Demonstrationibus Anatomicis, so offt es Gelegenheit

genheit giebt / todte Cörper zu überkommen / auf Oberherrliche Kosten zugerichtet worden / welches aus dem inwendig über der Thür aufgestellten Monument erhellet.

QVISQVIS ES QVI TE IPSVM NOSSE AMAS
INTVS QVI ET IN CVTE SIS
HVC ADES ET STVDIIS PRÆDITVS FORTIBVS
DISSECTIONES SPECTA HVMANI CORPORIS
SIMVLQVE GRATO ANIMO
INCLITÆ REIP. NORIMB. BENEFICIVM AGNOSCE
NON HIC MOMI FENESTRA
SED PARVVM THEATRVM EST
NOBILISS. ET AMPLISSIMI DNN. SCHOLARCHÆ
GEORGIVS IM HOFF SEPTEMVIR
ALBERTVS POEMER
JODOC. CHRISTOPH. KRESS A KRESSENSTEIN
LEONHARTVS GRVNDHERR
SENATORES BENE MERENTISSIMI
MAGNO ACAD. INCREMENTO F. F.
RECTORE MAGNIFICO
WILHELMO LVDWELL JCTO
ANATOMICO
MAVRITIO HOFFMANNO DECANO MEDICO.
A. cIↄ IↄcL.

Diese Anatomie-Kammer ist nach Art eines Amphitheatri zugerichtet / und kan in deren fünff-hintereinander erhöheten Subselliis oder Gestühlen eine ziemliche Menge Zuschauer gantz bequem sich einlogiren / umb alles zu sehen und zu hören / was von dem Anatomico vorgetragen wird. An denen Wänden befindet man 8. unterschiedliche accurat- und nach den Leben gemahlte Tafeln / die mehristen Eingeweide / Adern / Nerven und andere Theile des menschlichen Cörpers deutlich vorstellend. Auf denen Seiten sind zwey Verschläge / worinnen die zur Anatomie und Aussiedung der Knochen dienende Gefäße und andere In-

strumenta verwahret werden. Hiernechst / und ober den Gesims præsentiren sich viele Sceleta oder künstlich-zusammen-gefügte Gebeine / als nemlich von zweyen erwachsenen Menschen / von einem Kind / einem Windspiel / Wolff / Luchs / Hasen / Fuchs / Schaaf (samt dessen ungebohrner Frucht) Widder / zweyköpfigten Kalb / Fisch-Otter: Ferner von einem grossen Storch der das Geripppe einer Schlangen in seinen Schnabel hält / von einem kleinern Sorch mit dem Geripppe einer Blind-schleiche; von einem Habicht / welchen der Donner hoch aus der Lufft herunter geschlagen; von einem Karpfen / Igel / wilden Marder / Wiesel / Schnepfen / Tauben / Schild-Kroten; so dann eines wilden Schweins-Ochsen- und Hirschen-Köpfe. Hieher gehören auch zu rechnen / die Sceleta eines Strassen-rauberischen Croaten auf seinen Pferd sitzend / ingleichen eines gantzen Hirschen und eines Bären auf einen Spieß lehnend / welche in der Bibliothec stehen. Es sind aber gedachte Sceleta mehrentheils von dem Seel. D. Moritz Hoffmann / theils auch von dessen noch lebenden Herrn Sohne D. Joh. Moritz Hoffmann zubereitet / und dem Publico zu grossen Ruhm Dero sonderbahren Fleißes und Geschicklichkeit überlassen worden.

Das Laboratorium Chimicum hat wohl auf keiner Vniversität in Teutschland seines gleichen an Weite / Zierlichkeit und Kostbarkeit. Selbiges ist zum höchsten Nutzen der Studiosorum Medicinæ, auf Oberherrliche Kosten vom Grunde aus lauter Quadersteinen neu-erbauet worden Anno 1682. wie aus nachfolgender / im Mittel dessen / gegen der Thür über aufgerichteten Inscription mit mehrern zu ersehen.

B. F.
CHEMIÆ
ARTIUM ANTIQUISSIMÆ

ADMI-

ADMIRANDORVM. NATVRÆ. OPERVM. ÆMVLÆ
SOLVENDO. ET. COAGVLANDO
VNIVS. REI. INTERITVM.
ET. ALTERIVS. PRINCIPIVM. SIMVL. AFFECTANTIS
EXERCITIO
DOMICILIVM. HOC. PVBLICVM
EX. SINGVLARI. ET. POSTERIS. DEPRÆCICANDA
INCLVTÆ. REIP. NORIMB.
MVNIFICENTIA
PRO. FVTVRO. ACADEMIÆ. ORNAMENTO
MEDICINÆ. INCREMENTO
SALVTIS. CIVIVM. EMOLVMENTO
A. R. S. cIɔ Iɔc LXXXII
FVNDITVS. EXTRVI. CVRARVNT
MAX. STRENVI. GENEROSI. ET. PRVDELTISSIMI
DOMINI
GABRIEL. NŸTZEL. AB. ET. IN. SINDERSPVHL
IIIVIR
WILHELMVS. IM. HOF.
JOH. PAVLVS. PAVMGARTNER. AB. HOLENSTEIN
ET. LOHNERSTADT. IN. GRŸNSPERG
CAROLVS. WELSER. A. NEVNHOF
SENATORES. ET. SCHOLARCHÆ. SVMME. MERITI

RECTORE. VNIVERSITATIS.
JACOBO. PANCRATIO. BRVNONE
PHIL. ET. MED. D. HVJVSQ. P. P.
FACVLT. MED. DECANO
MAVRICIO. HOFFMANNO
MED. D. ET. PROF. PRIMARIO

PRIMO. GHEMIÆ. PROFESS.
JOH. MAVRICIO. HOFFMANNO
MAVR. F. PHIL. ET. MED. D.
TV. VERO
QVICVNQVE. LOCVM. HVNC. ACCESSERIS
LABORIOSAS. EVM. DELICIAS. ALERE. NON
DESIDIAS.

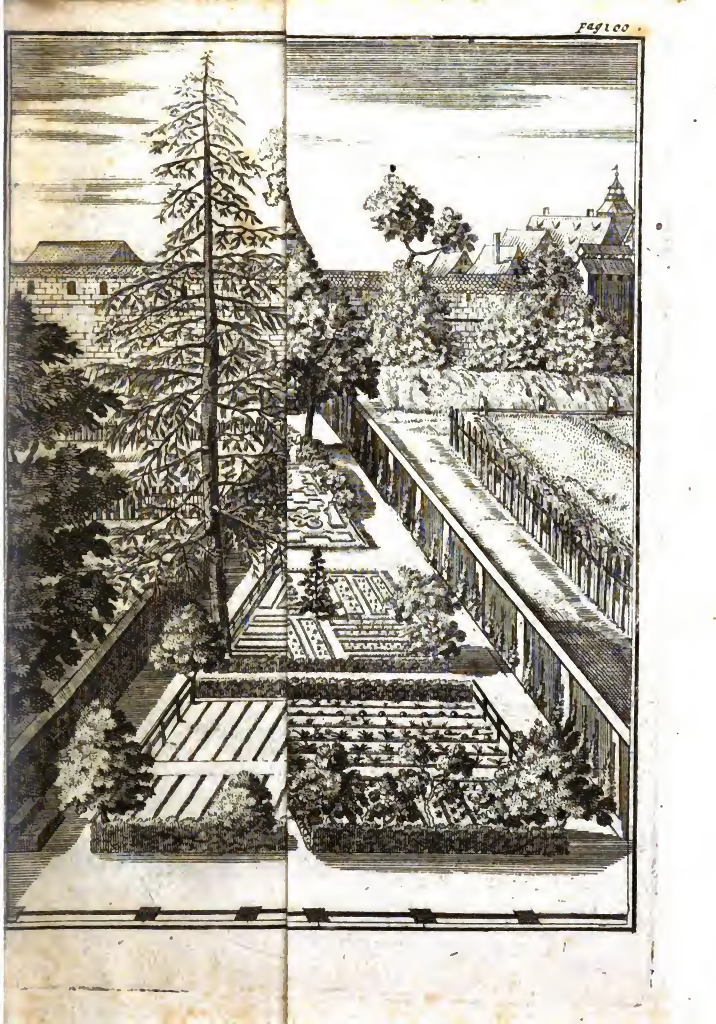
ET. VVLCANI. PALLADISQVE. IN. JVCVNDA
SOLICITVDINE
NEGOCIOSVM. OCIVM. FOVERE. SCITO
NEVE. TVRBES
CAVETO.

Gedachtes Laboratorium ist 36. Schuhe lang / 15. breit und 14. hoch / mit einem dauerhafften Gewölbe geschlossen / und hat nicht nur zwey stattliche grosse Caminen / sondern auch in und neben denselben mancherley zu Chimischen Arbeiten diensame Oefen / als da sind:

Der so genandte piger Henricus, oder faule Heintze.
Ein hoher Wind-Ofen mit einem langen Rohr /
Ein Schmeltz- und Reverberir-Ofen.
Ein Probir-Ofen.
Zwey so genandte furni lampadis philosophicæ.
Unterschiedliche destillir Oefen mit Sand- und Aschen-Capellen / auch mit dem balneo Mariæ und vaporis, ingleichen mit der kupfern Blasen und deren refrigerio circa alembicum.

Anietzo zu geschweigen der übrigen Oefen / und ziemlichen Menge von allerley Gläsern / metallenen und irdenen Gefäßen / auch andern Instrumenten / womit dieses Laboratorium, auf Rath und Angebung offt-belobten D. Joh. Moritz Hoffmanns / als erstern Professoris Chimiæ, zur Gnüge ist versehen worden.

Es verdienet aber hiernechst unter die Fürtrefflichkeiten unserer Vniversität absonderlich gezehlet zu werden der schöne Garten / welcher so wohl wegen seiner Grösse und cultur, als Vielheit der Kräuter / die mehristen hortos Academicos nicht nur in Teutschland / sondern auch in andern Ländern mercklich übertrifft. Er liegt gegen Mittag hinter dem Schloß oder Herren-Hauß / durch welches man auch den ordentlichen und kürtzesten Eingang zu nehmen pfleget.



pfleget. Der erste Præfectus desselben war D. Ludwig Jungermann / welcher Anno 1625. von Gießen anhero beruffen worden / und in kurtzer Zeit den Garten dergestalt in Aufnahme gebracht hat / daß er auch auswärts in nicht geringe consideration kommen ist. Nach dessen Tod hat D. Moritz Hoffmann die præfecturam horti bekommen / und bey nahe 50. Jahr rühmlich verwaltet / mithin die Anzahl der fremden Kräuter um ein grosses vermehret / wie solches der Anno 1660. und wiederum A. 1677. unter den Titul / Floræ Altdorffinæ deliciæ hortenses, gedruckte Catalogus genugsam beweiset. Auch ist auf Anhalten desselben schon vorher Anno 1656. ein hybernaculum oder Winterung mit zwey Oefen / vor die perennirenden ausländischen Garten-Gewächse erbauet / und darinnen folgende Inscription zum Gedächtnüß aufgerichtet worden.

B. F.
VITÆ ET VALETVDINIS HVMANÆ PRÆSIDIA
MIRA VARIETATE ET COPIA SESE OSTENTANTIA
CVRAM MINIMAM COLLIGENDI DISCERNENDI
MAXVMAM
ÆQVALEM FACILEMQVE REDDI.
HORTO IN HOC MEDICO
PAVLO POST VNIV. COND. ADORNATO
QVICVNQVE CERNIS
GRATVS INCL. REIP. NORIMB. BENEFICIVM
AGNOSCE
NATVRÆ MVNIFICENTIAM SVPERANS
CVJVS PERPETVITATI JVVANDÆ
NOBILISS. ET PRVDENTISSIMI
DNN.
GEORGIVS IM HOFF III.VIR
LEONHARDVS GRVNDHERR VII.VIR
JOD. CHRISTOPH. KRESS A KRESSENSTEIN
JOHANN. JACOBVS STARCK A RECKENHOFF
SENATORES ET SCHOLARCHÆ BENE MERITISSIMI

 MAGNO

MAGNO SALUTIS PUBLICÆ COMMODO
REIQUE MEDICÆ INCREMENTO
HIBERNACULUM HOC PLANTARUM
A FUNDAM. EXTR. CURAR.
PRÆFECTO OPPIDI
CHRISTOPH. ANDREA IM HOFF
BOTANICO
MAURITIO HOFFMANNO DOCT.
A. C.
cIↃ IↃc LVI.

Uber dem Portal der obern Thür ist dieser Vers zu lesen:

Hic natura parens, toto quos parturit orbe
Flores fert oculis, queis lege, non manibus.

Gleich bey dem Eingang in dem Garten stehet ein irdener grosser Scherben in Gestalt eines Bären / welcher einen Schild hält / mit der Auffschrifft:

Jn die Augen alles fasse /
denen Händen ja nichts lasse!

Mitten in den Garten ist eine Sommerlauben / und an derselben folgende Inscription befindlich:

CIVIS. AMICE. ADVENA.
QVI. HORTI. AMOENITATE.
CVPIS. OBLECTARIER.
MODESTIAM. ET. CONTINENTIAM.
COMITES. HABEAS.
FLORÆ. CVSTODES.

Uber der Thür des obgedachten hibernaculi aber stehet angeschrieben:

HIC ARGVS ESTO, NON BRIAREVS!

Endlich præsentiret sich an der Seiten der untern Thür / wodurch man aus dem Garten auf das Feld gehet / ein Scherben

Scherben in Löwen-Gestalt / mit einem Schild / auf welchen zu lesen ist:

Mit Augen dich frewe /
Mit Händen dich schewe.

Was im übrigen nach der Zeit bis Anno 1703. von plantis exoticis in unsern Garten ist cultiviret worden / kan man ersehen aus dem besondern Appendice Catalogi, welchen offt-erwehnter D. Joh. Moritz Hoffmann / als Successor beati Parentis, in besagten Jahr ediret hat; Auf Dessen Ersuchen auch der Herren Curatorum Universitatis HochAdel. Herrl. erst vor wenig Jahren die Winterung zu beyden Seiten haben verlängern und dergestalt zurichten lassen / daß man jetzo nicht nur weit mehr Kräuter beherbergen / sondern auch die gar empfindlichen und delicaten / zumahl Africanischen Gewächse / viel glücklicher als vorhin conserviren kan.

Das XX. Capitel.

Von denen merckwürdigsten Monumenten und Grabschrifften.

Es hat der Autor gegenwärtigen Büchleins / auf Erinnerung guter Freunde / nicht unterlassen können / von der ziemlich grossen Menge der in und bey Alltdorff befindlichen Monumenten und Grabschrifften / zum Beschluß nur diejenigen hier anzufügen / welche entweder in Ansehung der Personen / worauf sie gerichtet sind / oder wegen besonderer Invention und Zierlichkeit einigen Vorzug für andern zu haben scheinen: Woben dann keine andere Ordnung beobachtet werden soll / als welche

das

das Alter und die Jahr-Zahl an die Hand giebt. Es sind aber in hiesiger Stadt-Kirchen nachstehende Gedächtnüß- und Grabschrifften fürnemlich zu bemercken.

M. GEORGIVS PFALERVS, Norimbergensis, Diaconus hujus Ecclesiæ & Professor S. Hebrææ linguæ in hac celeberrima Academia Altdorfiana, fidelis & diligens, moritur in Christo placidè xxx. Sept. Anno cIↄ Iↄ LXXXIV. Ætatis suæ xxxv.

Relligio queritur: mea spes cadis ergò Pfalere?
Spes ait: hunc reddet mox tibi summa dies.

D. O. M. S.

HVGO DONELLVS Heduus, nulli JCtorum nostri Seculi secundus, in Galliis initio, mox inde civili bello flagrante secedere coactus, Eidelbergæ, dein Lugduni Batavorum, denique Altorfii, magna cum admiratione omnium & concursu exterorum, jura facundo ore docuit, obque pietatem, candorem, & humanitatem DEO & hominibus æque charus, senio tandem confectus, vitæ & molestiarum satur, pie & placide animam creatori reddidit, anno Rep. Sal. Hum. M. D. XCI. Mense Majo. ætatis suæ Anno LXIIII. cui bene merito

de

de Academ. Altorfina Scholarchæ Perennis memoriæ ergo H. M. P. C.

HFNRICVS Burggravius & Baro à Dhona, cùm ad nobilitatem generis, eximiam animi indolem natura ei tribuiſſet ab ineunte adoleſcentia, conceſſu ac miſſu Illuſtris Parentis ſui ACHATII, domo profectus, varias provincias adivit, præcipuisque in Academiis Germaniæ diu magna cum laude verſatus eſt; inde in Italiam transgreſſus, per triennium & amplius ei perluſtrandæ & cognoſcendæ operam dedit, ſingularique ſtudio linguam, leges atque inſtituta populorum, ad hoc artes eas omnes, quæ quidem homine libero ac nobili dignæ ſunt, percepit; tandem domum reverſus florentiſſimus Juvenis, dux Fratribus ſuis ad eundem gloriæ curſum tenendum extitit; quorum etiam unum in hanc Academiam cùm deduceret, ad alterum fratrem ABRAHAMVM, Magnifici eo tempore Rectoris dignitate ornatum, Noribergæ (proh dolor) morbo extinctus ſubitò eſt An. Chr. MDIIC, menſe Septembri; ætatis annorum xxv. Funus Altorffii ei factum ſummo Academiæ totius & luctu & honore. ABRAHAMVS, ACHATIVS & CHRISTOPHORVS BB. A. D. Fratri Opt. & Chariſſ. multis cum lachrymis maximoque animi mœrore præſentes H. M. P. P.

D. O. M. S.

SCIPIONI GENTILI JCto, Matthiæ Medici filio, Alberici JCti Fratri, clara nobilique Familia in Marchia Anconitana nato: Patrem & Fratrem, ſol-

O Pietaa

Pietate impellente, ex Italia Patria in Germaniam secuto, inque ea propter summam virtutem admirabilemque doctrinam, inprimis autem Juris exactam peritiam, ad eam nominis famæque dignitatem evecto, ut cum summis Germaniæ JCtis componeretur: ob eamque rem ab incluto Senatu Norimb. Academiæ suæ laudatissimæ JCtis celeberr. pie denatis suffecto, atque una in numerum Consiliariorum cooptato, inque istis muneribus summa fide, laude, dignitate versato: tandem, cum & consiliis Remp. & doctrina juventutem plurimum juvisset, editisque præclarissimis divini ingenii monumentis universam rem literariam egregie demeruisset: DEO Opt. Max. ita volente, vivis cum damno & luctu publico exempto, & hoc in loco, juxta ossa magni illius & per omnem orbem celeberrimi Hug. Donelli, cui vivo vivus omni adfectu conjunctissimus, ingenio etiam proximus fuerat, in Christo JESV requiescenti hoc mon. pos. cum lacrum.

Magdalena Gentilis domo Calandrina Cæs. Calandrini Patr. Lucens. F. marito kariss. honoratiss. Ægidius item Albericus F. unicus & Esthera Magdalena F. unica Patri opt. nec non desideratiss. ☉ VII Eidus Sextil. cIↄ Iↄc XVI. ætat. LIII. S.T. T.L.

Domini JACOBI SCHOPPERI piæ M. SS. Theologiæ Doctoris & in Academia Altdorfina Primarii Professoris, ibidemque p. t. Magnifici Rectoris, corpus hoc in loco sepultum est. Qui Anno Christi M D XL V. I. Novembris Bibraci est natus: Anno

Anno vero MDCXVI. XII. Septembris, ætatis LXXI, Altdorfi pie in Christo denatus spe lætissimæ resurrectionis.

Der Wolgeborne Herr / Herr Johann Dieterich / des H. Röm. Reichs Edel Panner und Freyherr von Taub / uf Neukirch / Hartha / Franckenthal und Höckericht. Ist gebohren Anno 1626. den 23. Augusti / in der Churfürstlichen Haupt-Vestung Dreßden: gestorben 1647. den 18. Febr. zu Altdorf / und folgenden Monat Martii / als den 31. zu der Erden bestattet worden.

Ausserhalb der Stadt Altdorff aber / vor den untern Thor / gegen Morgen zu / ist der allgemeine Begräbnuß-Platz oder Gottes-Acker / in welchen so viel ehrliche / und zumaln von Professoribus Welt-berühmte Leute begraben liegen / daß es unbillig wäre / wann dessen allhier gar keine Meldung geschehen solte. Es mag aber gleichwohl genug seyn / nur einige der merckwürdigsten Grabschrifften / so noch vorhanden sind / (indem von unterschiedlichen vornehmen Männern gantz keine monumenta gefunden werden) nach obgedachter Ordnung fürzustellen.

D. O. M. S.

BERGIUS hic situs est, vocemque in pulvere Christi
Expectat, vivum qui sibi restituet.
Summa boni, vivo Christo se credere vultumque
Illius æternum cernere functus avet.

M. MATTHIAS BERGIUS Brunsvv. in Altdorf. Norib. Acad. Ethic. Professor hoc Epitaph. sibi ipse fecit.

Esther, Joan. Hiltebrandi JC. F. Vidua mœst. Conrad. Rittershusius JC. & coheredes marito, avunculo & Patruo B. M. hoc mon. pos.

Obiit die XXII Augusti An. Christi MDXCII, cum vixisset Annos LVI, Maritus sine querela Ann. XXV. Mens. VII.

Si DEVS est pro me,
Quis meus hostis erit!

Anno M DIC. XII. die Maji in Christo pie & placide obiit Reverendus & Nob. D. EDO HILDERICVS de VAREL, Frisius Or. SS. Theol. ac Linguarum Doctor & Professor Altdorfi.

Sub hoc tumulo pie defunctus vitam beatiorem expectat olim insigni eruditione & rerum usu clarus D. M. GEORGIVS GLACIANVS Vilseccensis, & Academiæ hujus Altdorfinæ Græcæ Linguæ quondam Professor Publicus. Obiit in vera Filii Dei invocatione I. Augusti Hora XII. meridiana Anno Christi MDCVII. ætatis vero LVIII. cujus memoria jam est in benedictione.

Hoc monumentum in honoris & amoris testimonium & orbitatis solatium relicta vidua Catharina Hæltmennin poni & inprimi curavit Anno - Mense - Die.

MICHAELIS PICCARTI Franci, Professoris Norici:
Annæ Matris, Barbaræ Uxoris, & liberorum
ac posterorum sepulchrum
familiare.

Corporis exsuvias gens heic Piccarta reponit,
Remigio ut cœlum liberiore petat.

Anno cIɔ Iɔc XIV.

CASP.

CASP. HOFMANN, Medicinæ Doctor & Professor Ordinarius in Academia Altorfina: Maria Magdalena Busereutin, sibi suisque Liberis vivi H. M. F. F. Anno Christi MDCXVI.

D. O. M. S.

Heic jacet CHRISTOPHORVS ADAMVS RVPERTVS, Historiarum Professor Publicus, multis morbis exagitatus: sed anima in omnium, sanctissimarum animarum receptaculum, cœlum, recepta est. Obiit Anno MDCXLVII, Die XXVII Februarii, natus Annos XXXV, Mensem & Dies XXVIII.

GEORGIVS NOESSLERVS Berolin. March.
cum charitatibus suis H. S. E.
natus D. X. Mai cIɔ Iɔ XCI. denatus Altdorfi
D. IX. Jul. cIɔ Iɔc L.
vitæ sanctimoniam, eruditionis copiam, insignia merita,
quibus artem Med. & Philosoph. per. Annos XXXII.
summe sibi devinxit Vir optimus
in famæ templo, quam hoc cippo, legi maluit.

JOHANNES KOB Francus V. J. & Phil. D. Reip. Norib. Consiliar. ad justitiam, humanitatem, concordiam, in docendo assiduitatem D. Palmar. An. Er. C. M. D. XC natus, in nobili Altdorfina Senior, multisque professionibus per XL Annos exercitatus, in cœlestem tandem lætitiam excitatus pie cantando, ut plenus vitæ conviva recessit XXX Januar. MDCLXI. Anno Ætatis LXXI.

D. O. M. S.

Ne negligenter præteri Viator.

WILHELMVM LVDWELLVM Patria Elbingensem, Genere Nobilem Anglum, JCtum summum & in hac Altdorfina Universitate per XXXII Annos Antecessorem longe celeberrimum, Noribergæ delicium, Principum oraculum, ingentem Germaniæ Thesaurum, morte pie obita Prid. Id. Septembr. Anno suæ Ætatis quasi LXXIV, Christi cIↃ IↃc LXIII, huc condi curavit, spatio sibi diligenter servato, vidua mœstissima, Anna Maria, Patricia Sitzingeriana.

NICOLAVS RITTERSHVSIVS JCtus, Conradi filius, paternæ gloriæ & eruditionis heres, per annos XXXVI & amplius in Acad. hac patria Altdorfina Prof. Publ. Regibus, Principibus, Comitibus, Dynastis, Nobilibus, ex longinquis itineribus & cognitionis præsertim historicæ ac genealogicæ fama notus, exuvias sub hoc monumento deponi voluit, cum esset natus d. XVII. M. Febr. Ann. cIↃ IↃ XCVII. pieque in Servatoris sui brachiis obdormiisset d. XXIV. M. August. A. M DC LXX.

MAVRITIVS HOFFMANN. Furstenvvald Marchic.
Med. Doctor & Prof. Prim. Altdorfi
Potentiss. Elector. ac Seren. Marchionum
Brandenb. Ducumque Würtemberg. Consiliar.
& Archiater. Illustr. Reip. Norimb. Collegii
Medici Senior, Artis suæ reformator atque
vindex. Rector Academ. quinquies, Decanus bis &
vige-

vigesies, Horti medici Præfectus ac concinnator,
Theatri Anatomici ac Societatis Med. Altdorfinæ
Autor & auctor.
IXX. Liberorum, & ex his IX. superstitum parens
Filiorumque binorum homonymorum, alterius in
hac Universitate, Noribergæ alterius Collega.
Vitæ tandem ac honorum satur,
Chariss. suæ quondam Conjugi
ex tribus primæ
Annæ Margar. Sambstagiæ Sampferiæ
Æternum gravidæ A. C. MDCLXII. hac positæ
Appositus quiescit
Gloriosam expectans resurrectionem.
Nat. d. XX. Sept. A. C. MDCXXI.
obiit A. C. MDCXCVIII. d. XX. April.

Quidquid mortale fuit
JOHANNI CHRISTOPHORO STVRMIO
Philos. M. & Physic. Mathematumque
per annos XXXIV. Professori Publico
id unacum exuviis carissimarum
Conjugum Barbaræ. Johannæ. & Mariæ Salomes.
sub hoc cippo reconditum
ab Anno Christi M DCC III.

JOH. CHRISTOPHORI WAGENSEILII
Juris utriusque Doctoris & in hac Academia
Publ. & Can. Juris nec non linguarum Orient. Profess.
Exuviæ hic sitæ sunt
JEsu Christi Servatoris in decretorio die
cum beata anima conjunctionem expectantes.
Vixit annos LXXII.
Excessit è vita Anno MDCCV.

(Condor

(Condor ut exoriar)
Sta Viator.
MAGNVM DANIELEM OMEISIVM
Com. Pal. Cæſ. Moral. Orat. & Poëſ. P. P. Beneſ. Nor.
Inſpect. ac Societatis ad Pegneſ. Florig. Præſidem
Hoc in tumulo conditum, non conditum venerare.
Qui vitæ curſum ſtrenue emenſus, etiamnum
memoria operum virtutumque gloria fulget: Ei
hac in vita cottidie occidenti, ut in altera
nitidior exoriatur, & ſibi monumentum
hoc fieri curavit mœſtiſſima Conjux.
Maria Dorothea, nata Roſtia.
vixit A. LXIII. Jun. Fin. AC. cIↃ IↃ CCVII.

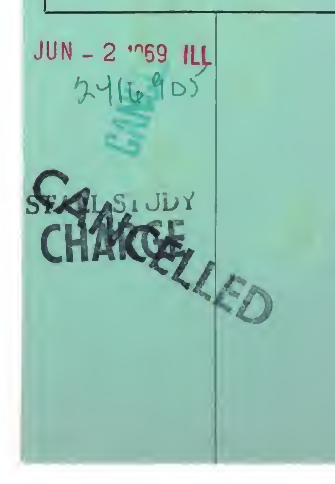
Quicquid mortale eſt
DANIELIS GVILIELMI MOLLERI,
Comitis Palatini Cæſarei,
Hiſtoriarum & Metaphyſices Prof. Publ.
Bibliothecarii, Univerſitatis Senioris,
Inclutarum Societatum Naturæ Curioſorum
& Hiſtoricorum Imperialium
itemque recuperatorum in Italia
Membri ſpectabilis,
terra hæc continet.
Natus erat Poſonii XXVIII. Maji A. MDCXLII.
Obiit die XXV. Febr. A. MDCCXII.
vixit annos LXX.
expectant nunc hæ corporis exuviæ
in altera vita æternum gaudium
cum ſanctis in ſecula
ſeculorum.

FINIS.

STWM. –

7037-16
a4




JUN - 2 1969 ILL
CANCELLED


WIDENER LIBRARY
HX UA9E R